

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr.167 - März 2003

PROGNOSE

DER STUDIENANFÄNGER, STUDIERENDEN

UND HOCHSCHULABSOLVENTEN BIS 2020

ISSN 0561-7839
(Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)

ISSN 0944-0518
(Prognose der Studienanfänger,
Studierenden und
Hochschulabsolventen bis 2020)

Herausgeber
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Lennéstraße 6
53113 Bonn
Telefon: 0228/501-0
Telefax: 0228/501 77616

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Zusammenfassung der Ergebnisse	4
1 Annahmen der Prognose	9
1.1 Künftige Schulabsolventen mit Studienberechtigung	9
1.2 Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den tertiären Bereich	10
1.3 Verzögerung bei der Studienaufnahme	12
1.4 Sonstige deutsche Studienanfänger	14
1.5 Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung	14
1.6 Semesterverteilung der Studienanfänger	15
1.7 Fachwechselquote	16
1.8 Verweildauer der Studierenden	17
1.9 Verbleibequote bis zum Examen und Examenserfolgsquote	18
2 Ergebnisse der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Studienberechtigung	20
3 Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen	27
3.1 Studienanfänger	28
3.2 Studierende im 1. Fachsemester	32
3.3 Studierende	33
3.4 Absolventen	34
4 Schema des Berechnungsablaufs	36
5 Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2003	38
Tabellenwerk	41

I	Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1992 bis 2020	1
I.1	Hochschulreife	1
I.1.1	Anzahl	1
I.1.2	%-Verteilung	2
I.1.3	Messzahlen (2001 = 100)	3
I.1.4	Anteile an der gleichaltrigen Bevölkerung	4
I.2	Fachhochschulreife	5
I.2.1	Anzahl	5
I.2.2	%-Verteilung	6
I.2.3	Messzahlen (2001 = 100)	7
I.2.4	Anteile an der gleichaltrigen Bevölkerung	8
I.3	Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen	9
I.3.1	Anzahl	9
I.3.2	%-Verteilung	10
I.3.3	Messzahlen (2001 = 100)	11
I.3.4	Anteile an der gleichaltrigen Bevölkerung	12
I.4	nachrichtlich: Gleichaltrige Wohnbevölkerung	13
II	Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020	14
II.1	Anzahl	14
II.2	Jährliche Veränderung	15
II.2.1	Absolut	15
II.2.2	In Prozent	16
II.3	%-Verteilung	17
II.4	Messzahlen (2001 = 100)	18
II.5	Studienanfängerquote	19
III	Deutsche und ausländische Studienanfänger im 1. Fachsemester	20
III.1	Anzahl	20
III.2	Jährliche Veränderung	21
III.2.1	Absolut	21

III.2.2	In Prozent	22
III.3	%-Verteilung	23
III.4	Messzahlen (2001 = 100)	24
IV	Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020	25
IV.1	Anzahl	25
IV.2	Jährliche Veränderung	26
IV.2.1	Absolut	26
IV.2.2	In Prozent	27
IV.3	%-Verteilung	28
IV.4	Messzahlen (2001 = 100)	29
IV.5	Studierendenquote	30
V	Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020	31
V.1	Anzahl	31
V.2	Jährliche Veränderung	32
V.2.1	Absolut	32
V.2.2	In Prozent	33
V.3	%-Verteilung	34
V.4	Messzahlen (2001 = 100)	35
V.5	Absolventenquote	36
VI	Bevölkerungsgruppen 1992 bis 2020	37

Vorwort

Mit der Veröffentlichung der neuen Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen bis 2020" setzt die Kultusministerkonferenz die 1972 begonnene Berichterstattung über die Ergebnisse eigener Berechnungen zu den möglichen quantitativen Entwicklungen im Hochschulbereich fort. Zusammen mit der "Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2000 bis 2020" (KMK-Dokumentation Nr. 162) wird somit ein umfassender Überblick über die künftigen Größenordnungen der von den Schülern und Studierenden ausgehenden Nachfrage nach Bildungs- und Ausbildungsleistungen sowie des Angebots an Absolventen des Bildungsbereichs für den Beschäftigungsmarkt ermöglicht.

Gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26.04.2002

- sind die Berufsakademien erstmals als Einrichtungen des tertiären Bereichs außerhalb der Hochschulen in die Prognose einbezogen,
- ist der Prognosehorizont um Tendenzeinschätzungen bis zum Jahr 2020 erweitert,
- die Modellrechnung auf Grund politischer Zielsetzungen nicht fortgeführt und
- die Status quo-Fortschreibung durch eine auf dem Übergangsverhalten der Studienberechtigten basierte Bandbreitenprognose mit Übergangsquoten von 70 % und 80 % ersetzt worden.

Damit sind die in der Vorgängerprognose (KMK-Dokumentation Nr. 154) noch enthaltenen Berechnungen zu den Zielsetzungen eines verstärkten Ausbaus der Fachhochschulen und einer verkürzten Verweildauer an Universitäten und Fachhochschulen sowie die Status quo-Fortschreibung zum Übergangsverhalten in der neuen Prognose entfallen.

Aussagen über die nach den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz zur Einführung neuer Bachelor-/Bakkalaureus- und Master-/Magisterstudiengängen von 1998 und 1999 zu erwartenden Auswirkungen auf die Zahl der Studienanfänger,

Studierenden und Absolventen des Hochschulbereichs konnten in der vorliegenden Prognose noch nicht gemacht werden. Die deutschen Hochschulen bieten derzeit etwa 1.100 Bachelor- und Masterstudiengänge mit einem deutlichen Zuwachs der Studierenden von 2000 auf 2001 um etwa 118 % bzw. etwa 83 % an, so dass auch die Zahl der Abschlüsse in diesen Studiengängen in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. Ob diese erkennbare Akzeptanz der Bachelor- und Masterstudiengänge auch zur Erschließung zusätzlicher Studienanfängerpotentiale führen wird oder im Wesentlichen nur auf eine Umschichtung der Studienanfänger hinausläuft, läßt sich mit den ab 1999 vorliegenden Daten noch nicht vorausberechnen.

Grundlagen für die Fortschreibung der Hochschulprognose sind die Ergebnisse der neuen Vorausberechnung für den Schulbereich, die soweit wie möglich aktualisierten Istdaten der Hochschulstatistik sowie die Ergebnisse von Analysen der Hochschul-Informationssystem GmbH über die Entwicklungen bei der Studienaufnahme.

Die Zuverlässigkeit von Hochschulprognosen hängt maßgeblich ab vom Eintreffen der Annahmen über die

- künftige Zahl der Studienberechtigten,
- voraussichtlichen Entscheidungen der Berechtigten, ein Studium überhaupt bzw. zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzunehmen und
- Studienverläufe.

Diese in den Prognoseannahmen zu quantifizierenden persönlichen Entscheidungen, ein Studium aufzunehmen und in bestimmter Weise zu absolvieren, werden wiederum beeinflusst von z. B.

- Veränderungen im Bildungsverhalten der Bevölkerung,
- der wirtschaftlichen Entwicklung,
- der Einführung und Akzeptanz neuer Finanzierungsmodelle für das Studium,

- dem Akademisierungsgrad der Elterngeneration,
- den Zulassungsbeschränkungen an den Hochschulen,
- den finanziellen Vor- oder Nachteilen einer nichtakademischen Ausbildung,
- der Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungssituation sowie
- der Entwicklung im internationalen Bereich mit den auch im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich konkurrierenden Märkten.

Hinzu kommen Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Entwicklungen des Studiums von Bildungsausländern in Deutschland und des Studiums von Deutschen im Ausland bzw. der zu erwartenden Auswirkungen z.B. der Einführung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der Neugestaltung der Lehrerbildung¹.

Die Fülle der Prognoseannahmen und die Komplexität der Prognoseunsicherheiten machen die regelmäßige Überprüfung der Berechnungsergebnisse anhand der tatsächlichen Entwicklung sowie Anpassungen bei den Prognoseannahmen und Neuberechnungen notwendig. Die Ergebnisse der vorliegenden Prognose können daher nur unter Berücksichtigung dieser Abhängigkeiten zutreffend bewertet und sachgerecht verwendet werden.

¹ Wissenschaftsrat, Empfehlungen zur künftigen Struktur der Lehrerbildung, Drs. 5065/01 vom 16.11.2001.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Zahl der potentiellen Nachfrager nach Ausbildung in Hochschulen und Berufsakademien wird von 2001 um 12,4 % bis 2008, der Studienanfänger um bis zu 13 % bis 2009 und der Studierenden um bis zu 28,9 % bis 2011 sowie die Nachfrage der Absolventen dieser Einrichtungen nach Beschäftigung voraussichtlich bis 2015 um bis zu 51,1 % deutlich zunehmen. Danach kann vornehmlich demografisch bedingt von abnehmenden Entwicklungen ausgegangen werden.

Die Zahl der Schulabsolventen mit Studienberechtigung wird von 343.000 (2001) auf voraussichtlich 385.500 (2008) ansteigen und danach auf 337.100 (2015) bzw. 320.500 (2020) sinken.

Der Anteil der Studienberechtigten mit Hochschul- und Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung (Studienberechtigtenquote) wird sich von 37 % im Jahr 2000 auf gut 39 % im Jahr 2008 erhöhen und in den folgenden Jahren bis 2020 um diesen Wert pendeln.

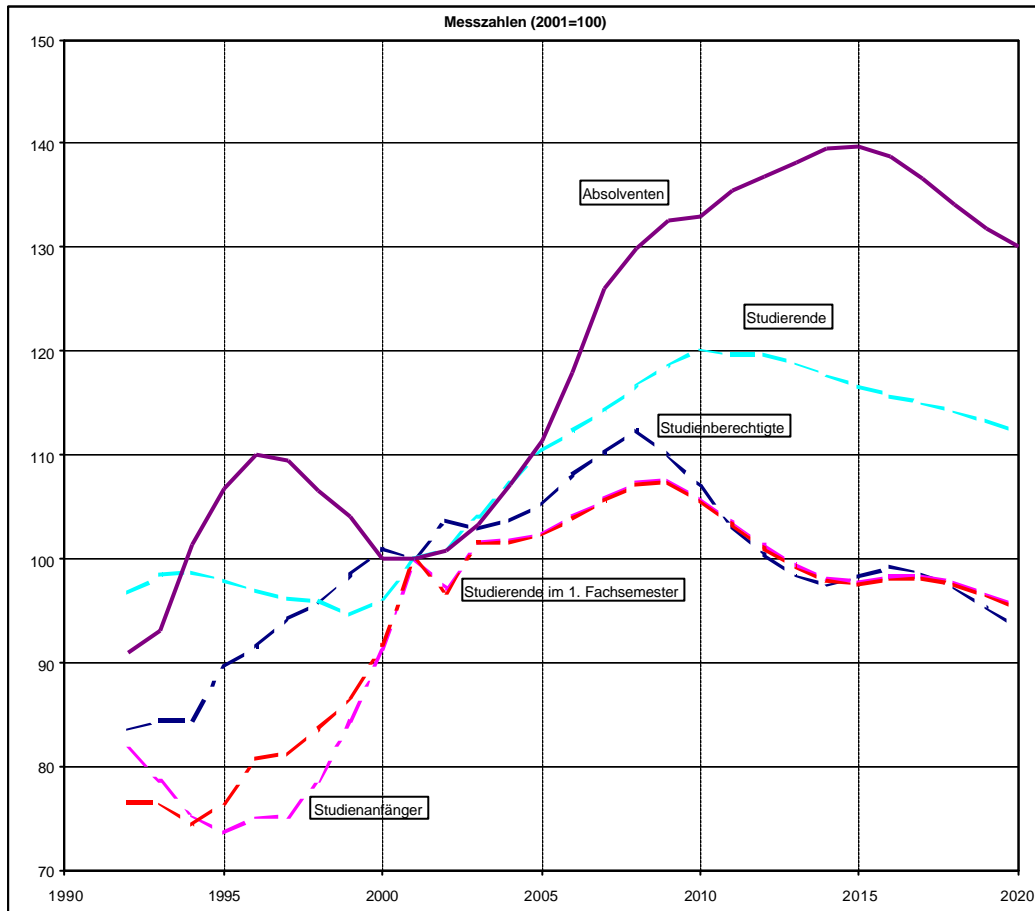
Unter der Voraussetzung, dass sich die Quote für den Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen wie in den zurückliegenden Jahren überwiegend zwischen 70 % und 80 % bewegen wird, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsemester langfristig von 356.000 (2001) auf 363.100 bis 402.400 (2009) ansteigen und danach bei unterer oder oberer Übergangsquote auf 322.800 bis 356.300 (2020) sinken wird.

Die Zahl der für die Personalkapazität der Hochschulen relevanten Studierenden im 1. Fachsemester wird von 491.100 (2001) je nach Übergangsquote der Studienberechtigten von 70 % oder 80 % auf 494.300 bis 547.400 (2009) ansteigen und danach auf 439.500 bis 484.700 (2020) zurückgehen.

Die Zahl der für den Hochschulbau relevanten Studierenden insgesamt von 1.897.100 im Jahr 2001 wird je nach Übergangsquote von 70 % oder 80 % im Jahr 2011 mit 2.234.500 bis 2.444.900 voraussichtlich den Höhepunkt erreichen, danach bis 2020 kontinuierlich auf 2.072.800 bis 2.286.400 fallen und somit nach 20 Jahren noch deutlich über der Zahl des Jahres 2001 liegen.

Für die Absolventen ist davon auszugehen, dass ihre Zahl nach rückläufiger Entwicklung von 1997 bis 2001 (190.300) je nach Übergangsverhalten der Studienberechtigten 2015 auf 259.300 bis 287.500 (2015) zunehmen und der Rückgang der Studienanfängerzahlen nach 2009 zeitversetzt erst später zu einem Absinken auf 241.700 bis 267.300 (2020) führen wird.

Grafik 1 **Studienberechtigte, Studienanfänger, Studierende und Absolventen 1992 bis 2020¹⁾**



¹⁾ Studienanfänger, Studierende und Absolventen jeweils arithmetisches Mittel aus Ergebnissen der 70%- bzw. 80%-Variante.

Tabelle 1 **Minimum-und Maximumwerte**

	Ist	Maximum	Minimum
Studienberechtigte insgesamt	343.000 (2001)	385.500 (2008)	320.500 (2020)
davon			
mit Hochschulreife	243.100 (2001)	279.300 (2008)	228.000 (2020)
mit Fachhochschulreife	99.900 (2001)	106.200 (2008)	92.500 (2020)
Studienanfänger insgesamt	369.400 (2002)	402.400 (2009)	322.800 (2020)
davon an			
Universitäten	242.400 (2002)	257.900 (2009)	208.100 (2020)
Fachhochschulen	115.500 (2002)	131.300 (2009)	105.000 (2020)
Berufsakademien	11.500 (2002)	13.200 (2009)	9.700 (2020)
Studierende im 1. Fachsemester insgesamt	503.300 (2002)	547.400 (2009)	439.500 (2020)
davon an			
Universitäten	352.900 (2002)	376.600 (2009)	303.800 (2020)
Fachhochschulen	138.900 (2002)	157.600 (2009)	126.000 (2020)
Berufsakademien	11.500 (2002)	13.200 (2009)	9.700 (2020)
Studierende insgesamt	1.974.100 (2002)	2.414.200 (2010)	2.072.800 (2020)
davon an			
Universitäten	1.422.000 (2002)	1.706.000 (2010)	1.488.400 (2020)
Fachhochschulen	522.600 (2002)	670.700 (2010)	556.000 (2020)
Berufsakademien	29.500 (2002)	37.500 (2010)	28.400 (2020)
Hochschulabsolventen insgesamt	190.300 (2001)	287.500 (2015)	241.700 (2020)
davon an			
Universitäten	117.600 (2001)	174.400 (2015)	146.900 (2020)
Fachhochschulen	66.000 (2001)	102.400 (2015)	85.900 (2020)
Berufsakademien	6.700 (2001)	10.700 (2015)	8.900 (2020)

Die vorliegende Prognose auf der Grundlage einer Bandbreite eines 70 %igen bis 80 %igen Übergangs der Studienberechtigten auf die Hochschulen sowie der aktualisierten Istdaten und sonstigen Annahmen hat gegenüber der vergleichbaren Modellvariante der Vorgängerprognose aus dem Jahr 2001 (KMK-Dokumentation Nr. 154, S. 47* bis 49*) zu Veränderungen in den Ergebnissen geführt. So liegen die Ergebnisse der neuen Prognose aus dem Jahr 2003 (mit Ausnahme der Absolventenzahlen der Universitäten in den Jahren bis 2005²) durchgängig und z.T. deutlich über denen der vergleichbaren Prognosevariante aus dem Jahr 2001. Da bei den hier verglichenen Varianten der Prognosen ein gleiches Übergangsverhalten der Studienberechtigten auf die Hochschulen von 80% zu Grunde liegt, müssen die Ergebnisdifferenzen auf Veränderungen anderer Einflussgrößen zurückzuführen sein.

Bei der Prognose der Studienanfänger, für die sich nach der aktuellen Berechnung jahresdurchschnittlich bei den Universitäten um etwa 25.000 und bei den Fach-

² Die niedrigen Absolventenzahlen der Universitäten sind rechnerische Folge der auf knapp 68% gesunkenen studienanfängerbezogenen Erfolgsquote (vorher gut 69%).

hochschulen um etwa 14.000 höhere Ergebnisse ergeben, kommen dafür vor allem veränderte Studienberechtigtenzahlen sowie aktualisierte Annahmen über die künftige Zahl der deutschen Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener Studienberechtigung und über die ausländischen Studienanfänger, die ihre Studienberechtigung nicht in Deutschland erworben haben (sog. Bildungsausländer), in Frage.

Für die Studienberechtigten ergibt sich nach der neuen Schulprognose von 2003 bis 2015 bei den Schulabsolventen mit Hochschulreife ein jahresdurchschnittliches Minus von rd. 3.200 und bei denen mit Fachhochschulreife ein jahresdurchschnittliches Plus von rd. 9.400. Bei angenommenen Übergangsquoten von 70% bis 80% ergeben sich daraus ohne Berücksichtigung der hochschulartenspezifischen Übergänge überschlägig jährlich etwa 2.200 bis 2.600 weniger Studienanfänger an Universitäten und etwa 6.600 bis 7.500 mehr Studienanfänger an Fachhochschulen als bei der Vorgängerprognose.

Die aktuelle Istzahl der deutschen Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener Studienberechtigung betrug 2001 an Universitäten 6.600 und an Fachhochschulen 7.300. Sie hat sich damit gegenüber der Zahl der Vorgängerprognose um jährlich 500 an Universitäten und um 1.400 an Fachhochschulen erhöht.

Die Zahl der ausländischen Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung ist in den letzten Jahren progressiv auf 44.200 an Universitäten und 8.900 an Fachhochschulen in 2001 angestiegen. Sie lag damit um insgesamt 13.400 über der Zahl, die der Vorgängerprognose zu Grunde gelegt wurde. Für die neue Prognose wird darüber hinaus angenommen, dass dieser Zustrom anhält, im Jahr 2002 62.600 erreicht und ab 2003 jährlich 73.800 sog. Bildungsausländer ein Studium in Deutschland aufnehmen werden. Aus dieser gegenüber der Vorgängerprognose veränderten Annahme folgen für das Jahr 2002 um 17.900 und ab 2003 um 27.200 höhere Studienanfängerzahlen an Universitäten sowie um 4.800 bzw. 6.700 höhere Studienanfängerzahlen an Fachhochschulen.

Werden die aus neuen Prognosedaten für die Studienberechtigten, sonstigen deutschen Studienanfänger und sog. Bildungsausländer abzuleitenden einzelnen Ergebnisdifferenzen gegenüber der Vorgängerprognose zusammengefasst, so ergeben sich überschlägig die Größenordnungen der im Ergebnisvergleich der Prognosen aus den Jahren 2001 und 2003 ausgewiesenen Abweichungen bei den Studienanfängerzahlen.

Tabelle 2 **Ergebnisvergleich der Prognosen aus den Jahren 2001 und 2003¹⁾ für die 80%-Übergangsvariante**

Jahr	Differenzen zwischen der Prognose 2003 und Prognose 2001 (jeweils 80%-Übergangsvariante)											
	Studienanfänger			Studierende 1. Fachsemester			Studierende			Absolventen		
	2001	2003	Diff.	2001	2003	Diff.	2001	2003	Diff.	2001	2003	Diff.
	Universitäten											
2003	218.000	244.400	26.400	324.700	356.800	32.100	1.356.300	1.443.800	87.500	128.700	125.300	-3.400
2004	218.200	244.200	26.000	325.000	356.600	31.600	1.382.700	1.488.800	106.100	130.300	126.900	-3.400
2005	220.400	245.500	25.100	328.400	358.500	30.100	1.409.200	1.534.200	125.000	132.500	129.800	-2.700
2006	225.000	249.300	24.300	335.200	364.000	28.800	1.423.500	1.561.500	138.000	135.200	136.600	1.400
2007	229.200	253.700	24.500	341.600	370.400	28.800	1.445.300	1.596.700	151.400	138.800	147.600	8.800
2008	231.800	257.900	26.100	345.600	376.500	30.900	1.476.200	1.641.700	165.500	143.600	157.300	13.700
2009	231.200	257.900	26.700	344.900	376.600	31.700	1.507.100	1.676.400	169.300	146.900	163.700	16.800
2010	228.900	253.300	24.400	341.900	369.900	28.000	1.520.100	1.706.000	185.900	149.400	165.700	16.300
2011	224.300	247.300	23.000	335.500	361.000	25.500	1.524.300	1.736.000	211.700	150.300	166.400	16.100
2012	218.000	241.300	23.300	326.300	352.300	26.000	1.522.800	1.731.800	209.000	151.200	167.500	16.300
2013	213.200	236.700	23.500	319.200	345.600	26.400	1.513.500	1.721.300	207.800	152.300	169.700	17.400
2014	209.800	233.400	23.600	314.000	340.700	26.700	1.502.100	1.708.600	206.500	153.900	172.500	18.600
2015	208.500	232.700	24.200	312.000	339.700	27.700	1.490.600	1.697.200	206.600	155.000	174.400	19.400
	Fachhochschulen											
2003	110.100	123.300	13.200	134.300	148.000	13.700	516.600	548.900	32.300	68.100	68.200	100
2004	111.400	123.900	12.500	135.800	148.700	12.900	534.900	578.600	43.700	72.500	72.800	300
2005	112.200	125.200	13.000	136.800	150.300	13.500	552.300	606.700	54.400	77.600	78.400	800
2006	114.200	127.300	13.100	139.200	152.800	13.600	560.500	632.700	72.200	81.400	84.700	3.300
2007	115.900	129.300	13.400	141.200	155.200	14.000	571.600	651.000	79.400	84.600	91.100	6.500
2008	116.800	131.000	14.200	142.200	157.200	15.000	578.600	658.300	79.700	86.200	95.500	9.300
2009	116.600	131.300	14.700	141.700	157.600	15.900	583.800	665.600	81.800	87.800	98.100	10.300
2010	115.300	129.900	14.600	139.900	155.900	16.000	587.800	670.700	82.900	88.900	99.100	10.200
2011	113.300	127.700	14.400	137.100	153.200	16.100	588.200	671.900	83.700	90.100	100.600	10.500
2012	110.900	125.300	14.400	134.100	150.400	16.300	584.800	669.100	84.300	91.300	102.100	10.800
2013	108.900	123.100	14.200	131.600	147.700	16.100	578.300	662.100	83.800	92.000	103.100	11.100
2014	107.500	121.700	14.200	129.900	146.000	16.100	570.400	652.600	82.200	91.800	103.300	11.500
2015	106.800	121.100	14.300	129.000	145.300	16.300	562.800	643.500	80.700	90.900	102.400	11.500
	Hochschulen insgesamt											
2003	328.100	367.700	39.600	459.000	504.800	45.800	1.872.900	1.992.700	119.800	196.800	193.500	-3.300
2004	329.600	368.100	38.500	460.800	505.300	44.500	1.917.600	2.067.400	149.800	202.800	199.700	-3.100
2005	332.600	370.700	38.100	465.200	508.800	43.600	1.961.500	2.140.900	179.400	210.100	208.200	-1.900
2006	339.200	376.600	37.400	474.400	516.800	42.400	1.984.000	2.194.200	210.200	216.600	221.300	4.700
2007	345.100	383.000	37.900	482.800	525.600	42.800	2.016.900	2.247.700	230.800	223.400	238.700	15.300
2008	348.600	388.900	40.300	487.800	533.700	45.900	2.054.800	2.300.000	245.200	229.800	252.800	23.000
2009	347.800	389.200	41.400	486.600	534.200	47.600	2.090.900	2.342.000	251.100	234.700	261.800	27.100
2010	344.200	383.200	39.000	481.800	525.800	44.000	2.107.900	2.376.700	268.800	238.300	264.800	26.500
2011	337.600	375.000	37.400	472.600	514.200	41.600	2.112.500	2.407.900	295.400	240.400	267.000	26.600
2012	328.900	366.600	37.700	460.400	502.700	42.300	2.107.600	2.400.900	293.300	242.500	269.600	27.100
2013	322.100	359.800	37.700	450.800	493.300	42.500	2.091.800	2.383.400	291.600	244.300	272.800	28.500
2014	317.300	355.100	37.800	443.900	486.700	42.800	2.072.500	2.361.200	288.700	245.700	275.800	30.100
2015	315.300	353.800	38.500	441.000	485.000	44.000	2.053.400	2.340.700	287.300	245.900	276.800	30.900

¹⁾ Ohne Berufsakademien, da diese in der Prognose 2001 noch nicht enthalten waren.

Die bei den Studierenden im 1. Fachsemester, Studierenden insgesamt und Absolventen eingetretenen Ergebnisveränderungen sind nahezu ausschließlich Folge der veränderten Prognose für die Studienanfänger, da die maßgeblichen weiteren Annahmen wie z.B. über die Fachwechselquoten, Studiendauern und Erfolgsquoten gegenüber der Vorgängerprognose infolge der aktuellen Entwicklung kaum verändert werden mussten.

1 Annahmen der Prognose

Die für die Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen relevanten Ausgangsdaten und zu setzenden Annahmen betreffen

- die künftigen Schulabsolventen mit Studienberechtigung,
- die Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den tertiären Bereich,
- die Verzögerung bei der Studienaufnahme,
- die Zahl der deutschen Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener und sonstiger Studienberechtigung,
- die Zahl der ausländischen Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung,
- die Semesterverteilung der Studienanfänger,
- die Fachwechselquote,
- die Verweildauer der Studierenden,
- die durchschnittliche Verbleibquote bis zum Ende der Regelstudienzeit bzw. bis zum Examen und
- die durchschnittliche Examenserfolgsquote.

1.1 Künftige Schulabsolventen mit Studienberechtigung

Die Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen beruht auf länderspezifischen Bevölkerungsprognosen, die sich teilweise an der 9. koordinierten Bevölkerungsprognose (arithmetisches Mittel der Varianten 1 und 2) des Statistischen Bundesamtes orientieren. Sie wird außer von der zugrunde liegenden Bevölkerungsprognose von dem tatsächlichen und von den Annahmen über das künftige Übergangsverhalten der Schüler in die einzelnen Schularten bestimmt.

Da ein Fortschreiben sich abzeichnender Trends nach Dauer und Umfang schwer begründbar ist, wird im Prognosezeitraum von unverändertem Bildungsverhalten ausgegangen, d.h. der Status quo des empirischen Basismaterials wird im Wesentlichen beibehalten.

Auf der Basis der aktuellen Schüler- und Absolventenzahlen werden für die allgemein bildenden und beruflichen Schulen die Berechnungen überwiegend mit Übergangs- und Abschlussquoten durchgeführt, d.h. aus den Schülerbeständen zweier aufeinander folgender Schuljahre und Klassenstufen wird eine Quote gebildet, die sämtliche Zu- und Abgänge in einer Zahl bündelt.

Daneben kommt insbesondere bei den beruflichen Schulen das Strukturquotenverfahren zur Anwendung, bei dem auf die jeweilige gleichaltrige Bevölkerung bezogene Anteilswerte der Schüler ermittelt werden.

Die Quoten für die Vorausberechnung der Schülerzahlen werden in der Verantwortung der einzelnen Länder festgelegt. Sie orientieren sich in der Regel an den Ist-Quoten der letzten Jahre. Veränderungen aufgrund bereits absehbarer struktureller Entwicklungen werden dabei berücksichtigt.

1.2 Quoten für den Übergang der Studienberechtigten in den tertiären Bereich

Für die Einschätzung des voraussichtlichen Übergangs der deutschen und ausländischen Schulabsolventen, die ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben haben, auf eine Hochschule oder Berufsakademie in Deutschland werden die Ergebnisse der von der Hochschul-Informationssystem GmbH seit 1976 durchgeführten Befragungen der Berechtigtenjahrgänge als Bezugsgrößen herangezogen.

Tabelle 3 **%-Anteile der Studienberechtigten, die ein Studium an Hochschulen aufgenommen haben bzw. noch aufnehmen wollen (Übergangsquoten) 1990 bis 1999**

Jahr	HSR	Davon an		FHSR	Davon an		HSR und FHSR zus.	Davon an	
		U ¹⁾	FHS ²⁾		U ¹⁾	FHS ²⁾		U ¹⁾	FHS ²⁾
1990	84	76	8	73	.	73	82	59	23
1992	80	69	11	72	.	72	78	53	25
1994	80	64	16	65	.	65	76	49	27
1996	72	57	15	58	.	58	69	44	25
1999	73	57	16	53	.	53	68	43	25

HSR = Hochschulreife, FHSR = Fachhochschulreife, U = Universitäten und FHS = Fachhochschulen.

1) Einschließlich Hochschulen der Bundeswehr. 2) Einschließlich entsprechender Studiengänge an Gesamthochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Quelle: HIS GmbH, Sonderauswertung 2000.

Nach der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz von 1995 sind die Berufsakademien zwar Einrichtungen des tertiären Bereichs, nicht aber Hochschulen. In der Hochschulstatistik³ werden die Studienanfänger und Studierenden der Berufsakademien der Länder Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen seit 1998 nachrichtlich nachgewiesen, um einen vollständigen Überblick über den Besuch der Einrichtungen des tertiären Bereichs insbesondere auch im internationalen Vergleich zu ermöglichen.

Der Übergang der Schulabsolventen mit Studienberechtigung auf Berufsakademien hat in den letzten Jahren im Gegensatz zu dem auf Hochschulen deutlich zugenommen.

Tabelle 4 **%-Anteile der Studienberechtigten, die ein Studium an Berufsakademien aufgenommen haben bzw. noch aufnehmen wollen (Übergangsquoten) 1990 bis 1999**

Jahrgang	Studienberechtigte insgesamt	Hochschulreife	Fachhochschulreife
1990	1,9	2,4	0,2
1992	1,9	2,4	0,5
1994	1,8	2,3	0,4
1996	2,1	2,7	0,3
1999	3,3	4,1	1,0

³ Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1, Verschiedene Jahrgänge.

Die Quoten für den Übergang der Studienberechtigten auf Universitäten und Fachhochschulen sanken in Deutschland in kurzer Zeit von noch über 80 % eines Jahrgangs im Jahr 1990 auf nur 69 % im Jahr 1996.

Bei der Überprüfung der Prognoseannahmen anhand der aktuellen Situation wurde deutlich, dass derzeit keine gesicherten Daten über das Studienwahlverhalten der Studienberechtigten der Jahre 1999 bis 2001 vorliegen. Nach den derzeitigen, in den letzten Jahren steigenden Studienanfängerzahlen ist davon auszugehen, dass die von der HIS GmbH mit der ersten Befragung des Abiturientenjahrgangs 1999 ermittelte, weiterhin gesunkene Übergangsquote von nur 68 % von der tatsächlichen Entwicklung des Studieninteresses ab 1999 deutlich übertroffen wurde, die Übergangsquote nach jahrelanger Abwärtstendenz offensichtlich deutlich auf voraussichtlich 75% und mehr zugenommen hat. Mit Blick auf das in der Vergangenheit und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren wechselhafte Verhalten der Studienberechtigten wird daher für die Prognose von einer Bandbreite für den Übergang auf Universitäten und Fachhochschulen mit Quoten von 70 % und 80 % ausgegangen, zwischen denen sich die künftige Entwicklung nach bisheriger Erfahrung bewegen wird.

Für den Übergang auf die Berufsakademien wird eine entsprechende Bandbreite von 3,4 % und 3,9 % angenommen, so dass sich für den Übergang in den tertiären Bereich folgende Gesamtquoten ergeben:

Tabelle 5 **%-Anteile der Studienberechtigten, die künftig ein Studium im tertiären Bereich aufnehmen werden (Übergangsquoten)**

	70%	80%
Studienberechtigte mit Hochschulreife	79,4	90,7
Studienberechtigte mit Fachhochschulreife	55,6	63,6
Studienberechtigte insgesamt	73,4	83,9

1.3 Verzögerung bei der Studienaufnahme

Die Schulabsolventen mit Studienberechtigung, die sich für ein Studium entscheiden, nehmen dieses – wie die Befragungen der HIS GmbH und die Ergebnisse der Hochschulstatistik seit Jahren zeigen – zum geringeren Teil im Jahr des Erwerbs der Studienberechtigung auf. Für die überwiegende Zahl der Berechtigten verzö-

gert sich der Studienbeginn z.B. wegen Wehr- oder Ersatzdienst, einer vorgelagerten beruflichen Ausbildung oder aus anderen Gründen um bis zu mehr als vier Jahre. Diese Verzögerung bei der Studienaufnahme ist für die Prognose der künftigen Studienanfänger eines Jahres ein nicht zu vernachlässigender Tatbestand, der maßgeblich die zeitliche Verteilung der unterschiedlich stark besetzten Studierwilligen Schulabsolventenjahrgänge auf die Studienanfänger der kommenden Jahre beeinflusst.

Da empirisch gesicherte Kenntnisse über die Verzögerung bei der Studienaufnahme eines Berechtigtenjahrgangs nahezu vollständig immer erst nach mindestens vier Jahren nach Erwerb der Berechtigung vorliegen können und solche aktuellen Ergebnisse für den zuletzt befragten Jahrgang 1999 noch nicht verfügbar sind, werden die Ergebnisse der ersten Befragung dieses Schulabsolventenjahrgangs der Prognose als konstante Größe zugrunde gelegt. Diese ergeben für den unteren und oberen Wert der angenommenen Übergangsbreite von 70 % und 80 % folgende Verteilung:

Tabelle 6 **Studienanfänger nach dem Zeitpunkt der Studienaufnahme in % 1990 bis 1999**

Jahr	Von 100 Studienanfängern mit									
	Hochschulreife					Fachhochschulreife				
	haben das Studium aufgenommen									
	im	1	2	3	4	im	1	2	3	4
Jahr des Erwerbs bzw. Jahr(e) nach Erwerb der Berechtigung an										
Universitäten										
1990	46	33	9	5	7	-	-	-	-	-
1992	48	33	9	6	4	-	-	-	-	-
1994	49	33	8	5	5	-	-	-	-	-
1996	49	40	4	5	2	-	-	-	-	-
1999	46	46	2	2	4	-	-	-	-	-
Fachhochschulen										
1990	25	38	25	12	-	50	31	8	4	7
1992	33	25	8	17	17	46	32	10	5	7
1994	40	33	13	7	7	47	34	9	4	6
1996	40	33	7	13	7	53	36	5	2	4
1999	31	44	6	6	13	43	41	7	2	7
Hochschulen zusammen										
1990	43	34	11	6	6	50	31	8	4	7
1992	46	32	9	7	6	46	32	10	5	7
1994	48	33	9	5	5	47	34	9	4	6
1996	47	39	4	7	3	53	36	5	2	4
1999	43	46	3	3	5	43	41	7	2	7

1.4 Sonstige deutsche Studienanfänger

Den auf der Basis der vorgegebenen Studienberechtigtenzahlen und der beschriebenen Annahmen zum Übergangsverhalten prognostizierten deutschen und ausländischen Studienanfängern, die ihre Studienberechtigung an einer deutschen Inlandsschule erworben haben, sind die deutschen Studienanfänger hinzuzurechnen, die die Studienberechtigung im Ausland, über Begabten- und Externenprüfungen sowie über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und Tätigkeiten erlangt haben. Ihre Zahl hat sich im Jahr 2001 insbesondere bei den Fachhochschulen stark erhöht.

Tabelle 7 **Sonstige deutsche Studienanfänger 1998 bis 2001**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen
1998	6.144	6.066	12.210
1999	6.060	5.872	11.932
2000	6.383	5.783	12.166
2001	6.597	7.266	13.863

Für die Prognose dieser sonstigen deutschen Studienanfänger werden die Daten des Jahres 2001 konstant gesetzt.

1.5 Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung

Die Zahl der sog. Bildungsausländer unter den Studienanfängern ist in den letzten Jahren deutlich stärker angestiegen als die der ausländischen Bildungsinländer und deutschen Studienanfänger⁴.

⁴ KMK-Dokumentation Nr. 165 „Studierende ausländischer Herkunft in Deutschland von 1993 bis 2001“.

Tabelle 8 **Ausländische Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung 1993 bis 2001**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen
1993	23.262	2.887	26.149
1994	24.479	3.443	27.922
1995	24.741	3.482	28.223
1996	25.707	3.684	29.391
1997	27.107	4.016	31.123
1998	29.975	4.785	34.760
1999	34.190	5.708	39.898
2000	38.090	7.059	45.149
2001	44.228	8.947	53.175

Für die nächsten Jahre wird daher davon ausgegangen, dass die gezielten Werbungen für den Studienstandort Deutschland weiteren Erfolg haben werden und die Zahl der ausländischen Studienanfänger mit im Ausland erworbener Studienberechtigung sich bis 2003 bei dann langfristig etwa 61.400 an Universitäten und 12.400 an Fachhochschulen einpendeln wird.

1.6 Semesterverteilung der Studienanfänger

Die unterschiedliche Verteilung der deutschen und ausländischen Studienanfänger eines Jahres auf das Sommer- und folgende Wintersemester wirkt sich auf die Prognose der daraus folgenden künftigen Studierendenzahlen aus. Diese Verteilung hat sich bei den Studienanfängern der Universitäten und Fachhochschulen von 2001 auf 2002 leicht zugunsten des Sommersemesteranteils verändert.

Tabelle 9 **%-Verteilung der Studienanfänger auf Sommer- und Wintersemester 1996 bis 2002**

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen	
	SS	WS	SS	WS
1996	15,8	84,2	17,3	82,7
1997	14,7	85,3	17,3	82,7
1998	14,6	85,4	16,7	83,3
1999	14,9	85,1	16,2	83,8
2000	14,8	85,2	15,7	84,3
2001	14,9	85,1	15,7	84,3
2002 ¹⁾	16,9	83,1	16,3	83,7

¹⁾ Vorläufiges Ist.

Für die langfristige Entwicklung werden die für das Jahr 2002 ermittelten Werte an Universitäten und Fachhochschulen konstant gesetzt.

1.7 Fachwechselquote

Die im Verlauf des Studiums an Universitäten und Fachhochschulen vollzogenen Fachwechsel bestimmen maßgeblich die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester eines Jahres und die sich dadurch verändernde Nachfrage nach personeller Aufnahmekapazität an den Hochschulen. In der Regel ist die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester größer als die derjenigen im 1. Hochschulsemester, da in ihr neben den Fachwechslern z.B. auch die Studierenden im Zweit- und Ergänzungsstudium enthalten sind. Da die gegenwärtige Hochschulstatistik die exakte Ermittlung dieses Fachwechsels und die Berechnung der tatsächlichen Fachwechselquoten wegen fehlender Individualdaten und Verlaufsstatistik ausschließt, muss derzeit auf die Hilfsgröße „Umrechnungsfaktor für das Verhältnis von Studierenden im 1. Fachsemester zu solchen im 1. Hochschulsemester“ zurückgegriffen werden. Dieser Umrechnungsfaktor hat sich in den letzten Jahren verändert.

Tabelle 9 **Umrechnungsfaktor Studierende im 1. Fachsemester zu Studierende im 1. Hochschulsemester 1996 bis 2002**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen
1996	1,59	1,22
1997	1,61	1,22
1998	1,60	1,22
1999	1,53	1,21
2000	1,49	1,19
2001	1,48	1,21
2002 ¹⁾	1,46	1,20

¹⁾ Vorläufiges Ist.

Für die Prognose werden die aktuellen Werte des Jahres 2002 konstant gesetzt, d.h. es wird davon ausgegangen, dass an den Universitäten auf zwei Studienanfänger etwa drei Studierende im 1. Fachsemester bzw. an Fachhochschulen auf fünf Studienanfänger etwa sechs Studierende im 1. Fachsemester entfallen.

1.8 Verweildauer der Studierenden

Die Gesamtzahl der deutschen und ausländischen Studierenden, aus der sich die Nachfrage nach räumlichen Ausbildungskapazitäten herleiten lässt, wird mit Hilfe der durchschnittlichen Verweildauer der erstimmatrikulierten Studienanfänger errechnet. Die durchschnittliche Verweildauer wird definiert als die Anzahl von Hochschulse mestern oder Jahren, die ein Studierender vom Eintritt in das bis zum Austritt aus dem Hochschulsystem durchschnittlich verbringt. In ihre Ermittlung gehen alle die Studiendauer beeinflussenden Vorgänge wie z.B. Hochschul- und Fachwechsel, Zweit- und Ergänzungsstudium, Studienunterbrechung und -abbruch ein.

Die durchschnittliche Verweildauer der deutschen und ausländischen Studierenden hat sich in den zurückliegenden Jahren nur unwesentlich verändert.

Tabelle 10 **Durchschnittliche Verweildauer der Studierenden in Hochschulse mestern 1995 bis 2001**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen
1995	13,94	9,81
1996	13,90	9,84
1997	13,83	9,82
1998	13,81	9,69
1999	13,61	9,74
2000	13,78	9,87
2001	13,95	9,91

Quelle: KMK-Sekretariat, Ergebnisse einer Auswertung der amtlichen Hochschulstatistik.

Die für 2001 ermittelten Verweildauern an Universitäten und Fachhochschulen werden für die Prognose konstant gesetzt.

1.9 Verbleibequote bis zum Examen und Examenserfolgsquote

Die deutschen und ausländischen Hochschulabsolventen werden auf der Basis der Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester mit Hilfe von Verbleibequoten und Examenserfolgsquoten berechnet. Die durchschnittlichen Verbleibequoten geben an, wie viele der Studienanfänger eines Jahrgangs sich dem Examen stellen, die durchschnittlichen Examenserfolgsquoten, wie viele von diesen die Prüfungen auch unter Berücksichtigung von Wiederholungsprüfungen bestehen.

Die Durchschnittsquoten für den Verbleib der Studienanfänger bis zum Erreichen der für das Examen erforderlichen Mindestsemester – Universitäten 8 und Fachhochschulen 6 Hochschulsesemester – bzw. für den Examenserfolg haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Tabelle 12 **Durchschnittliche Verbleibequoten bis zum Mindestsemester 1996 bis 2001**

Universitäten		
Vom ... bis ...	Anzahl	%
SS 93, WS 93/94 - WS 96/97, SS 97	186.721 - 146.897	78,7
SS 94, WS 94/95 - WS 97/98, SS 98	180.695 - 141.250	78,2
SS 95, WS 95/96 - WS 98/99, SS 99	178.875 - 138.578	77,5
SS 96, WS 96/97 - WS 99/00, SS 00	185.090 - 142.840	77,2
SS 97, WS 97/98 - WS 00/01, SS 01	184.488 - 142.671	77,3
Durchschnitt	183.174 - 142.447	77,8
Fachhochschulen		
Vom ... bis ...	Anzahl	%
SS 93, WS 93/94 - WS 95/96, SS 96	89.772 - 74.819	83,3
SS 94, WS 94/95 - WS 96/97, SS 97	85.248 - 70.766	83,0
SS 95, WS 95/96 - WS 97/98, SS 98	81.516 - 69.796	85,6
SS 96, WS 96/97 - WS 98/99, SS 99	80.226 - 67.635	84,3
SS 97, WS 97/98 - WS 99/00, SS 00	81.225 - 67.186	82,7
SS 98, WS 98/99 - WS 00/01, SS 01	85.840 - 71.688	83,5
Durchschnitt	83.971 - 70.315	83,7

Quelle: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes und eigene Berechnungen.

Bei den Verbleibequoten wird zudem davon ausgegangen, dass sich die auf die Mindestsemester bezogenen Werte bis zum Examen bei den Universitäten noch um 8 % und bei den Fachhochschulen noch um 4 % verringern. Für die durchschnittlichen Verbleibequoten bis zum Examen ergeben sich somit Werte von etwa 69 % bei den Universitäten und 79 % bei den Fachhochschulen.

Tabelle 13 **Durchschnittliche Examenserfolgsquoten 1996 bis 2001**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen
1996	98,6	98,2
1997	98,6	98,3
1998	98,4	98,9
1999	98,3	99,2
2000	98,2	99,2
2001	98,2	99,1

Für die Examenserfolgsquoten wird von 98,2 % an Universitäten und von 99,1 % an Fachhochschulen als konstante Annahme für die Prognose ausgegangen.

Aus den Verbleibquoten bis zum Examen und den Examenserfolgsquoten ergeben sich rechnerisch „studienanfängerbezogene Erfolgsquoten“ von etwa 68 % bei den Universitäten und etwa 78 % bei den Fachhochschulen. Diese Erfolgsquoten schließen allerdings die Studienverläufe der Bildungsausländer ein, die zu großen Teilen gar nicht einen Studienabschluss in Deutschland anstreben und somit die Quoten negativ beeinflussen.

2 Ergebnisse der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Studienberechtigung

Die Zahl der deutschen und ausländischen Schulabsolventen mit Studienberechtigung ist von 1992 (286.600) bis 2001 (343.000) stetig um 19,7 % angewachsen. Bei den Hochschulreifen machte der Zuwachs 14,5 %, bei den Fachhochschulreifen dagegen 34,3 % aus.

Tabelle 14 Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife 1992 bis 2020

Jahr	Insgesamt			Hochschulreife			Fachhochschulreife		
	Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung	
	1.000	Prozent		1.000	Prozent		1.000	Prozent	
1992	286,6			212,3			74,4		
1993	289,5	2,9	+1,0	214,0	1,7	+0,8	75,5	1,1	+1,5
1994	289,9	0,4	+0,1	216,4	2,4	+1,1	73,5	-2,0	-2,6
1995	307,4	17,5	+6,0	234,8	18,4	+8,5	72,6	-0,9	-1,3
1996	314,0	6,6	+2,2	240,8	6,0	+2,5	73,2	0,7	+0,9
1997	323,4	9,3	+3,0	246,8	6,1	+2,5	76,5	3,3	+4,5
1998	328,3	4,9	+1,5	245,1	-1,8	-0,7	83,2	6,7	+8,8
1999	337,9	9,6	+2,9	254,3	9,3	+3,8	83,5	0,3	+0,4
2000	346,5	8,7	+2,6	257,7	3,4	+1,3	88,8	5,3	+6,3
2001 ¹⁾	343,0	-3,5	-1,0	243,1	-14,6	-5,6	99,9	11,1	+12,5
2002	355,5	12,5	+3,6	256,6	13,4	+5,5	99,0	-0,9	-0,9
2003	353,2	-2,3	-0,6	254,3	-2,3	-0,9	99,0	0,0	+0,0
2004	355,5	2,3	+0,7	255,5	1,2	+0,5	100,0	1,1	+1,1
2005	360,8	5,3	+1,5	259,0	3,5	+1,4	101,8	1,8	+1,8
2006	370,9	10,1	+2,8	266,5	7,5	+2,9	104,4	2,6	+2,6
2007	378,4	7,4	+2,0	273,0	6,5	+2,4	105,4	1,0	+0,9
2008	385,5	7,1	+1,9	279,3	6,3	+2,3	106,2	0,9	+0,8
2009	377,2	-8,3	-2,2	272,0	-7,3	-2,6	105,2	-1,0	-1,0
2010	366,8	-10,4	-2,8	263,1	-8,9	-3,3	103,7	-1,6	-1,5
2011	353,6	-13,2	-3,6	251,9	-11,2	-4,3	101,7	-2,0	-1,9
2012	344,3	-9,3	-2,6	244,4	-7,6	-3,0	100,0	-1,8	-1,7
2013	337,4	-6,9	-2,0	238,9	-5,5	-2,2	98,5	-1,4	-1,4
2014	334,2	-3,2	-1,0	235,4	-3,5	-1,5	98,9	0,3	+0,3
2015	337,1	2,9	+0,9	238,4	3,0	+1,3	98,7	-0,1	-0,2
2016	340,4	3,3	+1,0	241,9	3,6	+1,5	98,4	-0,3	-0,3
2017	338,1	-2,3	-0,7	240,7	-1,3	-0,5	97,5	-1,0	-1,0
2018	333,5	-4,6	-1,4	237,3	-3,3	-1,4	96,2	-1,2	-1,3
2019	327,0	-6,6	-2,0	232,5	-4,9	-2,0	94,5	-1,7	-1,8
2020	320,5	-6,5	-2,0	228,0	-4,5	-1,9	92,5	-2,0	-2,1

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Insgesamt erwarben 2001 343.000 Personen in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung, davon 99.900 (29,1%) die Fachhochschul- und 243.100 (70,9%) die Hochschulreife. Bis 2008 wird mit einer Zunahme der Zahl der Fachhochschulreifen um 6.300 (6,3%) auf 106.200 gerechnet, die der Hochschulreifen steigt im gleichen Zeitraum um 36.200 (14,9%) auf 279.300 und damit sowohl absolut als auch prozentual deutlich stärker. Die quantitative Bedeutung der Fachhochschulreife (27,5 %) unter den Hochschulzugangsberechtigungen nimmt damit leicht ab. Diesem Trend folgend wird für 2020 erwartet, dass 228.000 Absolventen mit Hochschulreife 92.500 mit Fachhochschulreife gegenüberstehen. Damit nimmt die Zahl ersterer gegenüber 2001 um 15.100 (6,2%) ab, während die letzterer um 7.400 (7,4%) ebenfalls abnimmt. Der Anteil von Absolventen mit Fachhochschulreife an allen Studienberechtigten fällt damit bis 2020 leicht auf 28,9% gegenüber 29,1% im Jahr 2001.

Grafik 2

Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife 1992 bis 2020

Messzahlen (2001=100)

Jahr	Hochschulreife	Fachhochschulreife	Insgesamt
1992	84	75	88
1995	90	73	98
2000	100	88	106
2001	100	100	100
2005	105	102	106
2008	115	105	105
2010	105	100	100
2015	98	98	98
2020	93	93	93

Tabelle 15

**Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen nach
alten und neuen Ländern 1992 bis 2020**

Jahr	Deutschland			alte Länder			neue Länder		
	Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung		Zahl	jährliche Veränderung	
	1.000	Prozent		1.000	Prozent		1.000	Prozent	
1992	286,6			243,1			43,6		
1993	289,5	2,9	+1,0	238,5	-4,6	-1,9	51,0	7,5	+17,2
1994	289,9	0,4	+0,1	236,9	-1,6	-0,7	53,0	2,0	+3,9
1995	307,4	17,5	+6,0	235,2	-1,7	-0,7	72,1	19,1	+36,1
1996	314,0	6,6	+2,2	238,1	2,9	+1,2	75,9	3,7	+5,2
1997	323,4	9,3	+3,0	245,1	7,0	+2,9	78,2	2,4	+3,1
1998	328,3	4,9	+1,5	250,2	5,1	+2,1	78,1	-0,2	-0,2
1999	337,9	9,6	+2,9	257,9	7,7	+3,1	79,9	1,8	+2,4
2000	346,5	8,7	+2,6	265,8	7,9	+3,1	80,7	0,8	+0,9
2001 ¹⁾	343,0	-3,5	-1,0	277,1	11,3	+4,2	65,9	-14,8	-18,3
2002	355,5	12,5	+3,6	275,8	-1,3	-0,5	79,8	13,8	+21,0
2003	353,2	-2,3	-0,6	275,0	-0,8	-0,3	78,3	-1,5	-1,9
2004	355,5	2,3	+0,7	277,2	2,2	+0,8	78,4	0,1	+0,1
2005	360,8	5,3	+1,5	282,0	4,8	+1,7	78,9	0,5	+0,7
2006	370,9	10,1	+2,8	292,5	10,6	+3,7	78,4	-0,5	-0,6
2007	378,4	7,4	+2,0	301,6	9,1	+3,1	76,8	-1,6	-2,1
2008	385,5	7,1	+1,9	305,6	4,0	+1,3	79,9	3,1	+4,0
2009	377,2	-8,3	-2,2	310,5	4,8	+1,6	66,7	-13,2	-16,5
2010	366,8	-10,4	-2,8	312,2	1,7	+0,5	54,6	-12,1	-18,1
2011	353,6	-13,2	-3,6	307,5	-4,7	-1,5	46,2	-8,4	-15,4
2012	344,3	-9,3	-2,6	300,9	-6,6	-2,1	43,4	-2,7	-5,9
2013	337,4	-6,9	-2,0	295,2	-5,6	-1,9	42,2	-1,3	-2,9
2014	334,2	-3,2	-1,0	290,7	-4,5	-1,5	43,5	1,3	+3,1
2015	337,1	2,8	+0,9	291,2	0,4	+0,1	45,9	2,4	+5,6
2016	340,4	3,3	+1,0	292,9	1,8	+0,6	47,4	1,5	+3,3
2017	338,1	-2,3	-0,7	290,0	-2,9	-1,0	48,1	0,7	+1,4
2018	333,5	-4,6	-1,4	284,6	-5,4	-1,9	49,0	0,9	+1,8
2019	327,0	-6,6	-2,0	277,2	-7,4	-2,6	49,8	0,8	+1,6
2020	320,5	-6,5	-2,0	270,4	-6,8	-2,5	50,1	0,3	+0,6

¹⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Grafik 3

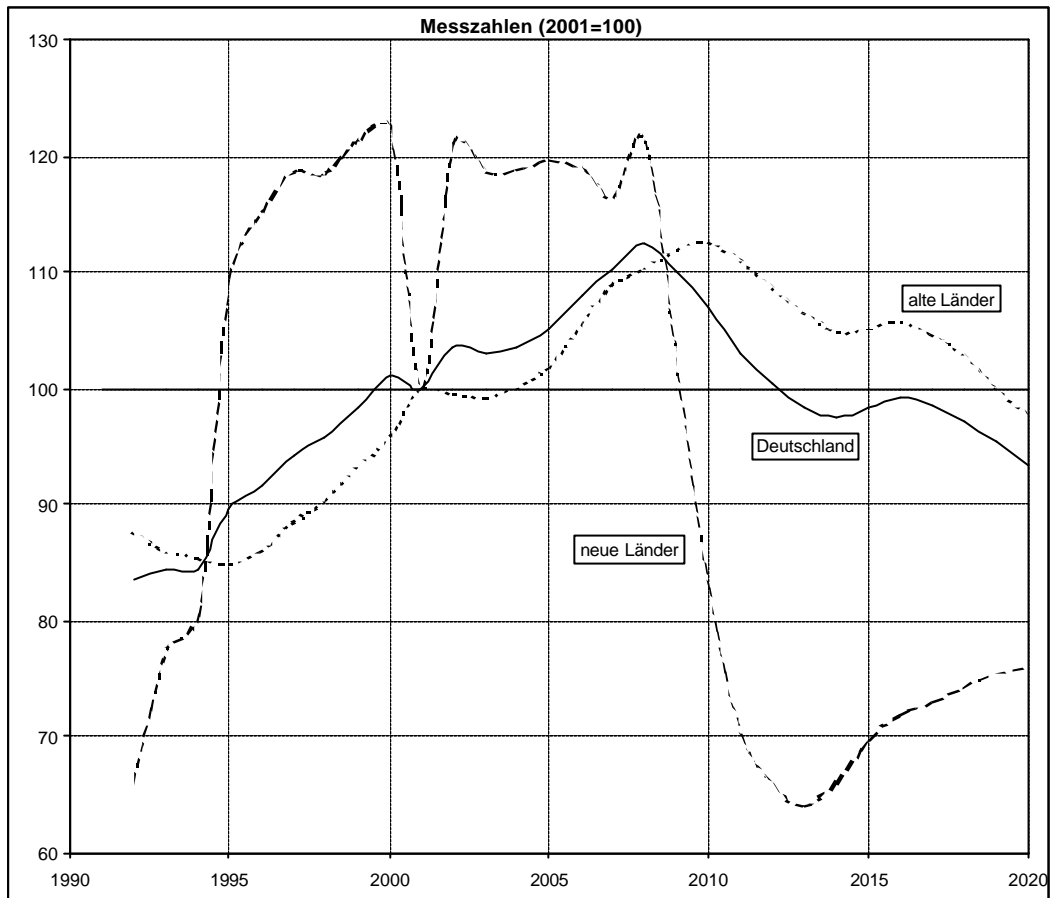
Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife nach alten und neuen Ländern 1992 bis 2020

Tabelle 16

Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife nach alten und neuen Ländern als Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung 1992 bis 2020

Jahr	Insgesamt			davon					
	Deutsch-land	alte Länder	neue Länder	mit Hochschulreife			mit Fachhochschulreife		
				Deutsch-land	alte Länder	neue Länder	Deutsch-land	alte Länder	neue Länder
Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung									
1992	30,7	32,6	22,9	22,7	23,3	20,3	8,0	9,3	2,6
1993	32,8	34,0	28,3	24,3	24,1	25,0	8,6	9,9	3,3
1994	34,0	35,4	29,1	25,4	25,6	24,6	8,6	9,8	4,5
1995	35,8	35,5	37,0	27,3	25,8	32,6	8,5	9,7	4,3
1996	36,0	36,0	36,1	27,6	26,2	32,1	8,4	9,8	4,0
1997	36,5	36,9	35,0	27,8	26,7	31,2	8,6	10,3	3,8
1998	36,7	37,7	33,8	27,4	26,6	29,7	9,3	11,1	4,1
1999	36,9	37,9	34,0	27,8	27,2	29,6	9,1	10,8	4,4
2000	37,0	38,0	34,0	27,5	27,0	29,0	9,5	11,0	5,0
2001 ¹⁾	36,1	38,7	28,1	25,6	26,5	22,9	10,5	12,2	5,2
2002	37,5	38,5	34,6	27,1	26,4	29,1	10,4	12,1	5,4
2003	38,2	39,5	34,1	27,5	27,1	28,7	10,7	12,4	5,4
2004	38,6	39,9	34,5	27,7	27,3	29,0	10,9	12,6	5,5
2005	38,6	39,7	34,9	27,7	27,1	29,5	10,9	12,6	5,4
2006	38,8	40,0	34,8	27,9	27,4	29,5	10,9	12,6	5,4
2007	38,7	39,9	34,6	27,9	27,5	29,4	10,8	12,4	5,2
2008	39,2	39,7	37,3	28,4	27,4	32,1	10,8	12,4	5,2
2009	38,6	39,6	34,7	27,9	27,4	29,9	10,8	12,2	4,8
2010	38,7	39,8	33,5	27,8	27,6	28,6	10,9	12,2	4,9
2011	38,6	39,4	34,3	27,5	27,3	29,1	11,1	12,1	5,2
2012	38,9	39,2	37,1	27,6	27,0	31,4	11,3	12,2	5,7
2013	39,0	39,2	37,5	27,6	27,0	31,7	11,4	12,2	5,7
2014	39,2	39,4	38,2	27,6	26,9	32,1	11,6	12,4	6,1
2015	39,4	39,6	38,4	27,9	27,1	32,5	11,6	12,5	5,9
2016	39,3	39,6	37,7	27,9	27,3	31,8	11,4	12,3	5,9
2017	38,9	39,2	36,7	27,7	27,1	30,9	11,2	12,2	5,7
2018	38,7	39,1	36,5	27,5	26,9	30,8	11,2	12,2	5,7
2019	38,6	39,0	36,5	27,5	26,8	30,8	11,2	12,2	5,7
2020	38,6	39,0	36,3	27,4	26,8	30,6	11,1	12,2	5,7

1) Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

Die Anteile der Jugendlichen an der gleichaltrigen Bevölkerung⁵, die die Fachhochschul- oder Hochschulreife erwerben, werden künftig in Deutschland leicht ansteigen.

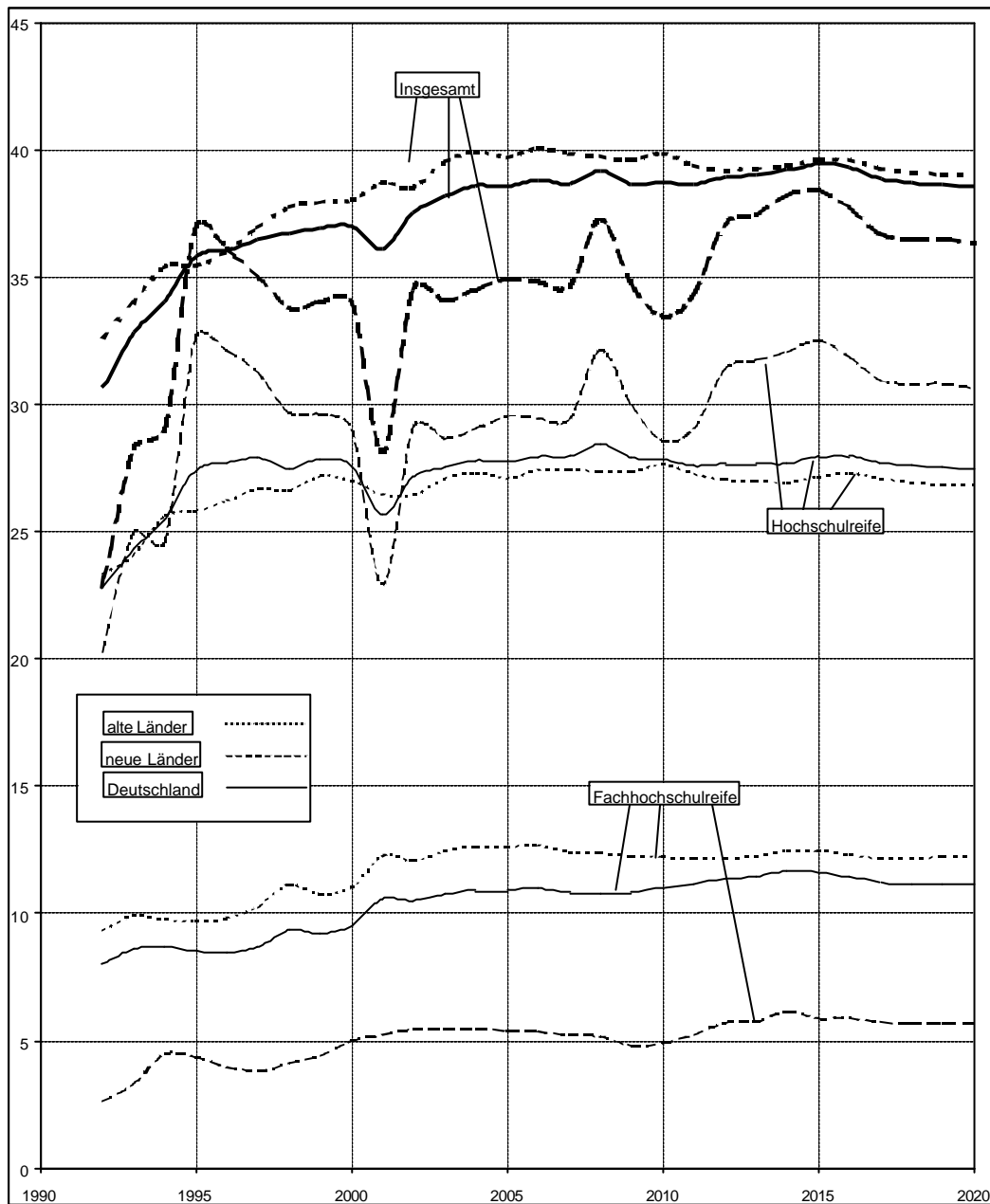
Besonders die Zahl der Absolventen mit Fachhochschulreife nimmt bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter von 2000 bis 2020 zu. In den alten Ländern erfolgt eine Erhöhung von 11,0% auf 12,2%, in den neuen Ländern eine von 5,0% auf 5,7%. Dies ergibt für Deutschland eine Steigerung von 9,5% auf 11,1%.

⁵ Durchschnitt der 17- bis unter 20-Jährigen (12 Jahre Schulzeit) bzw. 18- bis unter 21-Jährigen (13 Jahre Schulzeit) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung lag in Deutschland 2000 mit 27,5% fast drei mal höher als der mit Fachhochschulreife. In den alten Ländern ändert er sich bis 2020 nur wenig. Abgesehen von dem temporären Einbruch der Abschlussquoten für Absolventen mit Hochschulreife im Jahr 2001 auf Grund der Verlängerung der Schulzeit von 12 auf 13 Jahre in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern bleibt diese auch in den neuen Ländern bis 2007 im Wesentlichen konstant. 2008 wird die Abschlussquote durch den Einmaleffekt eines doppelten Entlassungsjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern erhöht, der durch die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von 13 auf 12 Jahre hervorgerufen wird. Dann folgt jedoch ein Absinken der Quote von 29,9% auf 28,6% bis 2010 und anschließend bis 2015 ein Anstieg auf 32,5%. In den letzten Jahren des Betrachtungszeitraums sinkt die Abschlussquote für Absolventen mit Hochschulreife wieder geringfügig.

Grafik 4

Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife nach alten und neuen Ländern 1992 bis 2020, Anteile an der gleichaltrigen Bevölkerung



Die temporären Schwankungen der Studienberechtigtenquote sind auf die unterschiedlichen Stichtage der Bevölkerungsstatistik und der Schulstatistik zurückzuführen⁶.

⁶ KMK-Dokumentation Nr. 162, Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2000 bis 2020, Seite 92.

3 **Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen**

Die Ergebnisse der Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen werden in erheblichem Umfang von den Ergebnissen der Vorausberechnung der Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife beeinflusst. **So hat die aktuelle "Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2000 bis 2020" der Länderschulressorts für den vergleichbaren Prognosezeitraum von 2001 bis 2015 deutlich höhere Studienberechtigtenzahlen ergeben als die Vorausberechnung aus dem Jahr 2000.** Bei der Betrachtung nach der Art der erworbenen Studienberechtigung fällt allerdings auf, dass die künftige Zahl der Schulabsolventen mit Hochschulreife niedriger, jedoch die Zahl derjenigen mit Fachhochschulreife erheblich höher vorausberechnet wird als noch im Jahr 2000. Diese Ergebnisänderungen in der Vorausberechnung der Schulressorts der Länder wirken sich unmittelbar auf die Prognose zum tertiären Bereich aus.

Tabelle 17

Veränderungen bei der Vorausberechnung des Jahres 2002 gegenüber 2000

	Alle Länder				Neue Länder				Deutschland				
	Vorausberechnung												
	2000	2002	Differenz		2000	2002	Differenz		2000	2002	Differenz		
			Absolut	%			Absolut	%			Absolut	%	
Studienberechtigte ¹⁾ mit													
Hochschulreife	2001	191.090	189.500	-1.590	-0,8	55.390	54.971	-419	-0,8	246.480	244.471	-2.009	-0,8
	2002	194.570	189.380	-5.190	-2,7	67.320	67.190	-130	-0,2	261.890	256.570	-5.320	-2,0
	2003	190.800	188.450	-2.350	-1,2	66.600	65.810	-790	-1,2	257.400	254.260	-3.140	-1,2
	2004	191.960	189.540	-2.420	-1,3	67.410	65.960	-1.450	-2,2	259.370	255.500	-3.870	-1,5
	2005	196.720	192.350	-4.370	-2,2	68.040	66.680	-1.360	-2,0	264.760	259.030	-5.730	-2,2
	2006	204.560	200.150	-4.410	-2,2	67.540	66.350	-1.190	-1,8	272.100	266.500	-5.600	-2,1
	2007	211.070	207.780	-3.290	-1,6	66.070	65.210	-860	-1,3	277.140	272.990	-4.150	-1,5
	2008	215.020	210.470	-4.550	-2,1	63.290	68.800	5.510	8,7	278.310	279.270	960	0,3
	2009	215.350	214.490	-860	-0,4	57.450	57.480	30	0,1	272.800	271.970	-830	-0,3
	2010	220.850	216.500	-4.350	-2,0	47.030	46.620	-410	-0,9	267.880	263.120	-4.760	-1,8
	2011	216.190	212.800	-3.390	-1,6	39.370	39.110	-260	-0,7	255.560	251.910	-3.650	-1,4
	2012	211.760	207.580	-4.180	-2,0	35.580	36.770	1.190	3,3	247.340	244.350	-2.990	-1,2
	2013	207.060	203.170	-3.890	-1,9	34.600	35.710	1.110	3,2	241.660	238.880	-2.780	-1,2
	2014	203.090	198.860	-4.230	-2,1	35.310	36.490	1.180	3,3	238.400	235.350	-3.050	-1,3
	2015	202.400	199.470	-2.930	-1,4	37.480	38.880	1.400	3,7	239.880	238.350	-1.530	-0,6
Fachhochschulreife	2001	77.770	87.496	9.726	12,5	10.610	11.450	840	7,9	88.380	98.946	10.566	12,0
	2002	78.470	86.410	7.940	10,1	11.080	12.560	1.480	13,4	89.550	98.970	9.420	10,5
	2003	78.870	86.520	7.650	9,7	11.020	12.460	1.440	13,1	89.890	98.980	9.090	10,1
	2004	79.620	87.650	8.030	10,1	11.060	12.390	1.330	12,0	90.680	100.040	9.360	10,3
	2005	81.200	89.620	8.420	10,4	10.740	12.180	1.440	13,4	91.940	101.800	9.860	10,7
	2006	83.770	92.370	8.600	10,3	10.500	12.050	1.550	14,8	94.270	104.420	10.150	10,8
	2007	85.370	93.820	8.450	9,9	10.060	11.560	1.500	14,9	95.430	105.380	9.950	10,4
	2008	86.570	95.170	8.600	9,9	9.170	11.060	1.890	20,6	95.740	106.230	10.490	11,0
	2009	87.220	95.990	8.770	10,1	8.060	9.220	1.160	14,4	95.280	105.210	9.930	10,4
	2010	87.210	95.680	8.470	9,7	6.900	7.980	1.080	15,7	94.110	103.660	9.550	10,1
	2011	86.660	94.650	7.990	9,2	6.050	7.060	1.010	16,7	92.710	101.710	9.000	9,7
	2012	85.420	93.290	7.870	9,2	5.840	6.670	830	14,2	91.260	99.960	8.700	9,5
	2013	84.460	92.060	7.600	9,0	5.730	6.470	740	12,9	90.190	98.530	8.340	9,2
	2014	84.130	91.860	7.730	9,2	5.870	6.990	1.120	19,1	90.000	98.850	8.850	9,8
	2015	83.660	91.680	8.020	9,6	6.010	7.020	1.010	16,8	89.670	98.700	9.030	10,1
Insgesamt	2001	268.860	276.996	8.136	3,0	66.000	66.421	421	0,6	334.860	343.417	8.557	2,6
	2002	273.040	275.790	2.750	1,0	78.400	79.750	1.350	1,7	351.440	355.540	4.100	1,2
	2003	269.670	274.970	5.300	2,0	77.620	78.270	650	0,8	347.290	353.240	5.950	1,7
	2004	271.580	277.190	5.610	2,1	78.470	78.350	-120	-0,2	350.050	355.540	5.490	1,6
	2005	277.920	281.970	4.050	1,5	78.780	78.860	80	0,1	356.700	360.830	4.130	1,2
	2006	288.330	292.520	4.190	1,5	78.040	78.400	360	0,5	366.370	370.920	4.550	1,2
	2007	296.440	301.600	5.160	1,7	76.130	76.770	640	0,8	372.570	378.370	5.800	1,6
	2008	301.590	305.640	4.050	1,3	72.460	79.860	7.400	10,2	374.050	385.500	11.450	3,1
	2009	302.570	310.480	7.910	2,6	65.510	66.700	1.190	1,8	368.080	377.180	9.100	2,5
	2010	308.060	312.180	4.120	1,3	53.930	54.600	670	1,2	361.990	366.780	4.790	1,3
	2011	302.850	307.450	4.600	1,5	45.420	46.170	750	1,7	348.270	353.620	5.350	1,5
	2012	297.180	300.870	3.690	1,2	41.420	43.440	2.020	4,9	338.600	344.310	5.710	1,7
	2013	291.520	295.230	3.710	1,3	40.330	42.180	1.850	4,6	331.850	337.410	5.560	1,7
	2014	287.220	290.720	3.500	1,2	41.180	43.480	2.300	5,6	328.400	334.200	5.800	1,8
	2015	286.060	291.150	5.090	1,8	43.490	45.900	2.410	5,5	329.550	337.050	7.500	2,3

¹⁾ Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit im Inland erworbener Studienberechtigung.

3.1 Studienanfänger

Die sich auf der Grundlage der voraussichtlichen Zahl der Studienberechtigten, des angenommenen Übergangsverhaltens der Studienberechtigten und der Entwicklung der Zahl der deutschen Studienanfänger mit sonstiger Studienberechtigung bzw. der ausländischen Studienanfänger ohne Bildungsinländer ergebenden Entwicklungen für die zu erwartende Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsemester verdeutlicht die folgende Abbildung.

Tabelle 18

Studienanfänger bei 70 %igem bzw. 80 % igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020

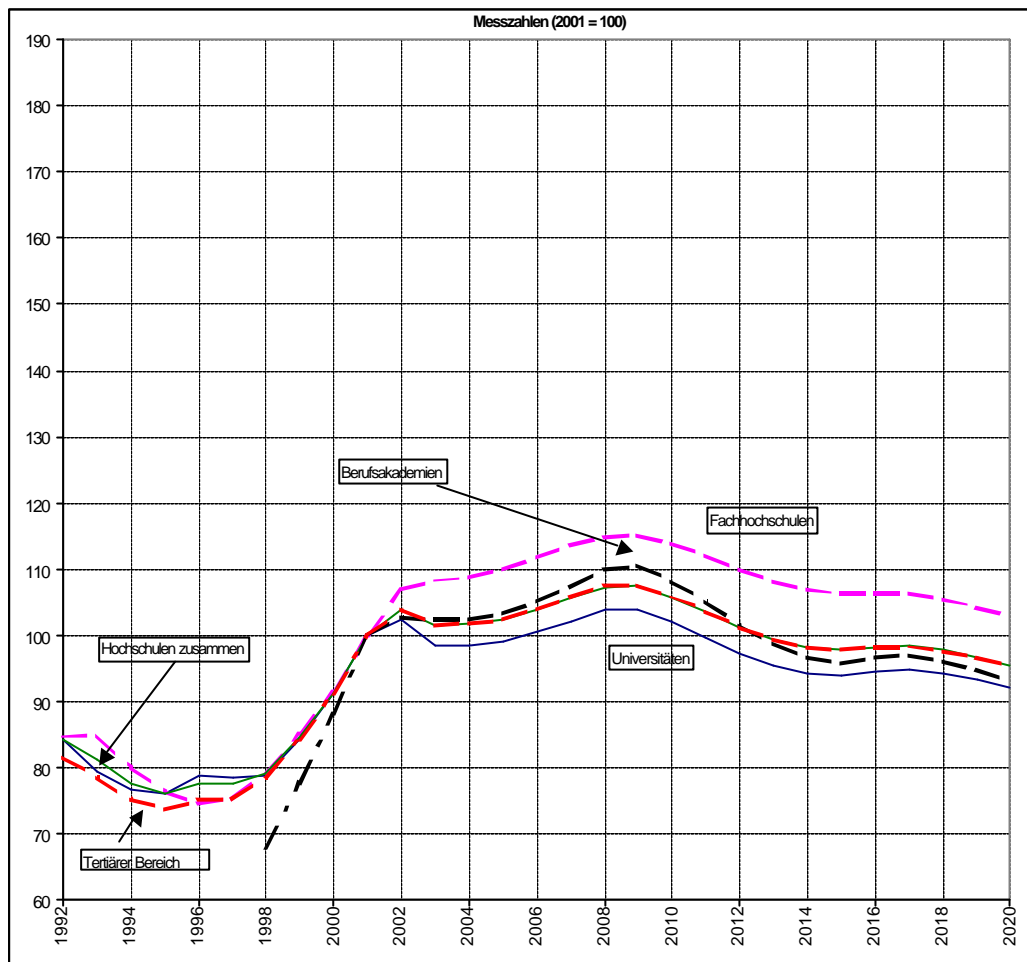
Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	199.339	91.468	290.807	.	290.807
1993	188.144	91.487	279.631	.	279.631
1994	181.545	86.401	267.946	.	267.946
1995	179.943	82.464	262.407	.	262.407
1996	186.706	80.555	267.261	.	267.261
1997	186.139	81.306	267.445	.	267.445
1998	186.803	85.670	272.473	7.593	280.066
1999	199.604	91.843	291.447	8.694	300.141
2000	216.052	98.904	314.956	9.854	324.810
2001	236.846	107.984	344.830	11.185	356.015
2002 ^{1) 2)}	242.397	115.520	357.917	11.500	369.417
2003	222.300 - 244.400	110.500 - 123.300	332.800 - 367.700	10.700 - 12.200	343.500 - 379.900
2004	222.200 - 244.200	110.900 - 123.900	333.100 - 368.100	10.700 - 12.200	343.800 - 380.300
2005	223.400 - 245.500	112.100 - 125.200	335.500 - 370.700	10.800 - 12.300	346.300 - 383.000
2006	226.700 - 249.300	113.900 - 127.300	340.600 - 376.600	11.000 - 12.500	351.600 - 389.100
2007	230.500 - 253.700	115.700 - 129.300	346.200 - 383.000	11.200 - 12.800	357.400 - 395.800
2008	234.200 - 257.900	117.100 - 131.000	351.300 - 388.900	11.500 - 13.100	362.800 - 402.000
2009	234.200 - 257.900	117.400 - 131.300	351.600 - 389.200	11.500 - 13.200	363.100 - 402.400
2010	230.200 - 253.300	116.200 - 129.900	346.400 - 383.200	11.300 - 12.900	357.700 - 396.100
2011	224.900 - 247.300	114.300 - 127.700	339.200 - 375.000	11.000 - 12.500	350.200 - 387.500
2012	219.700 - 241.300	112.200 - 125.300	331.900 - 366.600	10.600 - 12.100	342.500 - 378.700
2013	215.700 - 236.700	110.200 - 123.100	325.900 - 359.800	10.300 - 11.800	336.200 - 371.600
2014	212.700 - 233.400	109.000 - 121.700	321.700 - 355.100	10.100 - 11.500	331.800 - 366.600
2015	212.100 - 232.700	108.500 - 121.100	320.600 - 353.800	10.000 - 11.400	330.600 - 365.200
2016	213.600 - 234.400	108.600 - 121.200	322.200 - 355.600	10.100 - 11.500	332.300 - 367.100
2017	214.100 - 234.900	108.400 - 120.900	322.500 - 355.800	10.100 - 11.600	332.600 - 367.400
2018	212.800 - 233.500	107.600 - 120.100	320.400 - 353.600	10.000 - 11.500	330.400 - 365.100
2019	210.600 - 231.000	106.500 - 118.800	317.100 - 349.800	9.900 - 11.300	327.000 - 361.100
2020	208.100 - 228.100	105.000 - 117.100	313.100 - 345.200	9.700 - 11.100	322.800 - 356.300

¹⁾ Vorläufiges Ist. – ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahres in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

Die Studienanfängerzahlen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zusammen haben sich von 290.800 (1992) auf 356.000 (2001) um 22,4 % erhöht. Nach einer rückläufigen Phase bis 1995 haben bis 2002 (369.400) von Jahr zu Jahr mehr Jugendliche ein Studium aufgenommen.

Nach der Prognose wird sich diese Zunahmetendenz unter der Voraussetzung eines etwa 80 %igen Übergangs der Studienberechtigten bis zum Jahr 2009 mit dann 402.400 Studienanfängern fortsetzen. Danach ist in Folge der rückläufigen demografischen Entwicklung mit einem Absinken der Studienanfängerzahl auf 356.300 im Jahr 2020 – also etwa auf den Stand von 2001 – zu rechnen.

Sollte die Studierneigung der Schulabsolventen allerdings langfristig in etwa auf dem Ende der 90er Jahre bisher erreichten Tiefststand verbleiben bzw. die Übergangsquoten in den Hochschulbereich wieder auf etwa 70 % zurückfallen, so wäre kurz- und langfristig mit einem ausgeprägten Absinken der Studienanfängerzahlen auf 330.600 im Jahr 2015 (-7,1% zu 2001) und auf 322.800 im Jahr 2020 (-9,3% zu 2001) zu rechnen.

Grafik 5 Studienanfänger¹⁾ 1992 bis 2020

¹⁾ Arithmetisches Mittel aus 70 % - bzw. 80 % - Variante.

In wieweit z.B. die Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, die bestehende Nachfrage nach neu ausgebildeten Lehrern und anderen Hochschulabsolventen sowie die Werbung um Studierende aus dem Ausland dauerhaft die Studierneigung in Deutschland erhöhen bzw. den Zuzug ausländischer Studienanfänger fördern werden, läßt sich mit Gewissheit zwar nicht voraussagen, ist andererseits aber mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in diesen Bereichen – überdurchschnittliche Erhöhung der Zahl der Studienanfänger in Bachelor-Studiengängen von Wintersemester 1999/2000 bis Wintersemester 2000/2001 um 146 %, von 1998 bis 2001 in Lehramtsstudiengängen um 50 % und derjenigen mit einer ausländischen Bildungsherkunft um 53 % - nicht gänzlich auszuschließen.

Ein Indiz für ein möglicherweise wieder ansteigendes und sich verfestigendes Interesse an einer Studienaufnahme in Deutschland ergibt sich auch aus dem Vergleich der voraussichtlichen Studienanfängerquoten bei einem 70 %igen bzw. 80 %igen Übergang der Schulabsolventen auf die Hochschulen.

Tabelle 19

Studienanfängerquote¹⁾ bei 70 % igem bzw. 80 % igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	21,3	9,8	31,1	.	31,1
1993	21,3	10,4	31,7	.	31,7
1994	21,2	10,1	31,3	.	31,3
1995	20,9	9,6	30,4	.	30,4
1996	21,4	9,2	30,6	.	30,6
1997	20,9	9,1	30,0	.	30,0
1998	20,9	9,6	30,4	0,8	31,3
1999	21,9	10,1	31,9	1,0	32,9
2000	23,2	10,6	33,8	1,1	34,9
2001	24,9	11,3	36,2	1,2	37,4
2002 ²⁾	26,3	12,5	38,8	1,2	40,0
2003	24,0 - 26,3	11,9 - 13,3	35,9 - 39,6	1,2 - 1,3	37,0 - 41,0
2004	23,8 - 26,2	11,9 - 13,3	35,7 - 39,5	1,1 - 1,3	36,9 - 40,8
2005	23,9 - 26,3	12,0 - 13,4	35,9 - 39,6	1,2 - 1,3	37,0 - 41,0
2006	24,1 - 26,5	12,1 - 13,5	36,2 - 40,0	1,2 - 1,3	37,3 - 41,3
2007	24,2 - 26,6	12,2 - 13,6	36,4 - 40,2	1,2 - 1,3	37,5 - 41,6
2008	24,3 - 26,8	12,2 - 13,6	36,5 - 40,4	1,2 - 1,4	37,7 - 41,8
2009	24,0 - 26,4	12,0 - 13,4	36,0 - 39,9	1,2 - 1,4	37,2 - 41,2
2010	23,6 - 26,0	11,9 - 13,3	35,5 - 39,3	1,2 - 1,3	36,7 - 40,6
2011	23,3 - 25,7	11,9 - 13,3	35,2 - 38,9	1,1 - 1,3	36,4 - 40,2
2012	23,2 - 25,5	11,9 - 13,3	35,1 - 38,8	1,1 - 1,3	36,2 - 40,1
2013	23,5 - 25,8	12,0 - 13,4	35,5 - 39,2	1,1 - 1,3	36,6 - 40,5
2014	23,8 - 26,1	12,2 - 13,6	36,0 - 39,8	1,1 - 1,3	37,2 - 41,1
2015	24,4 - 26,7	12,5 - 13,9	36,8 - 40,6	1,1 - 1,3	38,0 - 41,9
2016	24,7 - 27,1	12,6 - 14,0	37,3 - 41,2	1,2 - 1,3	38,5 - 42,5
2017	25,0 - 27,4	12,7 - 14,1	37,7 - 41,6	1,2 - 1,4	38,9 - 42,9
2018	25,1 - 27,5	12,7 - 14,2	37,8 - 41,7	1,2 - 1,4	39,0 - 43,0
2019	25,0 - 27,4	12,6 - 14,1	37,6 - 41,5	1,2 - 1,3	38,8 - 42,8
2020	24,9 - 27,3	12,6 - 14,0	37,5 - 41,3	1,2 - 1,3	38,6 - 42,6

¹⁾ Anteil am Durchschnitt der 19- bis unter 25-jährigen (bis 1996 der 18- bis unter 22-jährigen) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres. –²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

Ein Sinken der Übergangsquote auf 70 % würde mit Studienanfängerquoten korrespondieren, die weit unter dem bisher in Deutschland erreichten und im internationalen Vergleich geltenden Niveau liegen. Einer solchen bildungs- und beschäftigungspolitisch nicht akzeptablen Entwicklung dürfte zumindest langfristig entgegen gewirkt werden, da sie die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf den internationalen Arbeitsmärkten empfindlich schwächen würde.

Langfristig wird die erwartete stärkere Zunahme der Zahl der Studienberechtigten mit Fachhochschulreife als derjenigen mit Hochschulreife zu einer geringen Erhöhung des Anteils der Studienanfänger an Fachhochschulen von 30,3 % (2001) auf etwa 32 % bis 33 % im Jahr 2020 zu Lasten des Anteils der Studienanfänger an Universitäten führen.

3.2 Studierende im 1. Fachsemester

Die Zahl der deutschen und ausländischen Studierenden im 1. Fachsemester wird bei ab 2002 konstant gesetzten Umrechnungsfaktoren für das Verhältnis der Studierenden im ersten Fachsemester zu den Studienanfängern im 1. Hochschulse-
mester je nach Übergangsverhalten der Schulabsolventen auf die Hochschulen
und Berufsakademien voraussichtlich folgenden Verlauf nehmen:

Tabelle 20 **Studierende im 1. Fachsemester bei 70 % igem bzw. 80 % igem Übergang
der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	270.697	104.846	375.543	.	375.543
1993	269.092	106.226	375.318	.	375.318
1994	263.908	101.607	365.515	.	365.515
1995	274.996	100.565	375.561	.	375.561
1996	297.857	98.434	396.291	.	396.291
1997	299.351	99.574	398.925	.	398.925
1998	298.909	104.532	403.441	7.593	411.034
1999	305.638	111.233	416.871	8.694	425.565
2000	322.355	117.822	440.177	9.854	450.031
2001	349.806	130.133	479.939	11.185	491.124
2002 ^{1) 2)}	352.886	138.892	491.778	11.500	503.278
2003	324.600 - 356.800	132.500 - 148.000	457.100 - 504.800	10.700 - 12.200	467.800 - 517.000
2004	324.400 - 356.600	133.100 - 148.700	457.500 - 505.300	10.700 - 12.200	468.200 - 517.500
2005	326.100 - 358.500	134.500 - 150.300	460.600 - 508.800	10.800 - 12.300	471.400 - 521.100
2006	330.900 - 364.000	136.700 - 152.800	467.600 - 516.800	11.000 - 12.500	478.600 - 529.300
2007	336.600 - 370.400	138.800 - 155.200	475.400 - 525.600	11.200 - 12.800	486.600 - 538.400
2008	341.900 - 376.500	140.600 - 157.200	482.500 - 533.700	11.500 - 13.100	494.000 - 546.800
2009	341.900 - 376.600	140.900 - 157.600	482.800 - 534.200	11.500 - 13.200	494.300 - 547.400
2010	336.100 - 369.900	139.400 - 155.900	475.500 - 525.800	11.300 - 12.900	486.800 - 538.700
2011	328.300 - 361.000	137.100 - 153.200	465.400 - 514.200	11.000 - 12.500	476.400 - 526.700
2012	320.800 - 352.300	134.600 - 150.400	455.400 - 502.700	10.600 - 12.100	466.000 - 514.800
2013	314.900 - 345.600	132.300 - 147.700	447.200 - 493.300	10.300 - 11.800	457.500 - 505.100
2014	310.600 - 340.700	130.800 - 146.000	441.400 - 486.700	10.100 - 11.500	451.500 - 498.200
2015	309.700 - 339.700	130.200 - 145.300	439.900 - 485.000	10.000 - 11.400	449.900 - 496.400
2016	311.900 - 342.200	130.300 - 145.400	442.200 - 487.600	10.100 - 11.500	452.300 - 499.100
2017	312.500 - 343.000	130.000 - 145.100	442.500 - 488.100	10.100 - 11.600	452.600 - 499.700
2018	310.700 - 340.800	129.100 - 144.100	439.800 - 484.900	10.000 - 11.500	449.800 - 496.400
2019	307.500 - 337.200	127.800 - 142.600	435.300 - 479.800	9.900 - 11.300	445.200 - 491.100
2020	303.800 - 333.000	126.000 - 140.600	429.800 - 473.600	9.700 - 11.100	439.500 - 484.700

¹⁾ Vorläufiges Ist. – ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

Der Anteil der Studierenden im 1. Fachsemester an Fachhochschulen wird allerdings weniger deutlich ansteigen als der im 1. Hochschulse-
mester, da die „Fach-
wechselquote“ an Fachhochschulen mit 1,20 deutlich unter der an Universitäten
mit 1,46 liegt.

Ob sich die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester eher am unteren oder o-
beren Rand der Bandbreite des voraussichtlichen Übergangsverhaltens bewegen
wird, hängt wie bei den Studienanfängern entscheidend von den zuvor genannten
Bedingungen ab.

3.3 Studierende

Die Entwicklung der Zahl der deutschen und ausländischen Studierenden wird entscheidend von der künftigen Zahl der Studienanfänger und der durchschnittlichen Verweildauer an Universitäten und Fachhochschulen beeinflusst.

Bei Fortbestehen der gegenwärtigen durchschnittlichen Verweildauer von 14 Hochschulsesemestern an Universitäten, 9,9 Hochschulsesemestern an Fachhochschulen und etwa drei Studienjahren an Berufsakademien würde die Studierendenzahl von 1.897.100 im Jahr 2001 bis zum Jahr 2011 auf 2.234.500 bis 2.444.900 ansteigen und danach bis 2020 auf 2.072.800 bis 2.286.400 sinken.

Tabelle 21 **Studierende bei 70 %igem bzw. 80 %igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	1.414.569	419.772	1.834.341	.	1.834.341
1993	1.427.124	440.140	1.867.264	.	1.867.264
1994	1.423.714	448.776	1.872.490	.	1.872.490
1995	1.409.345	448.561	1.857.906	.	1.857.906
1996	1.398.304	439.795	1.838.099	.	1.838.099
1997	1.386.656	437.451	1.824.107	.	1.824.107
1998	1.364.803	436.430	1.801.233	19.119	1.820.352
1999	1.330.798	443.158	1.773.956	21.709	1.795.665
2000	1.341.149	458.189	1.799.338	24.883	1.824.221
2001	1.382.261	486.405	1.868.666	28.464	1.897.130
2002 ¹⁾	1.421.995	522.616	1.944.611	29.500	1.947.111
2003	1.422.100 - 1.443.800	534.800 - 548.900	1.956.900 - 1.992.700	31.000 - 33.900	1.987.900 - 2.026.600
2004	1.448.500 - 1.488.800	552.400 - 578.600	2.000.900 - 2.067.400	30.500 - 34.800	2.031.400 - 2.102.200
2005	1.477.200 - 1.534.200	569.200 - 606.700	2.046.400 - 2.140.900	30.800 - 35.200	2.077.200 - 2.176.100
2006	1.488.200 - 1.561.500	585.300 - 632.700	2.073.500 - 2.194.200	31.000 - 35.400	2.104.500 - 2.229.600
2007	1.506.700 - 1.596.700	582.700 - 651.000	2.089.400 - 2.247.700	31.500 - 36.000	2.120.900 - 2.283.700
2008	1.536.000 - 1.641.700	589.100 - 658.300	2.125.100 - 2.300.000	32.200 - 36.800	2.157.300 - 2.336.800
2009	1.557.600 - 1.676.400	595.500 - 665.600	2.153.100 - 2.342.000	32.800 - 37.500	2.185.900 - 2.379.500
2010	1.577.600 - 1.706.000	600.000 - 670.700	2.177.600 - 2.376.700	32.900 - 37.500	2.210.500 - 2.414.200
2011	1.601.100 - 1.736.000	601.000 - 671.900	2.202.100 - 2.407.900	32.400 - 37.000	2.234.500 - 2.444.900
2012	1.574.600 - 1.731.800	598.600 - 669.100	2.173.200 - 2.400.900	31.400 - 35.900	2.204.600 - 2.436.800
2013	1.565.400 - 1.721.300	592.500 - 662.100	2.157.900 - 2.383.400	30.500 - 34.800	2.188.400 - 2.418.200
2014	1.554.300 - 1.708.600	584.100 - 652.600	2.138.400 - 2.361.200	29.600 - 33.900	2.168.000 - 2.395.100
2015	1.544.300 - 1.697.200	576.100 - 643.500	2.120.400 - 2.340.700	29.000 - 33.200	2.149.400 - 2.373.900
2016	1.536.000 - 1.687.700	569.900 - 636.300	2.105.900 - 2.324.000	28.800 - 32.900	2.134.700 - 2.356.900
2017	1.528.300 - 1.678.900	565.300 - 631.100	2.093.600 - 2.310.000	28.900 - 33.000	2.122.500 - 2.343.000
2018	1.517.300 - 1.666.300	562.000 - 627.300	2.079.300 - 2.293.600	28.900 - 33.100	2.108.200 - 2.326.700
2019	1.503.100 - 1.650.100	559.200 - 624.200	2.062.300 - 2.274.300	28.800 - 32.900	2.091.100 - 2.307.200
2020	1.488.400 - 1.633.400	556.000 - 620.500	2.044.400 - 2.253.900	28.400 - 32.500	2.072.800 - 2.286.400

¹⁾ Vorläufiges Ist.

In Folge der nach der Jahrtausendwende bis etwa 2009 stärker steigenden und danach langsamer fallenden Studienanfängerzahlen der Fachhochschulen wird sich der Anteil der Studierenden an Fachhochschulen von 25,6 % im Jahr 2001 auf etwa 27 % im Jahr 2020 verschieben.

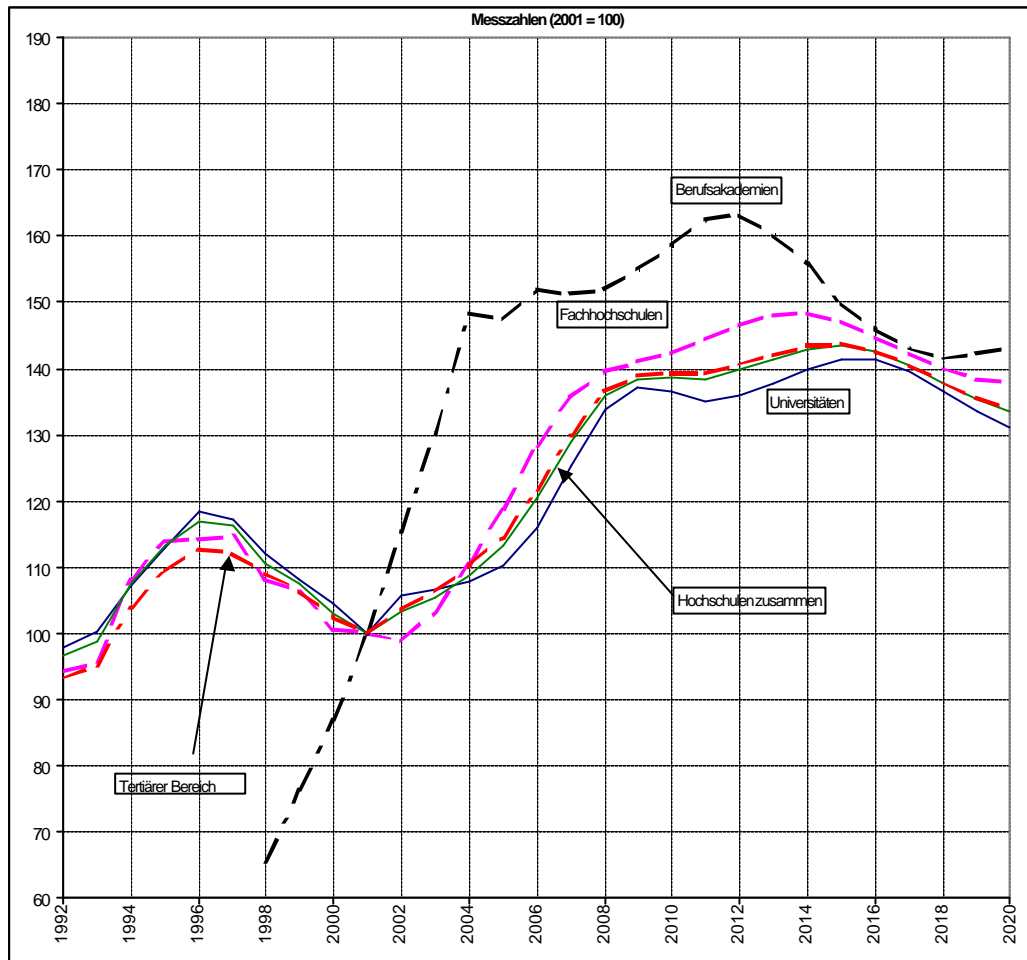
3.4 Absolventen

Die Zahl der erfolgreichen deutschen und ausländischen Absolventen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien (2001 190.300) hängt von der Entwicklung der Studienanfängerzahlen, der Verweildauer und des Studienerfolgs der Studierenden ab. Sie wird auf der Basis der noch bis 2009 steigenden Studien-

Tabelle 21 **Absolventen bei 70 % igem bzw. 80 % igem Übergang der Studienberechtigten auf die Hochschulen 1992 bis 2020**

Jahr	Universitäten	Fachhochschulen	Hochschulen zusammen	Berufsakademien	Tertiärer Bereich
1992	115.234	62.062	177.296	.	177.296
1993	118.110	63.055	181.165	.	181.165
1994	126.220	71.367	197.587	.	197.587
1995	132.910	75.082	207.992	.	207.992
1996	139.119	75.326	214.445	.	214.445
1997	137.770	75.641	213.411	.	213.411
1998	131.722	71.307	203.029	4.381	207.410
1999	127.398	70.126	197.524	5.103	202.627
2000	122.787	66.260	189.047	5.804	194.851
2001	117.650	65.954	183.604	6.678	190.282
2002	124.300 - 124.300	65.200 - 65.200	189.500 - 189.500	7.700 - 7.700	197.200 - 197.200
2003	125.300 - 125.300	68.200 - 68.200	193.500 - 193.500	8.700 - 8.700	202.200 - 202.200
2004	126.900 - 126.900	72.800 - 72.800	199.700 - 199.700	9.900 - 9.900	209.600 - 209.600
2005	129.800 - 129.800	78.400 - 78.400	208.200 - 208.200	9.200 - 10.500	217.400 - 218.700
2006	136.600 - 136.600	84.700 - 84.700	221.300 - 221.300	9.500 - 10.800	230.800 - 232.100
2007	147.600 - 147.600	87.700 - 91.100	235.300 - 238.700	9.400 - 10.800	244.700 - 249.500
2008	157.300 - 157.300	88.700 - 95.500	246.000 - 252.800	9.500 - 10.800	255.500 - 263.600
2009	158.700 - 163.700	87.800 - 98.100	246.500 - 261.800	9.700 - 11.000	256.200 - 272.800
2010	155.700 - 165.700	88.700 - 99.100	244.400 - 264.800	9.900 - 11.300	254.300 - 276.100
2011	151.400 - 166.400	90.000 - 100.600	241.400 - 267.000	10.100 - 11.600	251.500 - 278.600
2012	152.400 - 167.500	91.300 - 102.100	243.700 - 269.600	10.200 - 11.600	253.900 - 281.200
2013	154.300 - 169.700	92.200 - 103.100	246.500 - 272.800	10.000 - 11.400	256.500 - 284.200
2014	156.700 - 172.500	92.400 - 103.300	249.100 - 275.800	9.700 - 11.100	258.800 - 286.900
2015	158.400 - 174.400	91.600 - 102.400	250.000 - 276.800	9.300 - 10.700	259.300 - 287.500
2016	158.300 - 174.300	90.200 - 100.800	248.500 - 275.100	9.100 - 10.400	257.600 - 285.500
2017	156.200 - 171.900	88.600 - 99.000	244.800 - 270.900	8.900 - 10.200	253.700 - 281.100
2018	152.900 - 168.200	87.300 - 97.400	240.200 - 265.600	8.800 - 10.100	249.000 - 275.700
2019	149.700 - 164.400	86.300 - 96.300	236.000 - 260.700	8.900 - 10.100	244.900 - 270.800
2020	146.900 - 161.300	85.900 - 95.800	232.800 - 257.100	8.900 - 10.200	241.700 - 267.300

anfängerzahlen bis 2015 um etwa 36 % bis 48 % zunehmen und etwa 241.700 bis 267.300 im Jahr 2020 erreichen. Bei den Berufsakademien und Fachhochschulen werden die Höhepunkte in der kommenden fast 20jährigen Entwicklung wegen der kürzeren Verweildauern bereits 2012 und 2014 erreicht sein. Damit werden dem Arbeitsmarkt im Zeitraum von 2001 bis 2005 jahresdurchschnittlich etwa bis zu 203.600, von 2006 bis 2010 etwa bis zu 258.800, von 2011 bis 2015 etwa bis zu 283.700 und von 2016 bis 2020 etwa bis zu 276.100 neu ausgebildete Absolventen der Hochschulen und Berufsakademien zur Verfügung stehen.

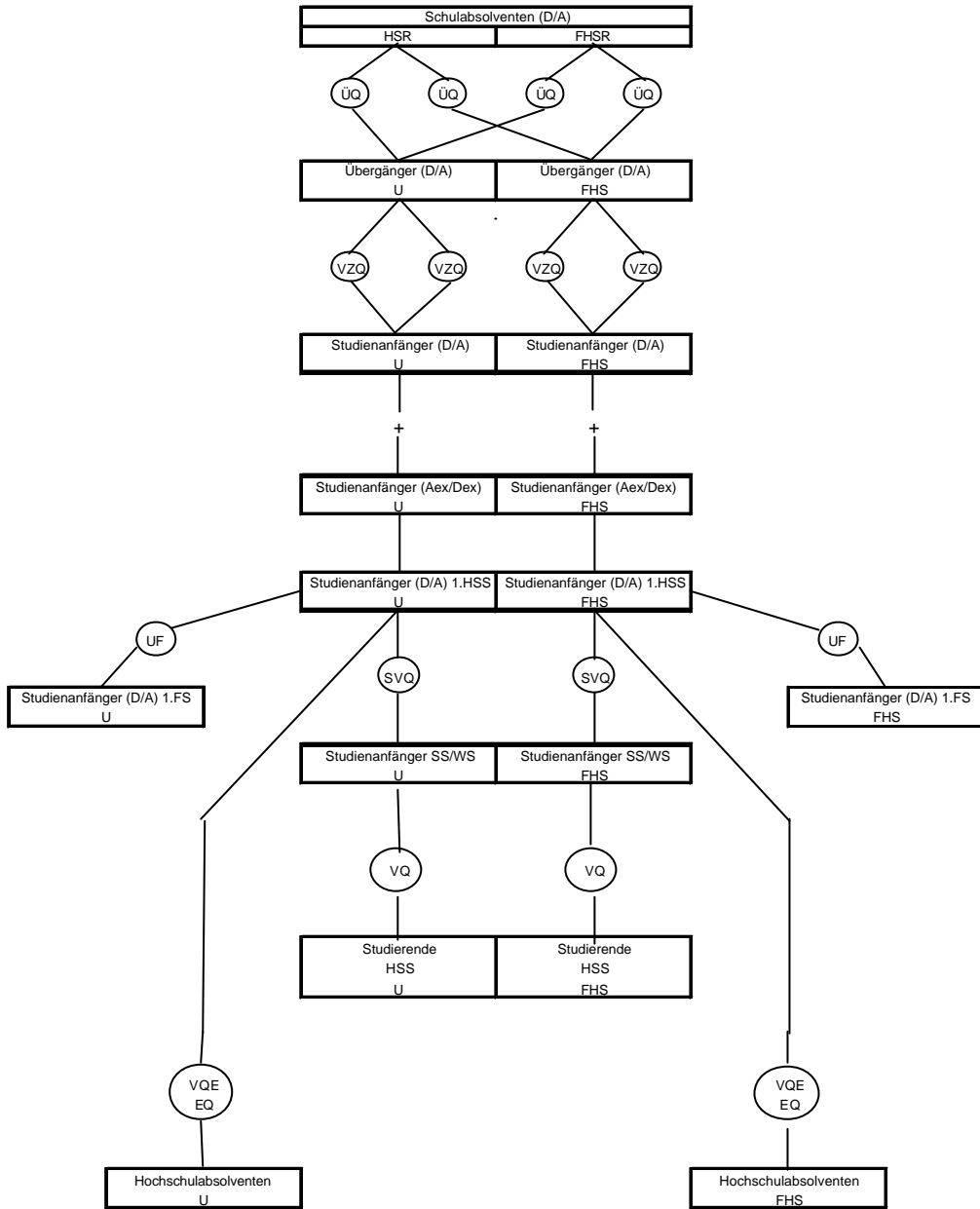
Grafik 6 Absolventen¹⁾ 1992 bis 2020

1) Arithmetisches Mittel aus 70 % - 80 % - Variante.

Die Absolventenquote – d.h. der Anteil der Absolventen der Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zusammen an der gleichaltrigen Bevölkerung – wird in den Jahren von 2010 bis 2015 den jahresdurchschnittlichen Maximalwert von bis zu 29 % erreichen, danach bis 2020 auf unter 27 % absinken.

Wie bei den Studienanfängern und Studierenden wird der Anteil der Absolventen von Fachhochschulen an der Gesamtzahl der Absolventen von 2001 bis 2020 allerdings etwas verhaltener von 34,7 % auf bis zu 35,8 % ansteigen.

4 Schema des Berechnungsablaufs⁷



Die Berechnung der Studienanfänger, Studierenden und Absolventen der Berufsakademien erfolgt in angepasster analoger Weise.

⁷ Legende siehe Seite 37.

Legende

A	Ausländer
Aex	Ausländer mit im Ausland erworbener Studienberechtigung
D	Deutsche
Dex	Deutsche mit im Ausland erworbener und sonstiger Studienberechtigung
EQ	Examenserfolgsquote
FHS	Fachhochschulen
FHSR	Fachhochschulreife
FS	Fachsemester
HSR	Hochschulreife
HSS	Hochschulsemester
SS	Sommersemester
SVQ	Semesterverteilungsquote
U	Universitäten
UF	Umrechnungsfaktor
UV	Umverteilt
UVQ	Umverteilungsquote
ÜQ	Übergangsquote
VD	Verweildauer
VQ	Verbleibequote
VQE	Verbleibequote mit Examen
VZQ	Verzögerungsquote
WS	Wintersemester

5 Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2003

Ausgangsdaten/Annahmen	Alte Länder	Neue Länder	Deutschland
Studienberechtigte ¹⁾ mit			
Hochschulreife 2001	189.437	53.705	243.142
2002	189.380	67.190	256.570
2003	188.450	65.810	254.260
2004	189.540	65.960	255.500
2005	192.350	66.680	259.030
2006	200.150	66.350	266.500
2007	207.780	65.210	272.990
2008	210.470	68.800	279.270
2009	214.490	57.480	271.970
2010	216.500	46.620	263.120
2011	212.800	39.110	251.910
2012	207.580	36.770	244.350
2013	203.170	35.710	238.880
2014	198.860	36.490	235.350
2015	199.470	38.880	238.350
2016	201.880	40.030	241.910
2017	200.080	40.570	240.650
2018	195.970	41.330	237.300
2019	190.460	41.990	232.450
2020	185.760	42.190	227.950
Fachhochschulreife 2001	87.678	12.206	99.884
2002	86.410	12.560	98.970
2003	86.520	12.460	98.980
2004	87.650	12.390	100.040
2005	89.620	12.180	101.800
2006	92.370	12.050	104.420
2007	93.820	11.560	105.380
2008	95.170	11.060	106.230
2009	95.990	9.220	105.210
2010	95.680	7.980	103.660
2011	94.650	7.060	101.710
2012	93.290	6.670	99.960
2013	92.060	6.470	98.530
2014	91.860	6.990	98.850
2015	91.680	7.020	98.700
2016	91.060	7.380	98.440
2017	89.930	7.520	97.450
2018	88.600	7.630	96.230
2019	86.750	7.760	94.510
2020	84.630	7.870	92.500
Insgesamt 2001	277.115	65.911	343.026
2002	275.790	79.750	355.540
2003	274.970	78.270	353.240
2004	277.190	78.350	355.540
2005	281.970	78.860	360.830
2006	292.520	78.400	370.920
2007	301.600	76.770	378.370
2008	305.640	79.860	385.500
2009	310.480	66.700	377.180
2010	312.180	54.600	366.780
2011	307.450	46.170	353.620
2012	300.870	43.440	344.310
2013	295.230	42.180	337.410
2014	290.720	43.480	334.200
2015	291.150	45.900	337.050
2016	292.940	47.410	340.350
2017	290.010	48.090	338.100
2018	284.570	48.960	333.530
2019	277.210	49.750	326.960
2020	270.390	50.060	320.450

¹⁾ Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit im Inland erworbener Studienberechtigung.

noch 5

Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2003

Ausgangsdaten/Annahmen	Deutschland	
	70%-Übergang	80%-Übergang
Übergangsquote der Studienberechtigten mit HS- und FHS-Reife insgesamt in %	70,0	80,0
Übergangsquoten nach der Art der Studienberechtigung in %		
Hochschulreife zusammen	79,4	90,7
davon auf		
Universitäten	58,9	67,3
Fachhochschulen	16,3	18,6
Berufsakademien	4,2	4,8
Fachhochschulreife zusammen	54,6	62,4
davon auf		
Universitäten	4,2	4,8
Fachhochschulen	50,4	57,6
Berufsakademien	-	-
Zeitliche Verzögerung bei der Studienaufnahme		
Hochschulreife auf Universitäten		
im Jahr des Erwerbs	46,0	
1 Jahr nach Erwerb	45,5	
2 Jahre nach Erwerb	2,2	
3 Jahre nach Erwerb	2,4	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	3,9	
Hochschulreife auf Fachhochschulen		
im Jahr des Erwerbs	36,2	
1 Jahr nach Erwerb	44,8	
2 Jahre nach Erwerb	4,3	
3 Jahre nach Erwerb	4,9	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	9,8	
Hochschulreife auf Berufsakademien		
im Jahr des Erwerbs	33,2	
1 Jahr nach Erwerb	52,4	
2 Jahre nach Erwerb	4,8	
3 Jahre nach Erwerb	4,8	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	4,8	
Fachhochschulreife auf Universitäten		
im Jahr des Erwerbs	25,0	
1 Jahr nach Erwerb	25,0	
2 Jahre nach Erwerb	25,0	
3 Jahre nach Erwerb	25,0	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	
Fachhochschulreife auf Fachhochschulen		
im Jahr des Erwerbs	42,4	
1 Jahr nach Erwerb	41,0	
2 Jahre nach Erwerb	6,4	
3 Jahre nach Erwerb	2,8	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	7,4	
Fachhochschulreife auf Berufsakademien		
im Jahr des Erwerbs	-	
1 Jahr nach Erwerb	-	
2 Jahre nach Erwerb	-	
3 Jahre nach Erwerb	-	
4 Jahre u.m. nach Erwerb	-	

noch 5

Übersicht über die Ausgangsdaten und Annahmen der Prognose 2003

Ausgangsdaten/Annahmen	Deutschland
Deutsche Studienanfänger mit nicht an Inlandsschulen erworbener Studienberechtigung	
Universitäten	6.600
Fachhochschulen	7.300
Ausländische Studienanfänger (ohne Bildungsinländer)	
Universitäten	
2001	44.200
2002 (Schätzung)	52.100
2003 (Schätzung)	61.400
Fachhochschulen	
2001	8.900
2002 (Schätzung)	10.500
2003 (Schätzung)	12.400
Semesterverteilung der deutschen und ausländischen Studienanfänger (1.HSS) insgesamt in %	
Universitäten SS	16,9
WS	83,1
Fachhochschulen SS	16,3
WS	83,7
Umrechnungsfaktor Studierende 1. FS zu Studienanfängern 1. HSS	
Universitäten	1,46
Fachhochschulen	1,20
Verweildauer nach Hochschulesemestern	
Universitäten	14,0
Fachhochschulen	9,9
Durchschnittliche Verbleibequoten bis Ende Regelstudienzeit in %	
Universitäten	69
Fachhochschulen	80
Durchschnittliche Examenserfolgsquoten in %	
Universitäten	98,2
Fachhochschulen	99,1

Tabellenwerk

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.1 Anzahl

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	32.419	25.102	11.697	11.447	2.071	5.354	18.469	7.255	21.013	52.777	10.022	2.387	17.502	10.143	6.802	10.594	245.054
1999	34.339	26.223	12.191	11.590	2.172	5.411	19.119	7.069	21.767	55.408	10.689	2.505	18.000	10.064	7.105	10.662	254.314
2000	35.746	27.235	12.187	11.507	2.186	5.424	19.399	7.181	20.966	56.795	11.178	2.562	17.238	10.064	7.355	10.679	257.702
2001	35.805	26.792	12.548	11.591	2.224	5.375	19.155	1.085	21.314	57.876	10.960	2.624	17.346	1.135	7.312	10.000	243.142
2002	37.000	27.700	12.300	11.690	2.260	5.420	19.000	6.140	21.900	55.400	10.900	2.500	17.700	9.370	7.300	9.990	256.570
2003	37.000	26.800	12.410	11.200	2.410	5.340	18.800	6.130	21.900	55.000	11.200	2.600	17.000	9.270	7.400	9.800	254.260
2004	37.000	26.700	12.530	11.320	2.400	5.340	19.000	5.840	22.000	55.700	11.400	2.700	16.900	9.470	7.300	9.900	255.500
2005	38.000	27.200	12.510	11.400	2.290	5.460	19.100	6.230	22.700	55.700	11.700	2.700	17.100	9.640	7.500	9.800	259.030
2006	39.000	28.600	12.720	11.200	2.390	5.560	19.700	6.230	23.400	58.400	12.100	3.100	17.500	8.800	7.900	9.900	266.500
2007	41.000	30.000	12.840	11.050	2.390	5.890	19.900	6.300	24.700	59.500	12.700	3.200	17.000	8.720	8.500	9.300	272.990
2008	42.000	30.600	12.850	10.500	2.390	6.080	20.300	11.450	24.900	59.400	12.800	3.300	16.400	8.330	8.700	9.270	279.270
2009	42.000	30.700	12.750	9.850	2.490	6.200	20.500	4.840	25.200	59.600	13.100	5.800	14.500	7.960	8.900	7.580	271.970
2010	44.000	31.900	11.930	8.030	2.490	6.310	19.800	3.220	25.800	60.400	13.400	3.200	11.400	6.710	9.200	5.330	263.120
2011	43.000	31.000	11.100	5.830	2.590	6.310	19.500	2.710	25.500	59.500	13.400	3.100	9.700	5.190	8.900	4.580	251.910
2012	42.000	30.400	11.100	5.400	2.490	6.090	19.300	2.470	24.900	58.000	12.800	3.000	9.100	4.390	8.600	4.310	244.350
2013	41.000	29.800	10.790	5.400	2.490	5.880	19.000	2.460	24.400	56.600	12.700	2.800	8.900	4.100	8.500	4.060	238.880
2014	41.000	29.200	10.690	5.640	2.390	5.870	19.000	2.580	23.800	54.500	11.900	2.800	9.200	3.910	8.400	4.470	235.350
2015	40.000	28.900	11.300	5.980	2.390	5.980	19.500	2.800	23.800	55.300	12.200	2.900	9.700	4.210	8.500	4.890	238.350
2016	41.000	29.200	11.630	6.010	2.390	6.090	19.100	2.920	24.300	56.300	12.200	2.700	10.000	4.340	8.600	5.130	241.910
2017	40.000	29.000	11.520	6.330	2.490	6.090	18.700	2.930	24.100	56.200	12.300	2.700	10.200	4.450	8.500	5.140	240.650
2018	40.000	28.300	11.620	6.550	2.390	5.880	18.300	2.930	23.500	55.200	11.600	2.600	10.400	4.570	8.200	5.260	237.300
2019	38.000	27.600	11.630	6.550	2.390	5.870	17.900	2.940	22.900	53.700	11.600	2.500	10.600	4.680	8.000	5.590	232.450
2020	37.000	26.600	11.420	6.550	2.290	5.770	17.800	3.040	22.600	52.200	11.300	2.400	10.700	4.780	7.800	5.700	227.950

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.2 %-Verteilung

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	13,2	10,2	4,8	4,7	0,8	2,2	7,5	3,0	8,6	21,5	4,1	1,0	7,1	4,1	2,8	4,3	100
1999	13,5	10,3	4,8	4,6	0,9	2,1	7,5	2,8	8,6	21,8	4,2	1,0	7,1	4,0	2,8	4,2	100
2000	13,9	10,6	4,7	4,5	0,8	2,1	7,5	2,8	8,1	22,0	4,3	1,0	6,7	3,9	2,9	4,1	100
2001	14,7	11,0	5,2	4,8	0,9	2,2	7,9	0,4	8,8	23,8	4,5	1,1	7,1	0,5	3,0	4,1	100
2002	14,4	10,8	4,8	4,6	0,9	2,1	7,4	2,4	8,5	21,6	4,2	1,0	6,9	3,7	2,8	3,9	100
2003	14,6	10,5	4,9	4,4	0,9	2,1	7,4	2,4	8,6	21,6	4,4	1,0	6,7	3,6	2,9	3,9	100
2004	14,5	10,5	4,9	4,4	0,9	2,1	7,4	2,3	8,6	21,8	4,5	1,1	6,6	3,7	2,9	3,9	100
2005	14,7	10,5	4,8	4,4	0,9	2,1	7,4	2,4	8,8	21,5	4,5	1,0	6,6	3,7	2,9	3,8	100
2006	14,6	10,7	4,8	4,2	0,9	2,1	7,4	2,3	8,8	21,9	4,5	1,2	6,6	3,3	3,0	3,7	100
2007	15,0	11,0	4,7	4,0	0,9	2,2	7,3	2,3	9,0	21,8	4,7	1,2	6,2	3,2	3,1	3,4	100
2008	15,0	11,0	4,6	3,8	0,9	2,2	7,3	4,1	8,9	21,3	4,6	1,2	5,9	3,0	3,1	3,3	100
2009	15,4	11,3	4,7	3,6	0,9	2,3	7,5	1,8	9,3	21,9	4,8	2,1	5,3	2,9	3,3	2,8	100
2010	16,7	12,1	4,5	3,1	0,9	2,4	7,5	1,2	9,8	23,0	5,1	1,2	4,3	2,6	3,5	2,0	100
2011	17,1	12,3	4,4	2,3	1,0	2,5	7,7	1,1	10,1	23,6	5,3	1,2	3,9	2,1	3,5	1,8	100
2012	17,2	12,4	4,5	2,2	1,0	2,5	7,9	1,0	10,2	23,7	5,2	1,2	3,7	1,8	3,5	1,8	100
2013	17,2	12,5	4,5	2,3	1,0	2,5	8,0	1,0	10,2	23,7	5,3	1,2	3,7	1,7	3,6	1,7	100
2014	17,4	12,4	4,5	2,4	1,0	2,5	8,1	1,1	10,1	23,2	5,1	1,2	3,9	1,7	3,6	1,9	100
2015	16,8	12,1	4,7	2,5	1,0	2,5	8,2	1,2	10,0	23,2	5,1	1,2	4,1	1,8	3,6	2,1	100
2016	16,9	12,1	4,8	2,5	1,0	2,5	7,9	1,2	10,0	23,3	5,0	1,1	4,1	1,8	3,6	2,1	100
2017	16,6	12,1	4,8	2,6	1,0	2,5	7,8	1,2	10,0	23,4	5,1	1,1	4,2	1,8	3,5	2,1	100
2018	16,9	11,9	4,9	2,8	1,0	2,5	7,7	1,2	9,9	23,3	4,9	1,1	4,4	1,9	3,5	2,2	100
2019	16,3	11,9	5,0	2,8	1,0	2,5	7,7	1,3	9,9	23,1	5,0	1,1	4,6	2,0	3,4	2,4	100
2020	16,2	11,7	5,0	2,9	1,0	2,5	7,8	1,3	9,9	22,9	5,0	1,1	4,7	2,1	3,4	2,5	100

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.1 Hochschulreife
I.1.3 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	91	94	93	99	93	100	96	669	99	91	91	91	101	894	93	106	101
1999	96	98	97	100	98	101	100	652	102	96	98	95	104	887	97	107	105
2000	100	102	97	99	98	101	101	662	98	98	102	98	99	887	101	107	106
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002	103	103	98	101	102	101	99	566	103	96	99	95	102	826	100	100	106
2003	103	100	99	97	108	99	98	565	103	95	102	99	98	817	101	98	105
2004	103	100	100	98	108	99	99	538	103	96	104	103	97	834	100	99	105
2005	106	102	100	98	103	102	100	574	107	96	107	103	99	849	103	98	107
2006	109	107	101	97	107	103	103	574	110	101	110	118	101	775	108	99	110
2007	115	112	102	95	107	110	104	581	116	103	116	122	98	768	116	93	112
2008	117	114	102	91	107	113	106	1.055	117	103	117	126	95	734	119	93	115
2009	117	115	102	85	112	115	107	446	118	103	120	221	84	701	122	76	112
2010	123	119	95	69	112	117	103	297	121	104	122	122	66	591	126	53	108
2011	120	116	88	50	116	117	102	250	120	103	122	118	56	457	122	46	104
2012	117	113	88	47	112	113	101	228	117	100	117	114	52	387	118	43	100
2013	115	111	86	47	112	109	99	227	114	98	116	107	51	361	116	41	98
2014	115	109	85	49	107	109	99	238	112	94	109	107	53	344	115	45	97
2015	112	108	90	52	107	111	102	258	112	96	111	111	56	371	116	49	98
2016	115	109	93	52	107	113	100	269	114	97	111	103	58	382	118	51	99
2017	112	108	92	55	112	113	98	270	113	97	112	103	59	392	116	51	99
2018	112	106	93	57	107	109	96	270	110	95	106	99	60	403	112	53	98
2019	106	103	93	57	107	109	93	271	107	93	106	95	61	412	109	56	96
2020	103	99	91	57	103	107	93	280	106	90	103	91	62	421	107	57	94

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
 I.1 Hochschulreife
 I.1.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	29,6	20,1	32,6	32,5	31,0	33,4	30,2	25,6	25,5	28,9	24,2	22,3	28,8	27,8	24,9	30,6	27,4
1999	30,4	20,4	32,8	31,5	32,0	33,2	30,6	25,0	25,9	29,6	25,0	22,8	29,6	27,3	25,5	30,3	27,8
2000	30,6	20,5	32,0	30,8	31,5	32,1	30,5	25,4	24,4	29,5	25,4	22,5	28,3	27,2	25,9	30,0	27,5
2001	29,8	19,6	32,3	30,8	31,6	31,1	29,5	4,0	24,3	29,4	24,3	22,6	29,1	3,2	25,2	28,7	25,6
2002	30,7	20,1	31,9	31,4	32,0	31,4	29,5	22,9	25,0	28,2	24,1	21,7	30,2	26,5	25,3	29,2	27,1
2003	32,5	20,5	33,7	29,2	34,4	33,6	30,6	22,2	25,6	27,6	26,1	23,4	29,9	25,5	26,1	28,9	27,5
2004	32,6	20,6	34,5	29,5	35,3	33,8	31,3	21,5	25,3	27,9	27,0	24,5	30,2	26,4	26,0	29,6	27,7
2005	32,7	20,7	34,6	29,7	33,2	34,1	31,0	23,2	25,3	27,2	27,1	23,9	30,8	27,2	26,0	29,5	27,7
2006	32,8	21,3	34,8	29,0	34,1	33,7	31,3	23,0	25,1	27,6	27,4	26,7	32,0	24,7	26,4	30,3	27,9
2007	33,1	21,5	34,9	28,9	33,2	34,2	30,5	23,8	26,0	27,1	27,9	26,7	32,0	24,6	26,9	29,5	27,9
2008	33,4	21,6	35,0	27,9	32,7	34,5	30,5	44,7	25,6	26,6	27,9	27,5	32,6	24,1	26,8	31,3	28,4
2009	32,6	21,0	35,5	27,6	34,1	34,4	30,3	24,6	25,9	26,2	28,2	47,2	33,4	24,4	26,7	30,7	27,9
2010	34,2	21,9	35,1	26,4	34,6	35,1	29,4	20,9	26,5	26,5	29,1	26,4	31,6	24,4	27,6	26,9	27,8
2011	33,5	21,3	35,0	23,5	36,0	35,4	29,1	24,0	26,5	26,1	29,4	26,5	32,8	23,4	26,7	30,5	27,5
2012	33,1	21,2	37,2	27,7	35,6	35,2	29,3	24,9	26,3	25,8	28,7	26,5	33,1	25,8	26,3	31,9	27,6
2013	32,9	21,3	37,5	29,8	36,6	34,8	29,3	25,6	26,3	25,8	29,3	25,9	32,6	26,5	26,6	30,5	27,6
2014	33,4	21,3	37,2	31,2	35,7	35,6	29,7	25,8	25,9	25,3	28,2	26,4	32,7	26,1	26,8	32,2	27,6
2015	32,8	21,3	38,7	31,3	35,7	36,0	30,5	25,7	25,6	25,9	29,3	27,6	32,8	27,0	27,2	32,2	27,9
2016	33,3	21,4	38,8	29,5	35,1	36,0	29,5	25,4	26,1	26,2	29,3	26,0	32,4	26,1	27,0	31,5	27,9
2017	32,7	21,2	37,6	29,2	36,6	36,0	29,1	24,6	26,3	25,9	29,7	26,7	31,4	25,6	27,2	30,2	27,7
2018	33,3	20,9	37,6	29,2	36,2	34,8	29,2	24,2	26,3	25,6	28,6	26,5	31,1	25,5	26,6	30,1	27,5
2019	32,7	20,9	37,5	28,7	36,8	34,7	29,8	24,1	26,0	25,4	29,3	26,3	31,2	25,6	26,8	31,1	27,5
2020	32,6	20,8	36,8	28,6	35,8	34,1	30,5	24,7	26,1	25,3	29,0	25,8	31,0	25,8	27,0	30,6	27,4

¹⁾ Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen (12 Schuljahre) bzw. der 18- bis unter 21jährigen (13 Schuljahre) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.2 Fachhochschulreife
I.2.1 Anzahl

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	6.228	11.521	1.425	1.924	765	2.285	6.887	1.043	8.186	29.695	4.265	1.786	2.397	1.433	2.159	1.222	83.221
1999	6.134	11.913	1.726	1.916	703	2.407	7.503	1.206	8.555	27.655	4.235	1.885	2.458	1.612	2.192	1.436	83.536
2000	6.753	12.385	1.981	1.982	736	2.249	7.503	1.183	10.661	28.589	4.104	1.805	2.606	2.201	2.201	1.873	88.812
2001	8.962	13.572	2.308	1.972	596	2.070	7.872	948	10.781	34.168	5.006	2.027	2.903	1.895	2.624	2.180	99.884
2002	7.000	13.830	2.370	2.100	760	2.040	7.700	1.300	11.300	34.200	5.220	2.010	3.000	1.390	2.350	2.400	98.970
2003	7.000	13.740	2.380	2.000	750	1.930	7.700	1.290	11.400	34.300	5.140	2.120	3.000	1.390	2.440	2.400	98.980
2004	7.000	13.840	2.390	2.100	750	2.030	7.800	1.300	11.500	35.000	5.160	2.120	2.900	1.400	2.450	2.300	100.040
2005	7.000	14.140	2.390	2.000	750	2.040	7.900	1.290	11.700	36.100	5.190	2.230	2.800	1.400	2.570	2.300	101.800
2006	8.000	14.340	2.390	2.100	750	2.050	8.000	1.300	11.900	37.200	5.300	2.240	2.700	1.360	2.590	2.200	104.420
2007	8.000	14.640	2.390	2.000	750	2.160	8.200	1.270	12.100	37.700	5.320	2.240	2.700	1.200	2.710	2.000	105.380
2008	8.000	14.950	2.290	2.000	750	2.170	8.200	1.410	12.200	38.400	5.430	2.240	2.500	1.060	2.830	1.800	106.230
2009	8.000	15.350	2.180	1.600	750	2.170	8.200	880	12.300	38.700	5.440	2.230	2.100	960	2.850	1.500	105.210
2010	8.000	15.250	2.090	1.400	750	2.170	8.200	650	12.400	38.500	5.430	2.130	1.800	840	2.850	1.200	103.660
2011	8.000	15.150	2.080	1.000	750	2.170	8.200	540	12.200	37.800	5.410	2.130	1.600	740	2.840	1.100	101.710
2012	8.000	15.050	1.980	1.000	750	2.160	8.000	500	12.200	36.900	5.380	2.020	1.500	700	2.830	990	99.960
2013	8.000	14.750	1.980	900	750	2.150	8.000	490	12.000	36.300	5.270	2.020	1.400	700	2.820	1.000	98.530
2014	8.000	14.650	2.080	1.100	750	2.150	8.000	500	12.000	36.200	5.280	2.020	1.500	710	2.810	1.100	98.850
2015	8.000	14.550	2.080	1.100	750	2.160	8.000	520	12.000	36.400	5.180	1.920	1.500	720	2.720	1.100	98.700
2016	7.800	14.450	2.090	1.200	750	2.160	7.900	540	12.000	36.200	5.170	1.910	1.600	750	2.720	1.200	98.440
2017	7.700	14.250	2.090	1.200	750	2.160	7.800	550	11.800	35.900	5.050	1.810	1.700	780	2.710	1.200	97.450
2018	7.700	14.050	2.090	1.300	750	2.150	7.700	560	11.700	35.100	5.040	1.810	1.700	780	2.600	1.200	96.230
2019	7.600	13.650	2.090	1.200	750	2.150	7.500	560	11.400	34.400	4.920	1.800	1.800	810	2.580	1.300	94.510
2020	7.400	13.250	2.090	1.300	750	2.150	7.200	570	11.300	33.600	4.810	1.700	1.800	810	2.470	1.300	92.500

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.2 Fachhochschulreife
I.2.2 %-Verteilung

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	7,5	13,8	1,7	2,3	0,9	2,7	8,3	1,3	9,8	35,7	5,1	2,1	2,9	1,7	2,6	1,5	100
1999	7,3	14,3	2,1	2,3	0,8	2,9	9,0	1,4	10,2	33,1	5,1	2,3	2,9	1,9	2,6	1,7	100
2000	7,6	13,9	2,2	2,2	0,8	2,5	8,4	1,3	12,0	32,2	4,6	2,0	2,9	2,5	2,5	2,1	100
2001	9,0	13,6	2,3	2,0	0,6	2,1	7,9	0,9	10,8	34,2	5,0	2,0	2,9	1,9	2,6	2,2	100
2002	7,1	14,0	2,4	2,1	0,8	2,1	7,8	1,3	11,4	34,6	5,3	2,0	3,0	1,4	2,4	2,4	100
2003	7,1	13,9	2,4	2,0	0,8	1,9	7,8	1,3	11,5	34,7	5,2	2,1	3,0	1,4	2,5	2,4	100
2004	7,0	13,8	2,4	2,1	0,7	2,0	7,8	1,3	11,5	35,0	5,2	2,1	2,9	1,4	2,4	2,3	100
2005	6,9	13,9	2,3	2,0	0,7	2,0	7,8	1,3	11,5	35,5	5,1	2,2	2,8	1,4	2,5	2,3	100
2006	7,7	13,7	2,3	2,0	0,7	2,0	7,7	1,2	11,4	35,6	5,1	2,1	2,6	1,3	2,5	2,1	100
2007	7,6	13,9	2,3	1,9	0,7	2,0	7,8	1,2	11,5	35,8	5,0	2,1	2,6	1,1	2,6	1,9	100
2008	7,5	14,1	2,2	1,9	0,7	2,0	7,7	1,3	11,5	36,1	5,1	2,1	2,4	1,0	2,7	1,7	100
2009	7,6	14,6	2,1	1,5	0,7	2,1	7,8	0,8	11,7	36,8	5,2	2,1	2,0	0,9	2,7	1,4	100
2010	7,7	14,7	2,0	1,4	0,7	2,1	7,9	0,6	12,0	37,1	5,2	2,1	1,7	0,8	2,7	1,2	100
2011	7,9	14,9	2,0	1,0	0,7	2,1	8,1	0,5	12,0	37,2	5,3	2,1	1,6	0,7	2,8	1,1	100
2012	8,0	15,1	2,0	1,0	0,8	2,2	8,0	0,5	12,2	36,9	5,4	2,0	1,5	0,7	2,8	1,0	100
2013	8,1	15,0	2,0	0,9	0,8	2,2	8,1	0,5	12,2	36,8	5,3	2,1	1,4	0,7	2,9	1,0	100
2014	8,1	14,8	2,1	1,1	0,8	2,2	8,1	0,5	12,1	36,6	5,3	2,0	1,5	0,7	2,8	1,1	100
2015	8,1	14,7	2,1	1,1	0,8	2,2	8,1	0,5	12,2	36,9	5,2	1,9	1,5	0,7	2,8	1,1	100
2016	7,9	14,7	2,1	1,2	0,8	2,2	8,0	0,5	12,2	36,8	5,3	1,9	1,6	0,8	2,8	1,2	100
2017	7,9	14,6	2,1	1,2	0,8	2,2	8,0	0,6	12,1	36,8	5,2	1,9	1,7	0,8	2,8	1,2	100
2018	8,0	14,6	2,2	1,4	0,8	2,2	8,0	0,6	12,2	36,5	5,2	1,9	1,8	0,8	2,7	1,2	100
2019	8,0	14,4	2,2	1,3	0,8	2,3	7,9	0,6	12,1	36,4	5,2	1,9	1,9	0,9	2,7	1,4	100
2020	8,0	14,3	2,3	1,4	0,8	2,3	7,8	0,6	12,2	36,3	5,2	1,8	1,9	0,9	2,7	1,4	100

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.2 Fachhochschulreife
I.2.3 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	69	85	62	98	128	110	87	110	76	87	85	88	83	76	82	56	83
1999	68	88	75	97	118	116	95	127	79	81	85	93	85	85	84	66	84
2000	75	91	86	101	123	109	95	125	99	84	82	89	90	116	84	86	89
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002	78	102	103	106	128	99	98	137	105	100	104	99	103	73	90	110	99
2003	78	101	103	101	126	93	98	136	106	100	103	105	103	73	93	110	99
2004	78	102	104	106	126	98	99	137	107	102	103	105	100	74	93	106	100
2005	78	104	104	101	126	99	100	136	109	106	104	110	96	74	98	106	102
2006	89	106	104	106	126	99	102	137	110	109	106	111	93	72	99	101	105
2007	89	108	104	101	126	104	104	134	112	110	106	111	93	63	103	92	106
2008	89	110	99	101	126	105	104	149	113	112	108	111	86	56	108	83	106
2009	89	113	94	81	126	105	104	93	114	113	109	110	72	51	109	69	105
2010	89	112	91	71	126	105	104	69	115	113	108	105	62	44	109	55	104
2011	89	112	90	51	126	105	104	57	113	111	108	105	55	39	108	50	102
2012	89	111	86	51	126	104	102	53	113	108	107	100	52	37	108	45	100
2013	89	109	86	46	126	104	102	52	111	106	105	100	48	37	107	46	99
2014	89	108	90	56	126	104	102	53	111	106	105	100	52	37	107	50	99
2015	89	107	90	56	126	104	102	55	111	107	103	95	52	38	104	50	99
2016	87	106	91	61	126	104	100	57	111	106	103	94	55	40	104	55	99
2017	86	105	91	61	126	104	99	58	109	105	101	89	59	41	103	55	98
2018	86	104	91	66	126	104	98	59	109	103	101	89	59	41	99	55	96
2019	85	101	91	61	126	104	95	59	106	101	98	89	62	43	98	60	95
2020	83	98	91	66	126	104	91	60	105	98	96	84	62	43	94	60	93

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
 I.2 Fachhochschulreife
 I.2.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	5,7	9,2	4,0	5,5	11,4	14,3	11,3	3,7	9,9	16,2	10,3	16,6	3,9	3,9	7,9	3,5	9,3
1999	5,4	9,3	4,7	5,2	10,4	14,7	12,0	4,3	10,2	14,8	9,9	17,2	4,0	4,4	7,9	4,1	9,1
2000	5,8	9,3	5,2	5,3	10,6	13,3	11,8	4,2	12,4	14,9	9,3	15,8	4,3	6,0	7,8	5,3	9,5
2001	7,5	9,9	5,9	5,2	8,5	12,0	12,1	3,5	12,3	17,4	11,1	17,5	4,9	5,3	9,0	6,3	10,5
2002	5,8	10,0	6,1	5,6	10,8	11,8	12,0	4,8	12,9	17,4	11,6	17,5	5,1	3,9	8,1	7,0	10,4
2003	6,1	10,5	6,5	5,2	10,7	12,1	12,5	4,7	13,3	17,2	12,0	19,1	5,3	3,8	8,6	7,1	10,7
2004	6,2	10,7	6,6	5,5	11,0	12,8	12,9	4,8	13,2	17,5	12,2	19,3	5,2	3,9	8,7	6,9	10,9
2005	6,0	10,8	6,6	5,2	10,9	12,8	12,8	4,8	13,0	17,6	12,0	19,7	5,0	3,9	8,9	6,9	10,9
2006	6,7	10,7	6,5	5,4	10,7	12,4	12,7	4,8	12,7	17,6	12,0	19,3	4,9	3,8	8,7	6,7	10,9
2007	6,5	10,5	6,5	5,2	10,4	12,6	12,6	4,8	12,7	17,2	11,7	18,7	5,1	3,4	8,6	6,3	10,8
2008	6,4	10,5	6,2	5,3	10,3	12,3	12,3	5,5	12,6	17,2	11,8	18,7	5,0	3,1	8,7	6,1	10,8
2009	6,2	10,5	6,1	4,5	10,3	12,1	12,1	4,5	12,7	17,0	11,7	18,1	4,8	2,9	8,6	6,1	10,8
2010	6,2	10,5	6,1	4,6	10,4	12,1	12,2	4,2	12,7	16,9	11,8	17,6	5,0	3,1	8,6	6,1	10,9
2011	6,2	10,4	6,6	4,0	10,4	12,2	12,2	4,8	12,7	16,6	11,9	18,2	5,4	3,3	8,5	7,3	11,1
2012	6,3	10,5	6,6	5,1	10,7	12,5	12,1	5,1	12,9	16,4	12,1	17,9	5,5	4,1	8,7	7,3	11,3
2013	6,4	10,5	6,9	5,0	11,0	12,7	12,3	5,1	12,9	16,5	12,1	18,7	5,1	4,5	8,8	7,5	11,4
2014	6,5	10,7	7,2	6,1	11,2	13,0	12,5	5,0	13,1	16,8	12,5	19,1	5,3	4,7	8,9	7,9	11,6
2015	6,6	10,7	7,1	5,8	11,2	13,0	12,5	4,8	12,9	17,0	12,5	18,3	5,1	4,6	8,7	7,2	11,6
2016	6,3	10,6	7,0	5,9	11,0	12,8	12,2	4,7	12,9	16,8	12,4	18,4	5,2	4,5	8,5	7,4	11,4
2017	6,3	10,4	6,8	5,5	11,0	12,8	12,1	4,6	12,9	16,6	12,2	17,9	5,2	4,5	8,7	7,1	11,2
2018	6,4	10,4	6,8	5,8	11,4	12,7	12,3	4,6	13,1	16,3	12,4	18,5	5,1	4,4	8,4	6,9	11,2
2019	6,5	10,3	6,7	5,3	11,5	12,7	12,5	4,6	13,0	16,3	12,4	18,9	5,3	4,4	8,7	7,2	11,2
2020	6,5	10,4	6,7	5,7	11,7	12,7	12,3	4,6	13,0	16,3	12,3	18,3	5,2	4,4	8,5	7,0	11,1

¹⁾ Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen (12 Schuljahre) bzw. der 18- bis unter 21jährigen (13 Schuljahre) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.1 Anzahl

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	38.647	36.623	13.122	13.371	2.836	7.639	25.356	8.298	29.199	82.472	14.287	4.173	19.899	11.576	8.961	11.816	328.275
1999	40.473	38.136	13.917	13.506	2.875	7.818	26.622	8.275	30.322	83.063	14.924	4.390	20.458	11.676	9.297	12.098	337.850
2000	42.499	39.620	14.168	13.489	2.922	7.673	26.902	8.364	31.627	85.384	15.282	4.367	19.844	12.265	9.556	12.552	346.514
2001	44.767	40.364	14.856	13.563	2.820	7.445	27.027	2.033	32.095	92.044	15.966	4.651	20.249	3.030	9.936	12.180	343.026
2002	44.000	41.530	14.670	13.790	3.020	7.460	26.700	7.440	33.200	89.600	16.120	4.510	20.700	10.760	9.650	12.390	355.540
2003	44.000	40.540	14.790	13.200	3.160	7.270	26.500	7.420	33.300	89.300	16.340	4.720	20.000	10.660	9.840	12.200	353.240
2004	44.000	40.540	14.920	13.420	3.150	7.370	26.800	7.140	33.500	90.700	16.560	4.820	19.800	10.870	9.750	12.200	355.540
2005	45.000	41.340	14.900	13.400	3.040	7.500	27.000	7.520	34.400	91.800	16.890	4.930	19.900	11.040	10.070	12.100	360.830
2006	47.000	42.940	15.110	13.300	3.140	7.610	27.700	7.530	35.300	95.600	17.400	5.340	20.200	10.160	10.490	12.100	370.920
2007	49.000	44.640	15.230	13.050	3.140	8.050	28.100	7.570	36.800	97.200	18.020	5.440	19.700	9.920	11.210	11.300	378.370
2008	50.000	45.550	15.140	12.500	3.140	8.250	28.500	12.860	37.100	97.800	18.230	5.540	18.900	9.390	11.530	11.070	385.500
2009	50.000	46.050	14.930	11.450	3.240	8.370	28.700	5.720	37.500	98.300	18.540	8.030	16.600	8.920	11.750	9.080	377.180
2010	52.000	47.150	14.020	9.430	3.240	8.480	28.000	3.870	38.200	98.900	18.830	5.330	13.200	7.550	12.050	6.530	366.780
2011	51.000	46.150	13.180	6.830	3.340	8.480	27.700	3.250	37.700	97.300	18.810	5.230	11.300	5.930	11.740	5.680	353.620
2012	50.000	45.450	13.080	6.400	3.240	8.250	27.300	2.970	37.100	94.900	18.180	5.020	10.600	5.090	11.430	5.300	344.310
2013	49.000	44.550	12.770	6.300	3.240	8.030	27.000	2.950	36.400	92.900	17.970	4.820	10.300	4.800	11.320	5.060	337.410
2014	49.000	43.850	12.770	6.740	3.140	8.020	27.000	3.080	35.800	90.700	17.180	4.820	10.700	4.620	11.210	5.570	334.200
2015	48.000	43.450	13.380	7.080	3.140	8.140	27.500	3.320	35.800	91.700	17.380	4.820	11.200	4.930	11.220	5.990	337.050
2016	48.800	43.650	13.720	7.210	3.140	8.250	27.000	3.460	36.300	92.500	17.370	4.610	11.600	5.090	11.320	6.330	340.350
2017	47.700	43.250	13.610	7.530	3.240	8.250	26.500	3.480	35.900	92.100	17.350	4.510	11.900	5.230	11.210	6.340	338.100
2018	47.700	42.350	13.710	7.850	3.140	8.030	26.000	3.490	35.200	90.300	16.640	4.410	12.100	5.350	10.800	6.460	333.530
2019	45.600	41.250	13.720	7.750	3.140	8.020	25.400	3.500	34.300	88.100	16.520	4.300	12.400	5.490	10.580	6.890	326.960
2020	44.400	39.850	13.510	7.850	3.040	7.920	25.000	3.610	33.900	85.800	16.110	4.100	12.500	5.590	10.270	7.000	320.450

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.2 %-Verteilung

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	11,8	11,2	4,0	4,1	0,9	2,3	7,7	2,5	8,9	25,1	4,4	1,3	6,1	3,5	2,7	3,6	100
1999	12,0	11,3	4,1	4,0	0,9	2,3	7,9	2,4	9,0	24,6	4,4	1,3	6,1	3,5	2,8	3,6	100
2000	12,3	11,4	4,1	3,9	0,8	2,2	7,8	2,4	9,1	24,6	4,4	1,3	5,7	3,5	2,8	3,6	100
2001	13,1	11,8	4,3	4,0	0,8	2,2	7,9	0,6	9,4	26,8	4,7	1,4	5,9	0,9	2,9	3,6	100
2002	12,4	11,7	4,1	3,9	0,8	2,1	7,5	2,1	9,3	25,2	4,5	1,3	5,8	3,0	2,7	3,5	100
2003	12,5	11,5	4,2	3,7	0,9	2,1	7,5	2,1	9,4	25,3	4,6	1,3	5,7	3,0	2,8	3,5	100
2004	12,4	11,4	4,2	3,8	0,9	2,1	7,5	2,0	9,4	25,5	4,7	1,4	5,6	3,1	2,7	3,4	100
2005	12,5	11,5	4,1	3,7	0,8	2,1	7,5	2,1	9,5	25,4	4,7	1,4	5,5	3,1	2,8	3,4	100
2006	12,7	11,6	4,1	3,6	0,8	2,1	7,5	2,0	9,5	25,8	4,7	1,4	5,4	2,7	2,8	3,3	100
2007	13,0	11,8	4,0	3,4	0,8	2,1	7,4	2,0	9,7	25,7	4,8	1,4	5,2	2,6	3,0	3,0	100
2008	13,0	11,8	3,9	3,2	0,8	2,1	7,4	3,3	9,6	25,4	4,7	1,4	4,9	2,4	3,0	2,9	100
2009	13,3	12,2	4,0	3,0	0,9	2,2	7,6	1,5	9,9	26,1	4,9	2,1	4,4	2,4	3,1	2,4	100
2010	14,2	12,9	3,8	2,6	0,9	2,3	7,6	1,1	10,4	27,0	5,1	1,5	3,6	2,1	3,3	1,8	100
2011	14,4	13,1	3,7	1,9	0,9	2,4	7,8	0,9	10,7	27,5	5,3	1,5	3,2	1,7	3,3	1,6	100
2012	14,5	13,2	3,8	1,9	0,9	2,4	7,9	0,9	10,8	27,6	5,3	1,5	3,1	1,5	3,3	1,5	100
2013	14,5	13,2	3,8	1,9	1,0	2,4	8,0	0,9	10,8	27,5	5,3	1,4	3,1	1,4	3,4	1,5	100
2014	14,7	13,1	3,8	2,0	0,9	2,4	8,1	0,9	10,7	27,1	5,1	1,4	3,2	1,4	3,4	1,7	100
2015	14,2	12,9	4,0	2,1	0,9	2,4	8,2	1,0	10,6	27,2	5,2	1,4	3,3	1,5	3,3	1,8	100
2016	14,3	12,8	4,0	2,1	0,9	2,4	7,9	1,0	10,7	27,2	5,1	1,4	3,4	1,5	3,3	1,9	100
2017	14,1	12,8	4,0	2,2	1,0	2,4	7,8	1,0	10,6	27,2	5,1	1,3	3,5	1,5	3,3	1,9	100
2018	14,3	12,7	4,1	2,4	0,9	2,4	7,8	1,0	10,6	27,1	5,0	1,3	3,6	1,6	3,2	1,9	100
2019	13,9	12,6	4,2	2,4	1,0	2,5	7,8	1,1	10,5	26,9	5,1	1,3	3,8	1,7	3,2	2,1	100
2020	13,9	12,4	4,2	2,4	0,9	2,5	7,8	1,1	10,6	26,8	5,0	1,3	3,9	1,7	3,2	2,2	100

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.3 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr ¹⁾	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	86	91	88	99	101	103	94	408	91	90	89	90	98	382	90	97	96
1999	90	94	94	100	102	105	99	407	94	90	93	94	101	385	94	99	98
2000	95	98	95	99	104	103	100	411	99	93	96	94	98	405	96	103	101
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002	98	103	99	102	107	100	99	366	103	97	101	97	102	355	97	102	104
2003	98	100	100	97	112	98	98	365	104	97	102	101	99	352	99	100	103
2004	98	100	100	99	112	99	99	351	104	99	104	104	98	359	98	100	104
2005	101	102	100	99	108	101	100	370	107	100	106	106	98	364	101	99	105
2006	105	106	102	98	111	102	102	370	110	104	109	115	100	335	106	99	108
2007	109	111	103	96	111	108	104	372	115	106	113	117	97	327	113	93	110
2008	112	113	102	92	111	111	105	633	116	106	114	119	93	310	116	91	112
2009	112	114	100	84	115	112	106	281	117	107	116	173	82	294	118	75	110
2010	116	117	94	70	115	114	104	190	119	107	118	115	65	249	121	54	107
2011	114	114	89	50	118	114	102	160	117	106	118	112	56	196	118	47	103
2012	112	113	88	47	115	111	101	146	116	103	114	108	52	168	115	44	100
2013	109	110	86	46	115	108	100	145	113	101	113	104	51	158	114	42	98
2014	109	109	86	50	111	108	100	152	112	99	108	104	53	152	113	46	97
2015	107	108	90	52	111	109	102	163	112	100	109	104	55	163	113	49	98
2016	109	108	92	53	111	111	100	170	113	100	109	99	57	168	114	52	99
2017	107	107	92	56	115	111	98	171	112	100	109	97	59	173	113	52	99
2018	107	105	92	58	111	108	96	172	110	98	104	95	60	177	109	53	97
2019	102	102	92	57	111	108	94	172	107	96	103	92	61	181	106	57	95
2020	99	99	91	58	108	106	93	178	106	93	101	88	62	184	103	57	93

¹⁾ 2001 für alle Länder Ist-Werte.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang in Folge Ausfalls eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.3 Hochschul- und Fachhochschulreife zusammen
I.3.4 Anteile an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE MV ^{2) 3)}	NI	NW	RP	SL ⁴⁾	SN	ST ²⁾	SH	TH	BG	
1998	35,3	29,3	36,6	37,9	42,4	47,7	41,4	29,2	35,5	45,1	34,6	38,9	32,8	31,8	32,8	34,1	36,7
1999	35,8	29,7	37,5	36,7	42,3	47,9	42,6	29,2	36,1	44,4	34,9	40,0	33,7	31,7	33,3	34,3	36,9
2000	36,3	29,8	37,2	36,1	42,2	45,5	42,2	29,6	36,8	44,4	34,7	38,3	32,6	33,2	33,7	35,2	37,0
2001	37,3	29,5	38,2	36,0	40,0	43,0	41,7	7,4	36,6	46,8	35,4	40,1	34,0	8,5	34,2	34,9	36,1
2002	36,5	30,1	38,0	37,1	42,7	43,2	41,5	27,7	37,9	45,6	35,7	39,2	35,4	30,4	33,4	36,2	37,5
2003	38,6	31,0	40,2	34,5	45,1	45,7	43,1	26,9	39,0	44,8	38,1	42,5	35,2	29,4	34,8	36,0	38,2
2004	38,7	31,3	41,1	34,9	46,3	46,6	44,2	26,3	38,5	45,4	39,2	43,8	35,4	30,3	34,7	36,5	38,6
2005	38,7	31,4	41,2	34,9	44,1	46,9	43,8	28,0	38,3	44,8	39,2	43,6	35,8	31,1	35,0	36,4	38,6
2006	39,5	32,0	41,4	34,5	44,9	46,1	44,0	27,8	37,8	45,2	39,5	46,0	36,9	28,5	35,1	37,0	38,8
2007	39,6	32,0	41,4	34,1	43,6	46,8	43,0	28,6	38,7	44,2	39,6	45,3	37,1	28,0	35,5	35,9	38,7
2008	39,8	32,1	41,3	33,2	43,0	46,9	42,9	50,2	38,2	43,8	39,7	46,2	37,6	27,2	35,5	37,4	39,2
2009	38,9	31,6	41,6	32,1	44,4	46,5	42,4	29,0	38,6	43,2	40,0	65,3	38,2	27,4	35,3	36,8	38,6
2010	40,5	32,3	41,2	31,0	45,0	47,1	41,5	25,1	39,2	43,4	40,9	44,0	36,6	27,5	36,2	33,0	38,7
2011	39,7	31,7	41,6	27,5	46,4	47,6	41,3	28,8	39,2	42,7	41,3	44,7	38,2	26,7	35,3	37,9	38,6
2012	39,5	31,7	43,9	32,8	46,3	47,7	41,4	30,0	39,3	42,3	40,8	44,4	38,5	29,9	35,0	39,3	38,9
2013	39,3	31,8	44,3	34,8	47,6	47,5	41,6	30,7	39,2	42,3	41,4	44,6	37,7	31,0	35,4	38,0	39,0
2014	39,9	32,0	44,5	37,2	46,9	48,6	42,2	30,8	39,0	42,1	40,7	45,5	38,1	30,8	35,7	40,1	39,2
2015	39,3	32,1	45,8	37,1	46,9	49,0	43,0	30,5	38,5	42,9	41,8	45,9	37,8	31,6	35,8	39,4	39,4
2016	39,6	32,0	45,7	35,3	46,2	48,8	41,7	30,1	38,9	43,0	41,8	44,3	37,5	30,7	35,5	38,8	39,3
2017	38,9	31,6	44,5	34,7	47,6	48,8	41,2	29,2	39,1	42,5	41,9	44,7	36,6	30,1	35,8	37,3	38,9
2018	39,7	31,3	44,4	35,0	47,6	47,5	41,5	28,8	39,3	41,9	41,1	45,0	36,2	29,9	35,1	36,9	38,7
2019	39,2	31,2	44,3	34,0	48,3	47,5	42,3	28,7	39,0	41,7	41,7	45,3	36,5	30,0	35,5	38,3	38,6
2020	39,1	31,2	43,6	34,3	47,5	46,9	42,8	29,3	39,1	41,6	41,3	44,1	36,2	30,2	35,5	37,6	38,6

¹⁾ Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen (12 Schuljahre) bzw. der 18- bis unter 21jährigen (13 Schuljahre) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.- ²⁾ Im Jahr 2001 vorübergehender Rückgang durch Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.- ³⁾ Im Jahr 2008 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.- ⁴⁾ Im Jahr 2009 vorübergehender Anstieg durch Umstellung von 13 auf 12 Schuljahre.

I Deutsche und ausländische Schulabsolventen mit Hochschul- und Fachhochschulreife von 1998 bis 2020
I.4 nachrichtlich:
Gleichaltrige Wohnbevölkerung ¹⁾

Jahr	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	BG
1998	109.388	125.109	35.866	35.242	6.684	16.025	61.176	28.370	82.304	182.795	41.328	10.727	60.696	36.448	27.308	34.606	894.072
1999	113.043	128.455	37.113	36.814	6.792	16.321	62.476	28.315	84.023	187.276	42.703	10.975	60.721	36.803	27.915	35.221	914.966
2000	117.008	132.846	38.128	37.357	6.930	16.873	63.707	28.293	85.853	192.285	44.028	11.399	60.909	36.955	28.353	35.617	936.541
2001	120.097	136.685	38.887	37.682	7.047	17.306	64.867	27.405	87.623	196.703	45.124	11.611	59.590	35.828	29.034	34.866	950.356
2002	120.467	137.758	38.567	37.172	7.066	17.260	64.339	26.824	87.492	196.451	45.156	11.500	58.554	35.383	28.875	34.253	947.117
2003	114.000	130.700	36.800	38.300	7.000	15.900	61.500	27.600	85.400	199.200	42.900	11.100	56.800	36.300	28.300	33.900	925.700
2004	113.600	129.400	36.300	38.400	6.800	15.800	60.700	27.200	87.100	199.600	42.200	11.000	55.900	35.900	28.100	33.400	921.400
2005	116.200	131.500	36.200	38.400	6.900	16.000	61.600	26.900	89.900	204.800	43.100	11.300	55.600	35.500	28.800	33.200	935.900
2006	119.000	134.300	36.500	38.600	7.000	16.500	63.000	27.100	93.400	211.600	44.100	11.600	54.700	35.600	29.900	32.700	955.600
2007	123.700	139.400	36.800	38.300	7.200	17.200	65.300	26.500	95.000	219.800	45.500	12.000	53.100	35.400	31.600	31.500	978.300
2008	125.600	141.800	36.700	37.600	7.300	17.600	66.500	25.600	97.100	223.200	45.900	12.000	50.300	34.500	32.500	29.600	983.800
2009	128.700	145.900	35.900	35.700	7.300	18.000	67.700	19.700	97.200	227.300	46.400	12.300	43.400	32.600	33.300	24.700	976.100
2010	128.500	145.900	34.000	30.400	7.200	18.000	67.400	15.400	97.400	227.700	46.000	12.100	36.100	27.500	33.300	19.800	946.700
2011	128.400	145.700	31.700	24.800	7.200	17.800	67.000	11.300	96.200	227.700	45.600	11.700	29.600	22.200	33.300	15.000	915.200
2012	126.700	143.300	29.800	19.500	7.000	17.300	65.900	9.900	94.500	224.400	44.600	11.300	27.500	17.000	32.700	13.500	884.900
2013	124.600	140.200	28.800	18.100	6.800	16.900	64.900	9.600	92.800	219.800	43.400	10.800	27.300	15.500	32.000	13.300	864.800
2014	122.800	137.100	28.700	18.100	6.700	16.500	64.000	10.000	91.900	215.500	42.200	10.600	28.100	15.000	31.400	13.900	852.500
2015	122.000	135.400	29.200	19.100	6.700	16.600	64.000	10.900	93.000	213.800	41.600	10.500	29.600	15.600	31.300	15.200	854.500
2016	123.100	136.300	30.000	20.400	6.800	16.900	64.700	11.500	93.200	215.100	41.600	10.400	30.900	16.600	31.900	16.300	865.700
2017	122.500	136.900	30.600	21.700	6.800	16.900	64.300	11.900	91.800	216.900	41.400	10.100	32.500	17.400	31.300	17.000	870.000
2018	120.100	135.500	30.900	22.400	6.600	16.900	62.600	12.100	89.500	215.300	40.500	9.800	33.400	17.900	30.800	17.500	861.800
2019	116.300	132.300	31.000	22.800	6.500	16.900	60.100	12.200	88.000	211.400	39.600	9.500	34.000	18.300	29.800	18.000	846.700
2020	113.600	127.700	31.000	22.900	6.400	16.900	58.400	12.300	86.600	206.400	39.000	9.300	34.500	18.500	28.900	18.600	831.000

¹⁾ Durchschnitt der 17- bis unter 20jährigen (12 Schuljahre) bzw. der 18- bis unter 21jährigen (13 Schuljahre) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.1 Anzahl

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	199.339	199.339	91.468	91.468	290.807	290.807	.	.	290.807	290.807
1993	188.144	188.144	91.487	91.487	279.631	279.631	.	.	279.631	279.631
1994	181.545	181.545	86.401	86.401	267.946	267.946	.	.	267.946	267.946
1995	179.943	179.943	82.464	82.464	262.407	262.407	.	.	262.407	262.407
1996	186.706	186.706	80.555	80.555	267.261	267.261	.	.	267.261	267.261
1997	186.139	186.139	81.306	81.306	267.445	267.445	.	.	267.445	267.445
1998	186.803	186.803	85.670	85.670	272.473	272.473	7.593	7.593	280.066	280.066
1999	199.604	199.604	91.843	91.843	291.447	291.447	8.694	8.694	300.141	300.141
2000	216.052	216.052	98.904	98.904	314.956	314.956	9.854	9.854	324.810	324.810
2001	236.846	236.846	107.984	107.984	344.830	344.830	11.185	11.185	356.015	356.015
2002 ¹⁾²⁾	242.397	242.397	115.520	115.520	357.917	357.917	11.500	11.500	369.417	369.417
2003	222.300	244.400	110.500	123.300	332.800	367.700	10.700	12.200	343.500	379.900
2004	222.200	244.200	110.900	123.900	333.100	368.100	10.700	12.200	343.800	380.300
2005	223.400	245.500	112.100	125.200	335.500	370.700	10.800	12.300	346.300	383.000
2006	226.700	249.300	113.900	127.300	340.600	376.600	11.000	12.500	351.600	389.100
2007	230.500	253.700	115.700	129.300	346.200	383.000	11.200	12.800	357.400	395.800
2008	234.200	257.900	117.100	131.000	351.300	388.900	11.500	13.100	362.800	402.000
2009	234.200	257.900	117.400	131.300	351.600	389.200	11.500	13.200	363.100	402.400
2010	230.200	253.300	116.200	129.900	346.400	383.200	11.300	12.900	357.700	396.100
2011	224.900	247.300	114.300	127.700	339.200	375.000	11.000	12.500	350.200	387.500
2012	219.700	241.300	112.200	125.300	331.900	366.600	10.600	12.100	342.500	378.700
2013	215.700	236.700	110.200	123.100	325.900	359.800	10.300	11.800	336.200	371.600
2014	212.700	233.400	109.000	121.700	321.700	355.100	10.100	11.500	331.800	366.600
2015	212.100	232.700	108.500	121.100	320.600	353.800	10.000	11.400	330.600	365.200
2016	213.600	234.400	108.600	121.200	322.200	355.600	10.100	11.500	332.300	367.100
2017	214.100	234.900	108.400	120.900	322.500	355.800	10.100	11.600	332.600	367.400
2018	212.800	233.500	107.600	120.100	320.400	353.600	10.000	11.500	330.400	365.100
2019	210.600	231.000	106.500	118.800	317.100	349.800	9.900	11.300	327.000	361.100
2020	208.100	228.100	105.000	117.100	313.100	345.200	9.700	11.100	322.800	356.300

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.2 Jährliche Veränderung
II.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-11.195	-11.195	19	19	-11.176	-11.176	.	.	-11.176	-11.176
1994	-6.599	-6.599	-5.086	-5.086	-11.685	-11.685	.	.	-11.685	-11.685
1995	-1.602	-1.602	-3.937	-3.937	-5.539	-5.539	.	.	-5.539	-5.539
1996	6.763	6.763	-1.909	-1.909	4.854	4.854	.	.	4.854	4.854
1997	-567	-567	751	751	184	184	.	.	184	184
1998	664	664	4.364	4.364	5.028	5.028	.	.	12.621	12.621
1999	12.801	12.801	6.173	6.173	18.974	18.974	1.101	1.101	20.075	20.075
2000	16.448	16.448	7.061	7.061	23.509	23.509	1.160	1.160	24.669	24.669
2001	20.794	20.794	9.080	9.080	29.874	29.874	1.331	1.331	31.205	31.205
2002 ^{1) 2)}	5.551	5.551	7.536	7.536	13.087	13.087	315	315	13.402	13.402
2003	-20.097	2.003	-5.020	7.780	-25.117	9.783	-800	700	-25.917	10.483
2004	-100	-200	400	600	300	400	0	0	300	400
2005	1.200	1.300	1.200	1.300	2.400	2.600	100	100	2.500	2.700
2006	3.300	3.800	1.800	2.100	5.100	5.900	200	200	5.300	6.100
2007	3.800	4.400	1.800	2.000	5.600	6.400	200	300	5.800	6.700
2008	3.700	4.200	1.400	1.700	5.100	5.900	300	300	5.400	6.200
2009	0	0	300	300	300	300	0	100	300	400
2010	-4.000	-4.600	-1.200	-1.400	-5.200	-6.000	-200	-300	-5.400	-6.300
2011	-5.300	-6.000	-1.900	-2.200	-7.200	-8.200	-300	-400	-7.500	-8.600
2012	-5.200	-6.000	-2.100	-2.400	-7.300	-8.400	-400	-400	-7.700	-8.800
2013	-4.000	-4.600	-2.000	-2.200	-6.000	-6.800	-300	-300	-6.300	-7.100
2014	-3.000	-3.300	-1.200	-1.400	-4.200	-4.700	-200	-300	-4.400	-5.000
2015	-600	-700	-500	-600	-1.100	-1.300	-100	-100	-1.200	-1.400
2016	1.500	1.700	100	100	1.600	1.800	100	100	1.700	1.900
2017	500	500	-200	-300	300	200	0	100	300	300
2018	-1.300	-1.400	-800	-800	-2.100	-2.200	-100	-100	-2.200	-2.300
2019	-2.200	-2.500	-1.100	-1.300	-3.300	-3.800	-100	-200	-3.400	-4.000
2020	-2.500	-2.900	-1.500	-1.700	-4.000	-4.600	-200	-200	-4.200	-4.800

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.2 Jährliche Veränderung
II.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-5,6	-5,6	0,0	0,0	-3,8	-3,8	.	.	-3,8	-3,8
1994	-3,5	-3,5	-5,6	-5,6	-4,2	-4,2	.	.	-4,2	-4,2
1995	-0,9	-0,9	-4,6	-4,6	-2,1	-2,1	.	.	-2,1	-2,1
1996	3,8	3,8	-2,3	-2,3	1,8	1,8	.	.	1,8	1,8
1997	-0,3	-0,3	0,9	0,9	0,1	0,1	.	.	0,1	0,1
1998	0,4	0,4	5,4	5,4	1,9	1,9	.	.	4,7	4,7
1999	6,9	6,9	7,2	7,2	7,0	7,0	14,5	14,5	7,2	7,2
2000	8,2	8,2	7,7	7,7	8,1	8,1	13,3	13,3	8,2	8,2
2001	9,6	9,6	9,2	9,2	9,5	9,5	13,5	13,5	9,6	9,6
2002 ^{1) 2)}	2,3	2,3	7,0	7,0	3,8	3,8	2,8	2,8	3,8	3,8
2003	-8,3	0,8	-4,4	6,8	-7,0	2,7	-6,8	6,5	-7,0	2,9
2004	-0,1	-0,1	0,4	0,5	0,1	0,1	-0,3	-0,3	0,1	0,1
2005	0,5	0,5	1,0	1,1	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
2006	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5	1,6	1,9	1,9	1,5	1,6
2007	1,7	1,8	1,5	1,6	1,6	1,7	2,4	2,4	1,7	1,7
2008	1,6	1,7	1,3	1,3	1,5	1,5	2,3	2,3	1,5	1,6
2009	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6	0,6	0,1	0,1
2010	-1,7	-1,8	-1,1	-1,1	-1,5	-1,5	-2,1	-2,1	-1,5	-1,6
2011	-2,3	-2,4	-1,7	-1,7	-2,1	-2,2	-3,0	-3,0	-2,1	-2,2
2012	-2,3	-2,4	-1,8	-1,9	-2,1	-2,2	-3,4	-3,4	-2,2	-2,3
2013	-1,8	-1,9	-1,7	-1,8	-1,8	-1,9	-2,8	-2,8	-1,8	-1,9
2014	-1,4	-1,4	-1,1	-1,2	-1,3	-1,3	-2,2	-2,2	-1,3	-1,4
2015	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3	-0,8	-0,8	-0,3	-0,4
2016	0,7	0,7	0,1	0,1	0,5	0,5	0,8	0,8	0,5	0,5
2017	0,2	0,2	-0,2	-0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	0,1	0,1
2018	-0,6	-0,6	-0,7	-0,7	-0,6	-0,7	-0,7	-0,7	-0,6	-0,7
2019	-1,0	-1,1	-1,0	-1,1	-1,0	-1,1	-1,3	-1,3	-1,0	-1,1
2020	-1,2	-1,3	-1,4	-1,4	-1,3	-1,3	-1,7	-1,7	-1,3	-1,3

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.3 %-Verteilung

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	68,5	68,5	31,5	31,5	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	67,3	67,3	32,7	32,7	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	67,8	67,8	32,2	32,2	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	68,6	68,6	31,4	31,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	69,9	69,9	30,1	30,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	69,6	69,6	30,4	30,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	66,7	66,7	30,6	30,6	97,3	97,3	2,7	2,7	100	100
1999	66,5	66,5	30,6	30,6	97,1	97,1	2,9	2,9	100	100
2000	66,5	66,5	30,4	30,4	97,0	97,0	3,0	3,0	100	100
2001	66,5	66,5	30,3	30,3	96,9	96,9	3,1	3,1	100	100
2002 ^{1) 2)}	65,6	65,6	31,3	31,3	96,9	96,9	3,1	3,1	100	100
2003	64,7	64,3	32,2	32,5	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2004	64,6	64,2	32,3	32,6	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2005	64,5	64,1	32,4	32,7	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2006	64,5	64,1	32,4	32,7	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2007	64,5	64,1	32,4	32,7	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2008	64,6	64,2	32,3	32,6	96,8	96,7	3,2	3,3	100	100
2009	64,5	64,1	32,3	32,6	96,8	96,7	3,2	3,3	100	100
2010	64,4	63,9	32,5	32,8	96,8	96,7	3,2	3,3	100	100
2011	64,2	63,8	32,6	33,0	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2012	64,1	63,7	32,8	33,1	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2013	64,2	63,7	32,8	33,1	96,9	96,8	3,1	3,2	100	100
2014	64,1	63,7	32,9	33,2	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100
2015	64,2	63,7	32,8	33,2	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100
2016	64,3	63,9	32,7	33,0	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100
2017	64,4	63,9	32,6	32,9	97,0	96,8	3,0	3,2	100	100
2018	64,4	64,0	32,6	32,9	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100
2019	64,4	64,0	32,6	32,9	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100
2020	64,5	64,0	32,5	32,9	97,0	96,9	3,0	3,1	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.4 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	84	84	85	85	84	84	.	.	82	82
1993	79	79	85	85	81	81	.	.	79	79
1994	77	77	80	80	78	78	.	.	75	75
1995	76	76	76	76	76	76	.	.	74	74
1996	79	79	75	75	78	78	.	.	75	75
1997	79	79	75	75	78	78	.	.	75	75
1998	79	79	79	79	79	79	68	68	79	79
1999	84	84	85	85	85	85	78	78	84	84
2000	91	91	92	92	91	91	88	88	91	91
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002 ^{1) 2)}	102	102	107	107	104	104	103	103	104	104
2003	94	103	102	114	97	107	96	109	96	107
2004	94	103	103	115	97	107	96	109	97	107
2005	94	104	104	116	97	108	97	110	97	108
2006	96	105	105	118	99	109	98	112	99	109
2007	97	107	107	120	100	111	100	114	100	111
2008	99	109	108	121	102	113	103	117	102	113
2009	99	109	109	122	102	113	103	118	102	113
2010	97	107	108	120	100	111	101	115	100	111
2011	95	104	106	118	98	109	98	112	98	109
2012	93	102	104	116	96	106	95	108	96	106
2013	91	100	102	114	95	104	92	105	94	104
2014	90	99	101	113	93	103	90	103	93	103
2015	90	98	100	112	93	103	89	102	93	103
2016	90	99	101	112	93	103	90	103	93	103
2017	90	99	100	112	94	103	90	104	93	103
2018	90	99	100	111	93	103	89	103	93	103
2019	89	98	99	110	92	101	89	101	92	101
2020	88	96	97	108	91	100	87	99	91	100

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001

II Deutsche und ausländische Studienanfänger von 1992 bis 2020
II.5 Studienanfängerquote ¹⁾

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	21,3	21,3	9,8	9,8	31,1	31,1	.	.	31,1	31,1
1993	21,3	21,3	10,4	10,4	31,7	31,7	.	.	31,7	31,7
1994	21,2	21,2	10,1	10,1	31,3	31,3	.	.	31,3	31,3
1995	20,9	20,9	9,6	9,6	30,4	30,4	.	.	30,4	30,4
1996	21,4	21,4	9,2	9,2	30,6	30,6	.	.	30,6	30,6
1997	20,9	20,9	9,1	9,1	30,0	30,0	.	.	30,0	30,0
1998	20,9	20,9	9,6	9,6	30,4	30,4	0,8	0,8	31,3	31,3
1999	21,9	21,9	10,1	10,1	31,9	31,9	1,0	1,0	32,9	32,9
2000	23,2	23,2	10,6	10,6	33,8	33,8	1,1	1,1	34,9	34,9
2001	24,9	24,9	11,3	11,3	36,2	36,2	1,2	1,2	37,4	37,4
2002 ²⁾	26,3	26,3	12,5	12,5	38,8	38,8	1,2	1,2	40,0	40,0
2003	24,0	26,3	11,9	13,3	35,9	39,6	1,2	1,3	37,0	41,0
2004	23,8	26,2	11,9	13,3	35,7	39,5	1,1	1,3	36,9	40,8
2005	23,9	26,3	12,0	13,4	35,9	39,6	1,2	1,3	37,0	41,0
2006	24,1	26,5	12,1	13,5	36,2	40,0	1,2	1,3	37,3	41,3
2007	24,2	26,6	12,2	13,6	36,4	40,2	1,2	1,3	37,5	41,6
2008	24,3	26,8	12,2	13,6	36,5	40,4	1,2	1,4	37,7	41,8
2009	24,0	26,4	12,0	13,4	36,0	39,9	1,2	1,4	37,2	41,2
2010	23,6	26,0	11,9	13,3	35,5	39,3	1,2	1,3	36,7	40,6
2011	23,3	25,7	11,9	13,3	35,2	38,9	1,1	1,3	36,4	40,2
2012	23,2	25,5	11,9	13,3	35,1	38,8	1,1	1,3	36,2	40,1
2013	23,5	25,8	12,0	13,4	35,5	39,2	1,1	1,3	36,6	40,5
2014	23,8	26,1	12,2	13,6	36,0	39,8	1,1	1,3	37,2	41,1
2015	24,4	26,7	12,5	13,9	36,8	40,6	1,1	1,3	38,0	41,9
2016	24,7	27,1	12,6	14,0	37,3	41,2	1,2	1,3	38,5	42,5
2017	25,0	27,4	12,7	14,1	37,7	41,6	1,2	1,4	38,9	42,9
2018	25,1	27,5	12,7	14,2	37,8	41,7	1,2	1,4	39,0	43,0
2019	25,0	27,4	12,6	14,1	37,6	41,5	1,2	1,3	38,8	42,8
2020	24,9	27,3	12,6	14,0	37,5	41,3	1,2	1,3	38,6	42,6

¹⁾ Anteil am Durchschnitt der 19- bis unter 25jährigen (bis 1996 der 18- bis unter 22jährigen) deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.1 Anzahl

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	270.697	270.697	104.846	104.846	375.543	375.543	.	.	375.543	375.543
1993	269.092	269.092	106.226	106.226	375.318	375.318	.	.	375.318	375.318
1994	263.908	263.908	101.607	101.607	365.515	365.515	.	.	365.515	365.515
1995	274.996	274.996	100.565	100.565	375.561	375.561	.	.	375.561	375.561
1996	297.857	297.857	98.434	98.434	396.291	396.291	.	.	396.291	396.291
1997	299.351	299.351	99.574	99.574	398.925	398.925	.	.	398.925	398.925
1998	298.909	298.909	104.532	104.532	403.441	403.441	7.593	7.593	411.034	411.034
1999	305.638	305.638	111.233	111.233	416.871	416.871	8.694	8.694	425.565	425.565
2000	322.355	322.355	117.822	117.822	440.177	440.177	9.854	9.854	450.031	450.031
2001	349.806	349.806	130.133	130.133	479.939	479.939	11.185	11.185	491.124	491.124
2002 ¹⁾²⁾	352.886	352.886	138.892	138.892	491.778	491.778	11.500	11.500	503.278	503.278
2003	324.600	356.800	132.500	148.000	457.100	504.800	10.700	12.200	467.800	517.000
2004	324.400	356.600	133.100	148.700	457.500	505.300	10.700	12.200	468.200	517.500
2005	326.100	358.500	134.500	150.300	460.600	508.800	10.800	12.300	471.400	521.100
2006	330.900	364.000	136.700	152.800	467.600	516.800	11.000	12.500	478.600	529.300
2007	336.600	370.400	138.800	155.200	475.400	525.600	11.200	12.800	486.600	538.400
2008	341.900	376.500	140.600	157.200	482.500	533.700	11.500	13.100	494.000	546.800
2009	341.900	376.600	140.900	157.600	482.800	534.200	11.500	13.200	494.300	547.400
2010	336.100	369.900	139.400	155.900	475.500	525.800	11.300	12.900	486.800	538.700
2011	328.300	361.000	137.100	153.200	465.400	514.200	11.000	12.500	476.400	526.700
2012	320.800	352.300	134.600	150.400	455.400	502.700	10.600	12.100	466.000	514.800
2013	314.900	345.600	132.300	147.700	447.200	493.300	10.300	11.800	457.500	505.100
2014	310.600	340.700	130.800	146.000	441.400	486.700	10.100	11.500	451.500	498.200
2015	309.700	339.700	130.200	145.300	439.900	485.000	10.000	11.400	449.900	496.400
2016	311.900	342.200	130.300	145.400	442.200	487.600	10.100	11.500	452.300	499.100
2017	312.500	343.000	130.000	145.100	442.500	488.100	10.100	11.600	452.600	499.700
2018	310.700	340.800	129.100	144.100	439.800	484.900	10.000	11.500	449.800	496.400
2019	307.500	337.200	127.800	142.600	435.300	479.800	9.900	11.300	445.200	491.100
2020	303.800	333.000	126.000	140.600	429.800	473.600	9.700	11.100	439.500	484.700

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.2 Jährliche Veränderung
III.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-1.605	-1.605	1.380	1.380	-225	-225	.	.	-225	-225
1994	-5.184	-5.184	-4.619	-4.619	-9.803	-9.803	.	.	-9.803	-9.803
1995	11.088	11.088	-1.042	-1.042	10.046	10.046	.	.	10.046	10.046
1996	22.861	22.861	-2.131	-2.131	20.730	20.730	.	.	20.730	20.730
1997	1.494	1.494	1.140	1.140	2.634	2.634	.	.	2.634	2.634
1998	-442	-442	4.958	4.958	4.516	4.516	.	.	12.109	12.109
1999	6.729	6.729	6.701	6.701	13.430	13.430	1.101	1.101	14.531	14.531
2000	16.717	16.717	6.589	6.589	23.306	23.306	1.160	1.160	24.466	24.466
2001	27.451	27.451	12.311	12.311	39.762	39.762	1.331	1.331	41.093	41.093
2002 ^{1) 2)}	3.080	3.080	8.759	8.759	11.839	11.839	315	315	12.154	12.154
2003	-28.286	3.914	-6.392	9.108	-34.678	13.022	-800	700	-35.478	13.722
2004	-200	-200	600	700	400	500	0	0	400	500
2005	1.700	1.900	1.400	1.600	3.100	3.500	100	100	3.200	3.600
2006	4.800	5.500	2.200	2.500	7.000	8.000	200	200	7.200	8.200
2007	5.700	6.400	2.100	2.400	7.800	8.800	200	300	8.000	9.100
2008	5.300	6.100	1.800	2.000	7.100	8.100	300	300	7.400	8.400
2009	0	100	300	400	300	500	0	100	300	600
2010	-5.800	-6.700	-1.500	-1.700	-7.300	-8.400	-200	-300	-7.500	-8.700
2011	-7.800	-8.900	-2.300	-2.700	-10.100	-11.600	-300	-400	-10.400	-12.000
2012	-7.500	-8.700	-2.500	-2.800	-10.000	-11.500	-400	-400	-10.400	-11.900
2013	-5.900	-6.700	-2.300	-2.700	-8.200	-9.400	-300	-300	-8.500	-9.700
2014	-4.300	-4.900	-1.500	-1.700	-5.800	-6.600	-200	-300	-6.000	-6.900
2015	-900	-1.000	-600	-700	-1.500	-1.700	-100	-100	-1.600	-1.800
2016	2.200	2.500	100	100	2.300	2.600	100	100	2.400	2.700
2017	600	800	-300	-300	300	500	0	100	300	600
2018	-1.800	-2.200	-900	-1.000	-2.700	-3.200	-100	-100	-2.800	-3.300
2019	-3.200	-3.600	-1.300	-1.500	-4.500	-5.100	-100	-200	-4.600	-5.300
2020	-3.700	-4.200	-1.800	-2.000	-5.500	-6.200	-200	-200	-5.700	-6.400

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.2 Jährliche Veränderung
III.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	-0,6	-0,6	1,3	1,3	-0,1	-0,1	.	.	-0,1	-0,1
1994	-1,9	-1,9	-4,3	-4,3	-2,6	-2,6	.	.	-2,6	-2,6
1995	4,2	4,2	-1,0	-1,0	2,7	2,7	.	.	2,7	2,7
1996	8,3	8,3	-2,1	-2,1	5,5	5,5	.	.	5,5	5,5
1997	0,5	0,5	1,2	1,2	0,7	0,7	.	.	0,7	0,7
1998	-0,1	-0,1	5,0	5,0	1,1	1,1	.	.	3,0	3,0
1999	2,3	2,3	6,4	6,4	3,3	3,3	14,5	14,5	3,5	3,5
2000	5,5	5,5	5,9	5,9	5,6	5,6	13,3	13,3	5,7	5,7
2001	8,5	8,5	10,4	10,4	9,0	9,0	13,5	13,5	9,1	9,1
2002 ^{1) 2)}	0,9	0,9	6,7	6,7	2,5	2,5	2,8	2,8	2,5	2,5
2003	-8,0	1,1	-4,6	6,6	-7,0	2,6	-6,8	6,5	-7,0	2,7
2004	-0,1	-0,1	0,4	0,5	0,1	0,1	-0,3	-0,3	0,1	0,1
2005	0,5	0,5	1,0	1,1	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
2006	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5	1,6	1,9	1,9	1,5	1,6
2007	1,7	1,8	1,5	1,6	1,6	1,7	2,4	2,4	1,7	1,7
2008	1,6	1,7	1,3	1,3	1,5	1,6	2,3	2,3	1,5	1,6
2009	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6	0,6	0,1	0,1
2010	-1,7	-1,8	-1,1	-1,1	-1,5	-1,6	-2,1	-2,1	-1,5	-1,6
2011	-2,3	-2,4	-1,7	-1,7	-2,1	-2,2	-3,0	-3,0	-2,1	-2,2
2012	-2,3	-2,4	-1,8	-1,9	-2,2	-2,2	-3,4	-3,4	-2,2	-2,3
2013	-1,8	-1,9	-1,7	-1,8	-1,8	-1,9	-2,8	-2,8	-1,8	-1,9
2014	-1,4	-1,4	-1,1	-1,2	-1,3	-1,3	-2,2	-2,2	-1,3	-1,4
2015	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3	-0,8	-0,8	-0,3	-0,3
2016	0,7	0,7	0,1	0,1	0,5	0,5	0,8	0,8	0,5	0,5
2017	0,2	0,2	-0,2	-0,2	0,1	0,1	0,5	0,5	0,1	0,1
2018	-0,6	-0,6	-0,7	-0,7	-0,6	-0,6	-0,7	-0,7	-0,6	-0,6
2019	-1,0	-1,1	-1,0	-1,1	-1,0	-1,1	-1,3	-1,3	-1,0	-1,1
2020	-1,2	-1,3	-1,4	-1,4	-1,3	-1,3	-1,7	-1,7	-1,3	-1,3

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.3 %-Verteilung

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	72,1	72,1	27,9	27,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	71,7	71,7	28,3	28,3	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	72,2	72,2	27,8	27,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	73,2	73,2	26,8	26,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	75,2	75,2	24,8	24,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	75,0	75,0	25,0	25,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	72,7	72,7	25,4	25,4	98,2	98,2	1,8	1,8	100	100
1999	71,8	71,8	26,1	26,1	98,0	98,0	2,0	2,0	100	100
2000	71,6	71,6	26,2	26,2	97,8	97,8	2,2	2,2	100	100
2001	71,2	71,2	26,5	26,5	97,7	97,7	2,3	2,3	100	100
2002 ^{1) 2)}	70,1	70,1	27,6	27,6	97,7	97,7	2,3	2,3	100	100
2003	69,4	69,0	28,3	28,6	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2004	69,3	68,9	28,4	28,7	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2005	69,2	68,8	28,5	28,8	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2006	69,1	68,8	28,6	28,9	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2007	69,2	68,8	28,5	28,8	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2008	69,2	68,9	28,5	28,7	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2009	69,2	68,8	28,5	28,8	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2010	69,0	68,7	28,6	28,9	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2011	68,9	68,5	28,8	29,1	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2012	68,8	68,4	28,9	29,2	97,7	97,6	2,3	2,4	100	100
2013	68,8	68,4	28,9	29,2	97,7	97,7	2,3	2,3	100	100
2014	68,8	68,4	29,0	29,3	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2015	68,8	68,4	28,9	29,3	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2016	69,0	68,6	28,8	29,1	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2017	69,0	68,6	28,7	29,0	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2018	69,1	68,7	28,7	29,0	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2019	69,1	68,7	28,7	29,0	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100
2020	69,1	68,7	28,7	29,0	97,8	97,7	2,2	2,3	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

III Deutsche und ausländische Studierende im 1. Fachsemester von 1992 bis 2020
III.4 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	77	77	81	81	78	78	.	.	76	76
1993	77	77	82	82	78	78	.	.	76	76
1994	75	75	78	78	76	76	.	.	74	74
1995	79	79	77	77	78	78	.	.	76	76
1996	85	85	76	76	83	83	.	.	81	81
1997	86	86	77	77	83	83	.	.	81	81
1998	85	85	80	80	84	84	68	68	84	84
1999	87	87	85	85	87	87	78	78	87	87
2000	92	92	91	91	92	92	88	88	92	92
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002 ^{1) 2)}	101	101	107	107	102	102	103	103	102	102
2003	93	102	102	114	95	105	96	109	95	105
2004	93	102	102	114	95	105	96	109	95	105
2005	93	102	103	115	96	106	97	110	96	106
2006	95	104	105	117	97	108	98	112	97	108
2007	96	106	107	119	99	110	100	114	99	110
2008	98	108	108	121	101	111	103	117	101	111
2009	98	108	108	121	101	111	103	118	101	111
2010	96	106	107	120	99	110	101	115	99	110
2011	94	103	105	118	97	107	98	112	97	107
2012	92	101	103	116	95	105	95	108	95	105
2013	90	99	102	113	93	103	92	105	93	103
2014	89	97	101	112	92	101	90	103	92	101
2015	89	97	100	112	92	101	89	102	92	101
2016	89	98	100	112	92	102	90	103	92	102
2017	89	98	100	112	92	102	90	104	92	102
2018	89	97	99	111	92	101	89	103	92	101
2019	88	96	98	110	91	100	89	101	91	100
2020	87	95	97	108	90	99	87	99	89	99

¹⁾ Vorläufiges Ist.- ²⁾ Ausfall eines Studienberechtigtenjahrgangs in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt durch Umstellung von 12 auf 13 Schuljahre im Jahr 2001.

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.1 Anzahl

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	1.414.569	1.414.569	419.772	419.772	1.834.341	1.834.341	.	.	1.834.341	1.834.341
1993	1.427.124	1.427.124	440.140	440.140	1.867.264	1.867.264	.	.	1.867.264	1.867.264
1994	1.423.714	1.423.714	448.776	448.776	1.872.490	1.872.490	.	.	1.872.490	1.872.490
1995	1.409.345	1.409.345	448.561	448.561	1.857.906	1.857.906	.	.	1.857.906	1.857.906
1996	1.398.304	1.398.304	439.795	439.795	1.838.099	1.838.099	.	.	1.838.099	1.838.099
1997	1.386.656	1.386.656	437.451	437.451	1.824.107	1.824.107	.	.	1.824.107	1.824.107
1998	1.364.803	1.364.803	436.430	436.430	1.801.233	1.801.233	19.119	19.119	1.820.352	1.820.352
1999	1.330.798	1.330.798	443.158	443.158	1.773.956	1.773.956	21.709	21.709	1.795.665	1.795.665
2000	1.341.149	1.341.149	458.189	458.189	1.799.338	1.799.338	24.883	24.883	1.824.221	1.824.221
2001	1.382.261	1.382.261	486.405	486.405	1.868.666	1.868.666	28.464	28.464	1.897.130	1.897.130
2002	1.421.995	1.421.995	522.616	522.616	1.944.611	1.944.611	29.500	29.500	1.974.111	1.974.111
2003	1.422.100	1.443.800	534.800	548.900	1.956.900	1.992.700	31.000	33.900	1.987.900	2.026.600
2004	1.448.500	1.488.800	552.400	578.600	2.000.900	2.067.400	30.500	34.800	2.031.400	2.102.200
2005	1.477.200	1.534.200	569.200	606.700	2.046.400	2.140.900	30.800	35.200	2.077.200	2.176.100
2006	1.488.200	1.561.500	585.300	632.700	2.073.500	2.194.200	31.000	35.400	2.104.500	2.229.600
2007	1.506.700	1.596.700	582.700	651.000	2.089.400	2.247.700	31.500	36.000	2.120.900	2.283.700
2008	1.536.000	1.641.700	589.100	658.300	2.125.100	2.300.000	32.200	36.800	2.157.300	2.336.800
2009	1.557.600	1.676.400	595.500	665.600	2.153.100	2.342.000	32.800	37.500	2.185.900	2.379.500
2010	1.577.600	1.706.000	600.000	670.700	2.177.600	2.376.700	32.900	37.500	2.210.500	2.414.200
2011	1.601.100	1.736.000	601.000	671.900	2.202.100	2.407.900	32.400	37.000	2.234.500	2.444.900
2012	1.574.600	1.731.800	598.600	669.100	2.173.200	2.400.900	31.400	35.900	2.204.600	2.436.800
2013	1.565.400	1.721.300	592.500	662.100	2.157.900	2.383.400	30.500	34.800	2.188.400	2.418.200
2014	1.554.300	1.708.600	584.100	652.600	2.138.400	2.361.200	29.600	33.900	2.168.000	2.395.100
2015	1.544.300	1.697.200	576.100	643.500	2.120.400	2.340.700	29.000	33.200	2.149.400	2.373.900
2016	1.536.000	1.687.700	569.900	636.300	2.105.900	2.324.000	28.800	32.900	2.134.700	2.356.900
2017	1.528.300	1.678.900	565.300	631.100	2.093.600	2.310.000	28.900	33.000	2.122.500	2.343.000
2018	1.517.300	1.666.300	562.000	627.300	2.079.300	2.293.600	28.900	33.100	2.108.200	2.326.700
2019	1.503.100	1.650.100	559.200	624.200	2.062.300	2.274.300	28.800	32.900	2.091.100	2.307.200
2020	1.488.400	1.633.400	556.000	620.500	2.044.400	2.253.900	28.400	32.500	2.072.800	2.286.400

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.2 Jährliche Veränderung
IV.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	12.555	12.555	20.368	20.368	32.923	32.923	.	.	32.923	32.923
1994	-3.410	-3.410	8.636	8.636	5.226	5.226	.	.	5.226	5.226
1995	-14.369	-14.369	-215	-215	-14.584	-14.584	.	.	-14.584	-14.584
1996	-11.041	-11.041	-8.766	-8.766	-19.807	-19.807	.	.	-19.807	-19.807
1997	-11.648	-11.648	-2.344	-2.344	-13.992	-13.992	.	.	-13.992	-13.992
1998	-21.853	-21.853	-1.021	-1.021	-22.874	-22.874	.	.	-3.755	-3.755
1999	-34.005	-34.005	6.728	6.728	-27.277	-27.277	2.590	2.590	-24.687	-24.687
2000	10.351	10.351	15.031	15.031	25.382	25.382	3.174	3.174	28.556	28.556
2001	41.112	41.112	28.216	28.216	69.328	69.328	3.581	3.581	72.909	72.909
2002	39.734	39.734	36.211	36.211	75.945	75.945	1.036	1.036	76.981	76.981
2003	105	21.805	12.184	26.284	12.289	48.089	1.500	4.400	13.789	52.489
2004	26.400	45.000	17.600	29.700	44.000	74.700	-500	900	43.500	75.600
2005	28.700	45.400	16.800	28.100	45.500	73.500	300	400	45.800	73.900
2006	11.000	27.300	16.100	26.000	27.100	53.300	200	200	27.300	53.500
2007	18.500	35.200	-2.600	18.300	15.900	53.500	500	600	16.400	54.100
2008	29.300	45.000	6.400	7.300	35.700	52.300	700	800	36.400	53.100
2009	21.600	34.700	6.400	7.300	28.000	42.000	600	700	28.600	42.700
2010	20.000	29.600	4.500	5.100	24.500	34.700	100	0	24.600	34.700
2011	23.500	30.000	1.000	1.200	24.500	31.200	-500	-500	24.000	30.700
2012	-26.500	-4.200	-2.400	-2.800	-28.900	-7.000	-1.000	-1.100	-29.900	-8.100
2013	-9.200	-10.500	-6.100	-7.000	-15.300	-17.500	-900	-1.100	-16.200	-18.600
2014	-11.100	-12.700	-8.400	-9.500	-19.500	-22.200	-900	-900	-20.400	-23.100
2015	-10.000	-11.400	-8.000	-9.100	-18.000	-20.500	-600	-700	-18.600	-21.200
2016	-8.300	-9.500	-6.200	-7.200	-14.500	-16.700	-200	-300	-14.700	-17.000
2017	-7.700	-8.800	-4.600	-5.200	-12.300	-14.000	100	100	-12.200	-13.900
2018	-11.000	-12.600	-3.300	-3.800	-14.300	-16.400	0	100	-14.300	-16.300
2019	-14.200	-16.200	-2.800	-3.100	-17.000	-19.300	-100	-200	-17.100	-19.500
2020	-14.700	-16.700	-3.200	-3.700	-17.900	-20.400	-400	-400	-18.300	-20.800

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.2 Jährliche Veränderung
IV.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	0,9	0,9	4,9	4,9	1,8	1,8	.	.	1,8	1,8
1994	-0,2	-0,2	2,0	2,0	0,3	0,3	.	.	0,3	0,3
1995	-1,0	-1,0	-0,0	-0,0	-0,8	-0,8	.	.	-0,8	-0,8
1996	-0,8	-0,8	-2,0	-2,0	-1,1	-1,1	.	.	-1,1	-1,1
1997	-0,8	-0,8	-0,5	-0,5	-0,8	-0,8	.	.	-0,8	-0,8
1998	-1,6	-1,6	-0,2	-0,2	-1,3	-1,3	.	.	-0,2	-0,2
1999	-2,5	-2,5	1,5	1,5	-1,5	-1,5	13,5	13,5	-1,4	-1,4
2000	0,8	0,8	3,4	3,4	1,4	1,4	14,6	14,6	1,6	1,6
2001	3,1	3,1	6,2	6,2	3,9	3,9	14,4	14,4	4,0	4,0
2002	2,9	2,9	7,4	7,4	4,1	4,1	3,6	3,6	4,1	4,1
2003	0,0	1,5	2,3	5,0	0,6	2,5	5,0	14,8	0,7	2,7
2004	1,9	3,1	3,3	5,4	2,3	3,8	-1,5	2,9	2,2	3,7
2005	2,0	3,0	3,0	4,9	2,3	3,6	0,9	0,9	2,3	3,5
2006	0,7	1,8	2,8	4,3	1,3	2,5	0,8	0,8	1,3	2,5
2007	1,2	2,3	-0,4	2,9	0,8	2,4	1,7	1,7	0,8	2,4
2008	1,9	2,8	1,1	1,1	1,7	2,3	2,2	2,2	1,7	2,3
2009	1,4	2,1	1,1	1,1	1,3	1,8	1,7	1,7	1,3	1,8
2010	1,3	1,8	0,8	0,8	1,1	1,5	0,2	0,2	1,1	1,5
2011	1,5	1,8	0,2	0,2	1,1	1,3	-1,5	-1,5	1,1	1,3
2012	-1,7	-0,2	-0,4	-0,4	-1,3	-0,3	-2,8	-2,8	-1,3	-0,3
2013	-0,6	-0,6	-1,0	-1,0	-0,7	-0,7	-3,1	-3,1	-0,7	-0,8
2014	-0,7	-0,7	-1,4	-1,4	-0,9	-0,9	-2,8	-2,8	-0,9	-1,0
2015	-0,6	-0,7	-1,4	-1,4	-0,8	-0,9	-2,0	-2,0	-0,9	-0,9
2016	-0,5	-0,6	-1,1	-1,1	-0,7	-0,7	-0,8	-0,8	-0,7	-0,7
2017	-0,5	-0,5	-0,8	-0,8	-0,6	-0,6	0,2	0,2	-0,6	-0,6
2018	-0,7	-0,7	-0,6	-0,6	-0,7	-0,7	0,2	0,2	-0,7	-0,7
2019	-0,9	-1,0	-0,5	-0,5	-0,8	-0,8	-0,5	-0,5	-0,8	-0,8
2020	-1,0	-1,0	-0,6	-0,6	-0,9	-0,9	-1,2	-1,2	-0,9	-0,9

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.3 %-Verteilung

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	77,1	77,1	22,9	22,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	76,4	76,4	23,6	23,6	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	76,0	76,0	24,0	24,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	75,9	75,9	24,1	24,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	76,1	76,1	23,9	23,9	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	76,0	76,0	24,0	24,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	75,0	75,0	24,0	24,0	98,9	98,9	1,1	1,1	100	100
1999	74,1	74,1	24,7	24,7	98,8	98,8	1,2	1,2	100	100
2000	73,5	73,5	25,1	25,1	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2001	72,9	72,9	25,6	25,6	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2002	72,0	72,0	26,5	26,5	98,5	98,5	1,5	1,5	100	100
2003	71,5	71,2	26,9	27,1	98,4	98,3	1,6	1,7	100	100
2004	71,3	70,8	27,2	27,5	98,5	98,3	1,5	1,7	100	100
2005	71,1	70,5	27,4	27,9	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2006	70,7	70,0	27,8	28,4	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2007	71,0	69,9	27,5	28,5	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2008	71,2	70,3	27,3	28,2	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2009	71,3	70,5	27,2	28,0	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2010	71,4	70,7	27,1	27,8	98,5	98,4	1,5	1,6	100	100
2011	71,7	71,0	26,9	27,5	98,6	98,5	1,4	1,5	100	100
2012	71,4	71,1	27,2	27,5	98,6	98,5	1,4	1,5	100	100
2013	71,5	71,2	27,1	27,4	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2014	71,7	71,3	26,9	27,2	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2015	71,8	71,5	26,8	27,1	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2016	72,0	71,6	26,7	27,0	98,7	98,6	1,3	1,4	100	100
2017	72,0	71,7	26,6	26,9	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2018	72,0	71,6	26,7	27,0	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2019	71,9	71,5	26,7	27,1	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100
2020	71,8	71,4	26,8	27,1	98,6	98,6	1,4	1,4	100	100

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.4 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	102	102	86	86	98	98	.	.	97	97
1993	103	103	90	90	100	100	.	.	98	98
1994	103	103	92	92	100	100	.	.	99	99
1995	102	102	92	92	99	99	.	.	98	98
1996	101	101	90	90	98	98	.	.	97	97
1997	100	100	90	90	98	98	.	.	96	96
1998	99	99	90	90	96	96	67	67	96	96
1999	96	96	91	91	95	95	76	76	95	95
2000	97	97	94	94	96	96	87	87	96	96
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002	103	103	107	107	104	104	104	104	104	104
2003	103	104	110	113	105	107	109	119	105	107
2004	105	108	114	119	107	111	107	122	107	111
2005	107	111	117	125	110	115	108	124	109	115
2006	108	113	120	130	111	117	109	124	111	118
2007	109	116	120	134	112	120	111	126	112	120
2008	111	119	121	135	114	123	113	129	114	123
2009	113	121	122	137	115	125	115	132	115	125
2010	114	123	123	138	117	127	116	132	117	127
2011	116	126	124	138	118	129	114	130	118	129
2012	114	125	123	138	116	128	110	126	116	128
2013	113	125	122	136	115	128	107	122	115	127
2014	112	124	120	134	114	126	104	119	114	126
2015	112	123	118	132	113	125	102	117	113	125
2016	111	122	117	131	113	124	101	116	113	124
2017	111	121	116	130	112	124	102	116	112	124
2018	110	121	116	129	111	123	102	116	111	123
2019	109	119	115	128	110	122	101	116	110	122
2020	108	118	114	128	109	121	100	114	109	121

IV Deutsche und ausländische Studierende von 1992 bis 2020
IV.5 Studierendenquote ¹⁾

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	8,5	8,5	2,5	2,5	11,0	11,0	.	.	11,0	11,0
1993	8,8	8,8	2,7	2,7	11,5	11,5	.	.	11,5	11,5
1994	9,0	9,0	2,9	2,9	11,9	11,9	.	.	11,9	11,9
1995	9,2	9,2	2,9	2,9	12,2	12,2	.	.	12,2	12,2
1996	9,5	9,5	3,0	3,0	12,5	12,5	.	.	12,5	12,5
1997	9,8	9,8	3,1	3,1	12,8	12,8	.	.	12,8	12,8
1998	9,9	9,9	3,2	3,2	13,1	13,1	0,1	0,1	13,3	13,3
1999	10,0	10,0	3,3	3,3	13,3	13,3	0,2	0,2	13,4	13,4
2000	10,3	10,3	3,5	3,5	13,8	13,8	0,2	0,2	14,0	14,0
2001	10,8	10,8	3,8	3,8	14,6	14,6	0,2	0,2	14,8	14,8
2002	11,6	11,6	4,3	4,3	15,9	15,9	0,2	0,2	16,1	16,1
2003	11,8	12,0	4,4	4,6	16,2	16,5	0,3	0,3	16,5	16,8
2004	12,1	12,4	4,6	4,8	16,7	17,3	0,3	0,3	17,0	17,6
2005	12,3	12,8	4,7	5,0	17,0	17,8	0,3	0,3	17,3	18,1
2006	12,3	12,9	4,8	5,2	17,1	18,1	0,3	0,3	17,4	18,4
2007	12,3	13,0	4,7	5,3	17,0	18,3	0,3	0,3	17,3	18,6
2008	12,4	13,3	4,8	5,3	17,2	18,6	0,3	0,3	17,4	18,9
2009	12,5	13,4	4,8	5,3	17,2	18,7	0,3	0,3	17,5	19,0
2010	12,6	13,6	4,8	5,3	17,4	18,9	0,3	0,3	17,6	19,2
2011	12,8	13,8	4,8	5,4	17,6	19,2	0,3	0,3	17,8	19,5
2012	12,6	13,9	4,8	5,4	17,4	19,2	0,3	0,3	17,7	19,5
2013	12,6	13,9	4,8	5,3	17,4	19,2	0,2	0,3	17,7	19,5
2014	12,6	13,9	4,8	5,3	17,4	19,2	0,2	0,3	17,6	19,5
2015	12,6	13,9	4,7	5,3	17,3	19,1	0,2	0,3	17,6	19,4
2016	12,6	13,8	4,7	5,2	17,3	19,1	0,2	0,3	17,5	19,3
2017	12,6	13,9	4,7	5,2	17,3	19,1	0,2	0,3	17,5	19,3
2018	12,7	13,9	4,7	5,2	17,4	19,2	0,2	0,3	17,6	19,4
2019	12,7	14,0	4,7	5,3	17,5	19,3	0,2	0,3	17,7	19,5
2020	12,8	14,1	4,8	5,4	17,6	19,5	0,2	0,3	17,9	19,7

¹⁾ Anteil an der 19- bis unter 32jährigen deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres.

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.1 Anzahl

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	115.234	115.234	62.062	62.062	177.296	177.296	.	.	177.296	177.296
1993	118.110	118.110	63.055	63.055	181.165	181.165	.	.	181.165	181.165
1994	126.220	126.220	71.367	71.367	197.587	197.587	.	.	197.587	197.587
1995	132.910	132.910	75.082	75.082	207.992	207.992	.	.	207.992	207.992
1996	139.119	139.119	75.326	75.326	214.445	214.445	.	.	214.445	214.445
1997	137.770	137.770	75.641	75.641	213.411	213.411	.	.	213.411	213.411
1998	131.722	131.722	71.307	71.307	203.029	203.029	4.381	4.381	207.410	207.410
1999	127.398	127.398	70.126	70.126	197.524	197.524	5.103	5.103	202.627	202.627
2000	122.787	122.787	66.260	66.260	189.047	189.047	5.804	5.804	194.851	194.851
2001	117.650	117.650	65.954	65.954	183.604	183.604	6.678	6.678	190.282	190.282
2002	124.300	124.300	65.200	65.200	189.500	189.500	7.700	7.700	197.200	197.200
2003	125.300	125.300	68.200	68.200	193.500	193.500	8.700	8.700	202.200	202.200
2004	126.900	126.900	72.800	72.800	199.700	199.700	9.900	9.900	209.600	209.600
2005	129.800	129.800	78.400	78.400	208.200	208.200	9.200	10.500	217.400	218.700
2006	136.600	136.600	84.700	84.700	221.300	221.300	9.500	10.800	230.800	232.100
2007	147.600	147.600	87.700	91.100	235.300	238.700	9.400	10.800	244.700	249.500
2008	157.300	157.300	88.700	95.500	246.000	252.800	9.500	10.800	255.500	263.600
2009	158.700	163.700	87.800	98.100	246.500	261.800	9.700	11.000	256.200	272.800
2010	155.700	165.700	88.700	99.100	244.400	264.800	9.900	11.300	254.300	276.100
2011	151.400	166.400	90.000	100.600	241.400	267.000	10.100	11.600	251.500	278.600
2012	152.400	167.500	91.300	102.100	243.700	269.600	10.200	11.600	253.900	281.200
2013	154.300	169.700	92.200	103.100	246.500	272.800	10.000	11.400	256.500	284.200
2014	156.700	172.500	92.400	103.300	249.100	275.800	9.700	11.100	258.800	286.900
2015	158.400	174.400	91.600	102.400	250.000	276.800	9.300	10.700	259.300	287.500
2016	158.300	174.300	90.200	100.800	248.500	275.100	9.100	10.400	257.600	285.500
2017	156.200	171.900	88.600	99.000	244.800	270.900	8.900	10.200	253.700	281.100
2018	152.900	168.200	87.300	97.400	240.200	265.600	8.800	10.100	249.000	275.700
2019	149.700	164.400	86.300	96.300	236.000	260.700	8.900	10.100	244.900	270.800
2020	146.900	161.300	85.900	95.800	232.800	257.100	8.900	10.200	241.700	267.300

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.2 Jährliche Veränderung
V.2.1 Absolut

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	2.876	2.876	993	993	3.869	3.869	.	.	3.869	3.869
1994	8.110	8.110	8.312	8.312	16.422	16.422	.	.	16.422	16.422
1995	6.690	6.690	3.715	3.715	10.405	10.405	.	.	10.405	10.405
1996	6.209	6.209	244	244	6.453	6.453	.	.	6.453	6.453
1997	-1.349	-1.349	315	315	-1.034	-1.034	.	.	-1.034	-1.034
1998	-6.048	-6.048	-4.334	-4.334	-10.382	-10.382	.	.	-6.001	-6.001
1999	-4.324	-4.324	-1.181	-1.181	-5.505	-5.505	722	722	-4.783	-4.783
2000	-4.611	-4.611	-3.866	-3.866	-8.477	-8.477	701	701	-7.776	-7.776
2001	-5.137	-5.137	-306	-306	-5.443	-5.443	874	874	-4.569	-4.569
2002	6.650	6.650	-754	-754	5.896	5.896	1.022	1.022	6.918	6.918
2003	1.000	1.000	3.000	3.000	4.000	4.000	1.000	1.000	5.000	5.000
2004	1.600	1.600	4.600	4.600	6.200	6.200	1.200	1.200	7.400	7.400
2005	2.900	2.900	5.600	5.600	8.500	8.500	-700	600	7.800	9.100
2006	6.800	6.800	6.300	6.300	13.100	13.100	300	300	13.400	13.400
2007	11.000	11.000	3.000	6.400	14.000	17.400	-100	0	13.900	17.400
2008	9.700	9.700	1.000	4.400	10.700	14.100	100	0	10.800	14.100
2009	1.400	6.400	-900	2.600	500	9.000	200	200	700	9.200
2010	-3.000	2.000	900	1.000	-2.100	3.000	200	300	-1.900	3.300
2011	-4.300	700	1.300	1.500	-3.000	2.200	200	300	-2.800	2.500
2012	1.000	1.100	1.300	1.500	2.300	2.600	100	0	2.400	2.600
2013	1.900	2.200	900	1.000	2.800	3.200	-200	-200	2.600	3.000
2014	2.400	2.800	200	200	2.600	3.000	-300	-300	2.300	2.700
2015	1.700	1.900	-800	-900	900	1.000	-400	-400	500	600
2016	-100	-100	-1.400	-1.600	-1.500	-1.700	-200	-300	-1.700	-2.000
2017	-2.100	-2.400	-1.600	-1.800	-3.700	-4.200	-200	-200	-3.900	-4.400
2018	-3.300	-3.700	-1.300	-1.600	-4.600	-5.300	-100	-100	-4.700	-5.400
2019	-3.200	-3.800	-1.000	-1.100	-4.200	-4.900	100	0	-4.100	-4.900
2020	-2.800	-3.100	-400	-500	-3.200	-3.600	0	100	-3.200	-3.500

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.2 Jährliche Veränderung
V.2.2 In Prozent

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993	2,5	2,5	1,6	1,6	2,2	2,2	.	.	2,2	2,2
1994	6,9	6,9	13,2	13,2	9,1	9,1	.	.	9,1	9,1
1995	5,3	5,3	5,2	5,2	5,3	5,3	.	.	5,3	5,3
1996	4,7	4,7	0,3	0,3	3,1	3,1	.	.	3,1	3,1
1997	-1,0	-1,0	0,4	0,4	-0,5	-0,5	.	.	-0,5	-0,5
1998	-4,4	-4,4	-5,7	-5,7	-4,9	-4,9	.	.	-2,8	-2,8
1999	-3,3	-3,3	-1,7	-1,7	-2,7	-2,7	16,5	16,5	-2,3	-2,3
2000	-3,6	-3,6	-5,5	-5,5	-4,3	-4,3	13,7	13,7	-3,8	-3,8
2001	-4,2	-4,2	-0,5	-0,5	-2,9	-2,9	15,1	15,1	-2,3	-2,3
2002	5,7	5,7	-1,2	-1,2	3,2	3,2	14,8	14,8	3,6	3,6
2003	0,8	0,8	4,6	4,6	2,1	2,1	13,3	13,3	2,6	2,6
2004	1,2	1,2	6,8	6,8	3,2	3,2	13,5	13,5	3,6	3,6
2005	2,3	2,3	7,8	7,8	4,3	4,3	-6,5	6,8	3,8	4,4
2006	5,2	5,2	7,9	7,9	6,3	6,3	2,5	2,5	6,1	6,1
2007	8,1	8,1	3,6	7,6	6,4	7,9	-0,3	-0,3	6,1	7,5
2008	6,6	6,6	1,2	4,9	4,6	5,9	0,7	0,7	4,4	5,7
2009	0,9	4,1	-1,0	2,7	0,2	3,5	1,9	1,9	0,3	3,5
2010	-1,9	1,2	1,0	1,1	-0,9	1,1	2,4	2,4	-0,7	1,2
2011	-2,8	0,4	1,4	1,4	-1,3	0,8	2,3	2,3	-1,1	0,9
2012	0,6	0,7	1,5	1,5	1,0	1,0	0,6	0,6	0,9	1,0
2013	1,2	1,3	1,0	1,0	1,1	1,2	-2,1	-2,1	1,0	1,1
2014	1,6	1,7	0,1	0,1	1,1	1,1	-3,0	-3,0	0,9	0,9
2015	1,1	1,1	-0,8	-0,8	0,4	0,4	-3,4	-3,4	0,2	0,2
2016	-0,0	-0,0	-1,5	-1,5	-0,6	-0,6	-2,8	-2,8	-0,7	-0,7
2017	-1,3	-1,4	-1,7	-1,8	-1,5	-1,5	-2,2	-2,2	-1,5	-1,6
2018	-2,1	-2,2	-1,6	-1,6	-1,9	-2,0	-0,8	-0,8	-1,9	-1,9
2019	-2,2	-2,2	-1,1	-1,1	-1,8	-1,8	0,8	0,8	-1,7	-1,7
2020	-1,8	-1,9	-0,5	-0,5	-1,4	-1,4	0,5	0,5	-1,3	-1,3

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.3 %-Verteilung

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	65,0	65,0	35,0	35,0	100,0	100,0	.	.	100	100
1993	65,2	65,2	34,8	34,8	100,0	100,0	.	.	100	100
1994	63,9	63,9	36,1	36,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1995	63,9	63,9	36,1	36,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1996	64,9	64,9	35,1	35,1	100,0	100,0	.	.	100	100
1997	64,6	64,6	35,4	35,4	100,0	100,0	.	.	100	100
1998	63,5	63,5	34,4	34,4	97,9	97,9	2,1	2,1	100	100
1999	62,9	62,9	34,6	34,6	97,5	97,5	2,5	2,5	100	100
2000	63,0	63,0	34,0	34,0	97,0	97,0	3,0	3,0	100	100
2001	61,8	61,8	34,7	34,7	96,5	96,5	3,5	3,5	100	100
2002	63,0	63,0	33,1	33,1	96,1	96,1	3,9	3,9	100	100
2003	62,0	62,0	33,7	33,7	95,7	95,7	4,3	4,3	100	100
2004	60,5	60,5	34,7	34,7	95,3	95,3	4,7	4,7	100	100
2005	59,7	59,4	36,1	35,8	95,8	95,2	4,2	4,8	100	100
2006	59,2	58,9	36,7	36,5	95,9	95,3	4,1	4,7	100	100
2007	60,3	59,2	35,8	36,5	96,2	95,7	3,8	4,3	100	100
2008	61,6	59,7	34,7	36,2	96,3	95,9	3,7	4,1	100	100
2009	61,9	60,0	34,3	36,0	96,2	96,0	3,8	4,0	100	100
2010	61,2	60,0	34,9	35,9	96,1	95,9	3,9	4,1	100	100
2011	60,2	59,7	35,8	36,1	96,0	95,8	4,0	4,2	100	100
2012	60,0	59,6	36,0	36,3	96,0	95,9	4,0	4,1	100	100
2013	60,2	59,7	35,9	36,3	96,1	96,0	3,9	4,0	100	100
2014	60,5	60,1	35,7	36,0	96,3	96,1	3,7	3,9	100	100
2015	61,1	60,7	35,3	35,6	96,4	96,3	3,6	3,7	100	100
2016	61,5	61,1	35,0	35,3	96,5	96,4	3,5	3,6	100	100
2017	61,6	61,2	34,9	35,2	96,5	96,4	3,5	3,6	100	100
2018	61,4	61,0	35,1	35,3	96,5	96,3	3,5	3,7	100	100
2019	61,1	60,7	35,2	35,6	96,4	96,3	3,6	3,7	100	100
2020	60,8	60,3	35,5	35,8	96,3	96,2	3,7	3,8	100	100

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.4 Messzahlen (2001 = 100)

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	98	98	94	94	97	97	.	.	93	93
1993	100	100	96	96	99	99	.	.	95	95
1994	107	107	108	108	108	108	.	.	104	104
1995	113	113	114	114	113	113	.	.	109	109
1996	118	118	114	114	117	117	.	.	113	113
1997	117	117	115	115	116	116	.	.	112	112
1998	112	112	108	108	111	111	66	66	109	109
1999	108	108	106	106	108	108	76	76	106	106
2000	104	104	100	100	103	103	87	87	102	102
2001	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2002	106	106	99	99	103	103	115	115	104	104
2003	107	107	103	103	105	105	130	130	106	106
2004	108	108	110	110	109	109	148	148	110	110
2005	110	110	119	119	113	113	138	157	114	115
2006	116	116	128	128	121	121	142	162	121	122
2007	125	125	133	138	128	130	141	162	129	131
2008	134	134	134	145	134	138	142	162	134	139
2009	135	139	133	149	134	143	145	165	135	143
2010	132	141	134	150	133	144	148	169	134	145
2011	129	141	136	153	131	145	151	174	132	146
2012	130	142	138	155	133	147	153	174	133	148
2013	131	144	140	156	134	149	150	171	135	149
2014	133	147	140	157	136	150	145	166	136	151
2015	135	148	139	155	136	151	139	160	136	151
2016	135	148	137	153	135	150	136	156	135	150
2017	133	146	134	150	133	148	133	153	133	148
2018	130	143	132	148	131	145	132	151	131	145
2019	127	140	131	146	129	142	133	151	129	142
2020	125	137	130	145	127	140	133	153	127	140

V Deutsche und ausländische Absolventen von 1992 bis 2020
V.5 Absolventenquote ¹⁾

Jahr	Universitäten		Fachhochschulen		Hochschulbereich		Berufsakademien		Tertiärer Bereich	
	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%	70%	80%
1992	8,2	8,2	4,4	4,4	12,6	12,6	.	.	12,6	12,6
1993	8,3	8,3	4,4	4,4	12,7	12,7	.	.	12,7	12,7
1994	8,8	8,8	5,0	5,0	13,8	13,8	.	.	13,8	13,8
1995	9,4	9,4	5,3	5,3	14,7	14,7	.	.	14,7	14,7
1996	10,1	10,1	5,5	5,5	15,6	15,6	.	.	15,6	15,6
1997	10,4	10,4	5,7	5,7	16,0	16,0	.	.	16,0	16,0
1998	10,4	10,4	5,6	5,6	16,0	16,0	0,3	0,3	16,4	16,4
1999	10,7	10,7	5,9	5,9	16,6	16,6	0,4	0,4	17,0	17,0
2000	10,9	10,9	5,9	5,9	16,8	16,8	0,5	0,5	17,3	17,3
2001	11,1	11,1	6,2	6,2	17,3	17,3	0,6	0,6	17,9	17,9
2002	12,2	12,2	6,4	6,4	18,7	18,7	0,8	0,8	19,4	19,4
2003	13,1	13,1	7,1	7,1	20,2	20,2	0,9	0,9	21,1	21,1
2004	13,7	13,7	7,9	7,9	21,6	21,6	1,1	1,1	22,6	22,6
2005	14,3	14,3	8,6	8,6	22,9	22,9	1,0	1,2	23,9	24,0
2006	14,9	14,9	9,2	9,2	24,2	24,2	1,0	1,2	25,2	25,3
2007	16,0	16,0	9,5	9,9	25,5	25,8	1,0	1,2	26,5	27,0
2008	16,8	16,8	9,5	10,2	26,3	27,0	1,0	1,2	27,3	28,1
2009	16,8	17,3	9,3	10,4	26,1	27,7	1,0	1,2	27,1	28,9
2010	16,4	17,4	9,3	10,4	25,7	27,9	1,0	1,2	26,8	29,1
2011	15,8	17,4	9,4	10,5	25,2	27,9	1,1	1,2	26,3	29,1
2012	15,8	17,3	9,4	10,6	25,2	27,9	1,1	1,2	26,3	29,1
2013	15,9	17,4	9,5	10,6	25,3	28,0	1,0	1,2	26,4	29,2
2014	15,9	17,5	9,4	10,5	25,3	28,0	1,0	1,1	26,3	29,2
2015	16,0	17,6	9,2	10,3	25,2	27,9	0,9	1,1	26,2	29,0
2016	15,8	17,4	9,0	10,1	24,8	27,5	0,9	1,0	25,7	28,5
2017	15,6	17,2	8,8	9,9	24,4	27,0	0,9	1,0	25,3	28,1
2018	15,3	16,9	8,8	9,8	24,1	26,6	0,9	1,0	25,0	27,7
2019	15,2	16,7	8,8	9,8	24,0	26,5	0,9	1,0	24,9	27,5
2020	15,2	16,7	8,9	9,9	24,2	26,7	0,9	1,1	25,1	27,7

¹⁾ Anteil am Durchschnitt der 25- bis unter 32jährigen deutschen und ausländischen Wohnbevölkerung am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

VI Bevölkerungsgruppen von 1992 bis 2020

Jahr	Durchschnitt der 19- bis unter 25jährigen ¹⁾ am 31.12. des jeweiligen Jahres	19- bis unter 32jährige am 31.12. des jeweiligen Jahres	Durchschnitt der 25- bis unter 32jährigen am 31.12. des jeweiligen Vorjahres
1992	936.465	16.640.508	1.402.391
1993	881.418	16.251.138	1.424.757
1994	856.876	15.744.884	1.426.757
1995	862.819	15.261.727	1.410.256
1996	872.763	14.753.273	1.376.235
1997	891.273	14.221.150	1.330.730
1998	895.411	13.719.534	1.267.644
1999	912.840	13.355.179	1.192.439
2000	931.952	13.025.406	1.125.448
2001	951.657	12.816.954	1.061.957
2002	922.677	12.243.860	1.015.287
2003	927.595	12.043.650	958.257
2004	932.346	11.965.410	925.440
2005	935.059	12.022.990	910.191
2006	941.819	12.121.480	916.091
2007	952.164	12.269.260	924.366
2008	962.845	12.383.670	936.611
2009	976.534	12.506.690	943.800
2010	975.230	12.544.930	949.641
2011	963.334	12.547.210	956.221
2012	945.070	12.483.510	966.744
2013	917.641	12.392.760	973.299
2014	892.977	12.290.645	983.845
2015	870.697	12.238.420	990.398
2016	863.891	12.196.720	1.002.034
2017	855.787	12.111.300	1.001.911
2018	848.096	11.974.525	996.654
2019	842.818	11.801.550	983.707
2020	835.979	11.586.245	963.520

¹⁾ Bis 1996 Durchschnitt der 18- bis unter 22jährigen am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Statistisches Bundesamt, ab 2002 jeweils Mittelwerte der Varianten 1 und 2 der 9. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.